



Vereinheitlichung des Markenauftritts stärkt Anuga Brand Family

Anuga expandiert international mit „Anuga Select“ und startet #weareanuga Kampagne zur Stärkung der Messe-Community. SEITE 24



Oberbürgermeister Der Partnerstadt Duisburg Besichtigte Gaziantep Mit TOGG

SEITE 3



Gründen In Xanten Unternehmensbesuch bei der Uhrenmarke Carbid-Watches

SEITE 4



LokaleBlicke

Eurotec-Ring 15, D-47445 Moers

▶ info@lokaleblicke.com

▶ www.lokaleblicke.com

September 2023



HY.SUMMIT.RHEIN.RUHR ALS „MEILENSTEIN AUF DEM WEG IN DIE WASSERSTOFFZUKUNFT“

■ Drei Tage intensive Diskussionen, Fachvorträge und Networking: Schon zur Halbzeit markiert der Hy.Summit.Rhein.Ruhr einen Meilenstein auf dem Weg in die Wasserstoffzukunft.

Das Vorzeigeevent an Rhein und Ruhr in puncto grüner Energiewende zeigt eindrücklich, dass diese Region die Wasserstoff-Hauptstadt Deutschlands ist und bleibt. SEITE 9



ESPERA BAUT NEUES HAUPTQUARTIER IM BUSINESSPARK NIEDERRHEIN IN DUISBURG

■ Das Traditionsunternehmen ESPERA-WERKE wird seinen neuen Unternehmenssitz im Businesspark Niederrhein in Duisburg errichten. Das weltweit agierende, mittelständische

Maschinenbauunternehmen, das seit fast 100 Jahren seinen Hauptsitz in Duisburg-Duisern hat, bleibt damit dem Standort treu und wächst hier weiter. SEITE 3

GRÜNES LICHT AUS BERLIN: FÖRDERMITTEL FÜR DAS NEUE SCHLOSSTHEATER MOERS FLIESSEN

■ Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat heute grünes Licht gegeben, um das Schlosstheater Moers und den klimafreundlichen Umbau des Weißen Hauses am Kastellplatz zu fördern. SEITE 11



HANDWERKSPRÄSIDENT ZU GAST BEIM INITIATIVKREIS

Zu seinem traditionellen Herbstempfang hatte der Initiativkreis Moers in diesem Jahr seine Mitglieder in das Autohaus Minrath eingeladen. Prominenter Gastredner war der langjährige Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer.

„WERTSCHÄTZUNG FÜR UNSER ENGAGEMENTS IN MOERS UND FÜR MOERS“

■ Bei hochsommerlichen Temperaturen begrüßte der Initiativkreis-Vorsitzende Guido Lohmann rund sieben Gäste. „Wir empfinden die erneut große Resonanz auf unsere Einladung als Wertschätzung für unser Engagements in Moers und für Moers“ freute sich Lohmann über ein volles Haus trotz des zeitgleichen Abschlussabends der Moerser Kirmes und des sonnigen Wetters.

„WIR BINDEN UNSERE AZUBIS VOM ERSTEN TAG AN AKTIV IN DAS“

■ Auch Gerd Minrath, Vorsitzender der Familienstiftung Minrath und deren Geschäftsführer Thomas Borusiak weilten unter den Gästen. Borusiak stellte in seinem Grußwort das Autohaus Minrath vor und erntete großen Applaus für den Hinweis, dass auch in diesem Jahr wieder neunzehn Auszubildende bei Minrath ihren Start in das Berufsleben begonnen haben. „Wir binden unsere Azubis vom ersten Tag an aktiv in das Unternehmensgeschehen ein und geben ihnen ausreichend Raum, ihre Kreativität und ihre Ideen bei uns einzusetzen“ erläuterte Borusiak. SEITE 2



„FIRMENAUTO DES JAHRES“

■ Resiger Erfolg für die Marke CUPRA: Bei der Wahl zum „Firmenauto des Jahres“ 2023 wurde die spanische Challenger-Brand gleich fünffach ausgezeichnet und ist damit die erfolgreichste Importmarke im Rahmen des diesjährigen Wettbewerbs. SEITE 8

„ALARMSTUFE ROT“ FÜR DEUTSCHE KRANKENHÄUSER

■ Die flächendeckende Krankenhausversorgung ist 2024 gefährdet. Wegen der durch die Bundesregierung zugesicherten Tarifierhöhungen für Krankenhausbeschäftigte kommen viele Kliniken in finanzielle Bedrängnis. Tarifierhöhungen stehen den Mitarbeiter:innen zu, Krankenhäuser wollen diese zahlen, können es jedoch nicht, ohne eine wirtschaftliche Schieflage zu riskieren. SEITE 10



„Großer Stern des Sports“ 2023 in Bronze für SAG Moers e.V.

■ Die Volksbank Niederrhein hat dem Vereinsvorstand am 7. September den „Stern des Sports“ in Bronze überreicht. Der SAG Moers e.V. wurde für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement im Bereich Sportabzeichen für Senioren mit 1.000 Euro ausgezeichnet. SEITE 7



HANDWERKSPRÄSIDENT ZU GAST BEIM INITIATIVKREIS



Zu seinem traditionellen Herbststempfang hatte der Initiativkreis Moers in diesem Jahr seine Mitglieder in das Autohaus Minrath eingeladen. Prominenter Gastredner war der langjährige Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Hans Peter Wollseifer.

Bei hochsommerlichen Temperaturen begrüßte der Initiativkreis-Vorsitzende Guido Lohmann rund siebzig Gäste. „Wir empfinden die erneut große Resonanz auf unsere Einladung als Wertschätzung für unser Engagements in Moers und für Moers“ freute sich Lohmann über ein volles Haus trotz des zeitgleichen Abschlussabends der Moerser Kirmes und des sonnigen Wetters.

Auch Gerd Minrath, Vorsitzender der Familienstiftung Minrath und deren Geschäftsführer Thomas Borusiak weilten unter den Gästen. Borusiak stellte in seinem Grußwort das Autohaus Minrath vor und erntete großen Applaus für den Hinweis, dass auch in diesem Jahr wieder neunzehn Auszubildende bei Minrath ihren Start in das Berufsleben begonnen haben. „Wir binden unsere Azubis vom ersten Tag an aktiv in das Unternehmensgeschehen ein und geben ihnen ausreichend Raum, ihre Kreativität und ihre Ideen bei uns einzusetzen“ erläuterte Borusiak. Derzeit würden mit insgesamt knapp vierhundert Mitarbeitern rund einhundertfünfzig Neufahrzeuge pro Woche an die Kunden ausgeliefert und pro Jahr einschließlich der Werkstattarbeiten etwa vierzigtausend Fahrzeuge bewegt. Zudem investiere Minrath sehr umfangreich am 40.000 qm großen neuen Standort Jostenhof. Hier rechnet Borusiak mit der Bezugsreife Ende 2023. „Wir sind stolz darauf, so ein innovatives und bedeutendes Unternehmen, das sich klar zum Standort Moers bekennt, hier bei uns in der Stadt zu haben“ bedankte sich Lohmann bei Borusiak und dem gesamten Team des Autohauses.

Lohmann selber verdeutlichte das Selbstverständnis des Initiativkreises, „der sich für Moers als Stadt des Wohnens, Lebens, Einkaufens, der Kultur, des Sports und als attraktiven Wirtschaftsstandort einsetzt und wirbt“. Genau deswegen bringe man sich auch weiterhin kritisch-konstruktiv in das Stadtgeschehen ein.

Lohmann zeigte sich angesichts hartnäckiger Inflation, stagnierender



Kernindustrie und der schwächelnden Exportwirtschaft besorgt über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. „Wir sind seit vier Jahren in einem Dauerkrisenmodus“, dazu komme die dringende Notwendigkeit der ökologischen Transformation. Dies überfordere derzeit viele Menschen. Lohmann vermisst umso mehr einen klaren Kurs in der Bundespolitik. Stattdessen würden „hektische und halbgeare Gesetze“ an vielen Stellen für Verwirrung sorgen. „Viele Menschen kommen da einfach nicht



mehr mit und sind verunsichert.“ Genau darin sieht Lohmann wiederum die Gefahr, dass „Rattenfänger von rechts- und linksaußen“ sich diese Verunsicherung zu eigen machen und für ihre demokratiefeindlichen Bestrebungen rücksichtslos nutzen. Die Situation ständig nur zu beklagen reiche jedoch bei weitem nicht aus. Vielmehr müssten den Worten nun auch endlich strukturierte und vor allem ideologiefreie Taten folgen.

Hans Peter Wollseifer, der bis Ende 2022 als Handwerkspräsident einen der größten Arbeitgeberverbände in Deutschland geleitet hat und nun dessen Ehrenpräsident ist, griff in seiner Rede die Punkte von Lohmann auf und zeigte an zahlreichen Beispielen eindrucksvoll, wo die Probleme des deutschen Mittelstandes derzeit liegen. Viele Politiker würden in Deutschland permanent von dringend nötigem Bürokratieabbau reden, aber genau das Gegenteil finde statt. „Wenn in nur zwei Jahren Ampelregierung allein in Berlin gut 1300 neue Beamtenstellen geschaffen worden sind, davon ein Großteil im Wirtschaftsministerium, darf man sich auch nicht wundern, dass auf die Unternehmen immer weiter ausufernde Verwaltungsbürokratie zukomme“ so Wollseifer. Kopfschütteln rief bei den Gästen auch der Hinweis hervor, dass etwa Bäckereien, die übrig gebliebene ältere Ware an Landwirte als Viehfutter weitergeben wollen, mittlerweile qua Verwaltungsakt gezwungen werden, sich hierfür als Futtermittelproduzenten mit allen bürokratischen Folgewirkungen anzumelden. Auch die Umsatzsteuer in

Deutschland sei in den letzten 20 Jahren mehr als dreißig Mal verändert worden. „Wie soll ein Betrieb mit wenigen Mitarbeitern solch eine Bürokratie noch meistern?“ fragte Wollseifer. Die Folge solch ausufernder Bürokratie sei, dass es immer weniger Menschen gebe, die den Weg in die Selbständigkeit suchen.

Wollseifer vermisst Wertschätzung für das Handwerk und die dort beschäftigten Menschen. „Die ökologische Transformation unserer Wirtschaft geht nicht ohne ein funktionierendes Handwerk“ so Wollseifer. Wenn aber schon jetzt 250.000 junge Menschen im Handwerk fehlen würden, dann sei es höchste Zeit für eine Kehrtwende. Statt über eine Vier-Tage-Woche und immer komplexere Freizeitmodelle zu diskutieren, sei es mehr denn je nötig, die Arbeitskapazitäten in Deutschland endlich wieder auszuweiten. Während in Schweden im Durchschnitt dreihundert Stunden pro Jahr mehr gearbeitet würden, sei Deutschland mittlerweile Freizeit-Vizeeuropameister.

Während frühere Bundesregierungen den Rat aus der Praxis aktiv gesucht und aufgenommen hätten, zeige sich die Ampelregierung verschlossen und ausschließlich wissenschaftsorientiert. „Praktiker kommen hier nicht mehr zu Wort, stattdessen werden wissenschaftliche Gutachten ohne Ende angefertigt.“

Im Anschluss an die Ausführungen von Hans Peter Wollseifer ergab sich noch eine rege Diskussion, in der deutlich wurde, dass Wollseifer mit seiner Analyse und seinen Handlungsvorschlägen den Nerv der Zuhörer getroffen hatte.





OBERBÜRGERMEISTER DER PARTNERSTADT DUISBURG BESICHTIGTE GAZIANTEP MIT TOGG



Der Duisburger Oberbürgermeister Sören Link, der mit einer Delegation aus Duisburg nach Gaziantep kam, um die vom Erdbeben betroffenen Regionen zu besuchen und die Zusammenarbeit zu erweitern, nahm auf dem Fahrersitz des TOGG Platz und testete das Fahrzeug gemeinsam mit der Bürgermeisterin der Stadt Gaziantep, Fatma Şahin.

Sören Link, der mit TOGG, dem türkischen Nationalfahrzeug, durch die Straßen von Gaziantep fuhr, lenkte das Fahrzeug vom Präsidialgebäude bis zur Duisburger Straße, die aufgrund der Städtepartnerschaft nach seiner Stadt benannt wurde. Vor der Fahrt besuchten Bürgermeisterin Fatma Şahin in ihrem Büro und tauschten sich über Themen wie die Zusammenarbeit für Nurdağı und İslahiye, die von den Erdbeben in Kahramanmaraş betroffen waren, für die grüne Stadt, neue, gemeinsam durchzuführende Studien und den Erfahrungsaustausch aus.



Der Duisburger Oberbürgermeister Link erklärte, dass er neben dem Besuch der vom Erdbeben betroffenen Stadtteile auch von diesen Studien profitieren möchte, indem er die Vorbereitungen für Investitionen in die grüne Stadt und wasserstoffbetriebene öffentliche Verkehrssysteme prüft.

ŞAHİN: IHR BESUCH IN DER ERDBEBENREGION IST EINE AUSSERGEWÖHNLICH MENSCHLICHE HALTUNG

In ihrer Rede während ihres Besuchs im Büro erklärte die Oberbürgermeisterin Fatma Şahin, dass Deutschland und Duisburg zu den ersten Ländern gehörten, die nach den Erdbeben vom 6. Februar zu Hilfe eilten, und sagte Folgendes: „Unsere in Deutschland lebenden Bürger haben uns sehr schnell alles geschickt, was sie hatten. Wir erholen uns mit der Unterstützung von Ihnen, unseren Freunden und Brüdern. Wir werden unsere Freunde sehr brauchen, um unseren Schmerz zu heilen. Dass Sie heute hier sind, dass Sie nach Gaziantep gekommen sind, dass Sie das Erdbebengebiet besucht

haben, ist eine außerordentliche humanitäre Geste.“ In der neuen Zeit können wir sehr einfach die Wirtschaft beider Städte stärken. In der Fortsetzung seiner Rede betonte Şahin, dass die beiden Länder über eine kommerzielle Infrastruktur verfügen, die sich gegenseitig ergänzt, und drückte dies wie folgt aus: „Die Museums- und Tourismusinfrastruktur ist ein Beispiel dafür. Wir sind uns sehr ähnlich. Wir müssen die Zusammenarbeit in diesen Bereichen verstärken. Wir können die Wirtschaft beider Städte in der neuen Periode sehr leicht stärken. Bei den Exporten sind wir derzeit unter den ersten fünf. In der OSB gibt es 250 tausend Beschäftigte. Wir sind die Besten in der Türkei in der Produktion. In dieser Hinsicht müssen wir enger mit den Kammerpräsidenten der beiden Städte zusammenarbeiten. Die Erdbebenopfer von Gaziantep erhielten große Unterstützung von ihren Familien in Deutschland. Die Menschen, die zu Besuch kamen, haben mit ihren Einkäufen die Hände der Händler entlastet.“

Quelle: Stadt Gaziantep

LINK: DIE BILDER AUS GAZIANTEP WAREN DIE HERAUSFORDERNDSTEN UND BEEINDRUCKENDSTEN BILDER IN MEINEN 11 JAHREN ALS BÜRGERMEISTER

Der Duisburger Oberbürgermeister Sören Link betonte, dass man nach der Erdbebenkatastrophe, mit den ersten Nachrichten aus Gaziantep, schnell begonnen habe, Hilfe zu leisten und sagte: „Die Bilder aus Gaziantep waren die eindringlichsten und beeindruckendsten Bilder in meinen 11 Jahren als Oberbürgermeister. Gleichzeitig waren wir sehr beeindruckt zu sehen, wie hart und mit voller Kraft die Menschen hier mit anpacken. Bei unseren Besuchen können wir von Ihren Erfahrungen und dem gegenseitigen Austausch profitieren, indem wir sehen, wie die grüne Stadt Gaziantep arbeitet und verstehen, was hier getan wird.“

Ich denke, es sollte eine viel bessere Zusammenarbeit bei Wasserstoff- und Klimafragen geben. Wir wollen diese Themen gemeinsam mit Ihnen weiter voranbringen.“





GRÜNDEN IN XANTEN

UNTERNEHMENS BESUCH BEI DER UHRENMARKE CARBID-WATCHES

Was passiert, wenn zwei Maschinenbauingenieure mit einer Passion für mechanische Uhren, kein Model finden, welches direkt ins Auge sticht und beeindruckt? Sie konstruieren und bauen ihre perfekte Uhr einfach selbst.

Die Entstehungsgeschichte von Carbid-Watches aus Xanten, die mit der Sanduhr und der roten Raute als Erkennungszeichen, ist die Geschichte von zwei Freunden. Lars Thalmann und Konstantin Müller, beide ausgebildete Metalller, kennen sich seit ihrem Maschinenbaustudium in Bochum. Sie teilen die Liebe zu industriellem Design und hochwertigen mechanischen Uhren. Gemeinsam gründeten sie in Xanten die Uhrenmarke Carbid-Watches. Damit verwirklichten sie ihren Traum, eigene Uhren zu entwickeln. „Unser Lastenheft war einfach: Eine Uhr, die für uns perfekt ist, angetrieben von einem erstklassigen Schweizer Uhrwerk. Hochwertiger Edelstahl, perfekte Oberflächen, ein bequemes Armband, Ablesbarkeit unter allen Umständen – und schön sollte sie sein.“



so Lars Thalmann. Konstantin Müller ergänzt: „Der dann folgende Weg war ein langer und manchmal schmerzhaft. Aber heute tragen wir beide unser erstes Modell, die Taifun, und sind stolz auf das, was wir geschaffen haben.“

Die beiden Gründer haben aufwändig designte Uhren-Komponenten ihrer Taucheruhr entworfen. Mit



v.l. Lars Thalmann, Konstantin Müller und Wirtschaftsförderer Christian Boßmann Produktfotos: Carbid-Watches

diesen ging es dann auf die Suche nach einem Fertiger, der alle Komponenten aus hochwertigem Edelstahl an-

fertigen konnte. Die Uhrwerke stammen von den Schweizer Firmen Sellita und ETA mit der mechanischen Ausstattung

eines Chronometers. Bezüglich der Endmontage und finalen Kontrolle kooperiert das junge Xantener Unternehmen mit

einem erfahrenen Uhrmachermeisterbetrieb in Kempen am Niederrhein. Dieser kümmert sich um den technisch und optisch einwandfreien Zustand, z.B. bei notwendigen Revisionen.

In die Entwicklung haben die beiden Gründer viel investiert. Vor allem Freizeit. „Nach Feierabend und am Wochenende haben wir an der Entwicklung gearbeitet.“ so Konstantin Müller. „Die genaue Anzahl der Stunden können wir gar nicht beziffern, es waren auf jeden Fall viele. Aber es hat sich gelohnt.“ erklärt Lars Thalmann.

Der Vertrieb erfolgt derzeit noch ausschließlich über den eigenen Online-Shop. Erste Gespräche mit Juwelieren und Uhrmachern, die die Taifun exklusiv anbieten, werden bereits geführt.

Wirtschaftsförderer Christian Boßmann besuchte das junge Xantener Unternehmen. Lars Thalmann und Konstantin Müller erläuterten die einzelnen Schritte bis zur Entstehung des Modells Taifun und ermöglichten den Einblick in das Innenleben des automatischen Uhrwerkes.



Foto v.l.: Dominik Schütz (UNESCO-Schule), Bernd Weggen (EUBKK e.V.), Dr. Christoph Müllmann, Birgit Kames und Yvonne Frericks (beide Mediathek), Sabine Kliemann (UNESCO-Schule, Susanne Rous (Kulturbüro) sowie im Vordergrund die Kinder Tim, Elyas, Ajmal und Niklas

Ausstellung „Tinte, Feder & Papier“ in der Mediathek

Historische Buchdrucke der HeuBKK e.V. ergänzt durch Arbeiten einer Buchkunst-AG der Unesco-Schule Die Europäische Begegnungsstätte am Kloster Kamp e.V. stellt anlässlich des 900-jährigen Jubiläums hochwertige Buchdrucke in der Mediathek aus. Bereichert wird

die Ausstellung durch Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Unesco-Gesamtschule, die sich im Rahmen einer AG in der Mediathek intensiv mit dem Thema Buchkunst beschäftigt haben. Gemeinsam wurde von Hand Papier geschöpft, Farben und Tinten aus Naturmaterialien hergestellt

sowie verschiedene Schriften ausprobiert. Die Kinder haben nun eine Ahnung davon, wie aufwendig und hingebungsvoll der Prozess der Buchherstellung im Mittelalter war. Die Ausstellung ist vom 28. September bis zum 28. Oktober während der Öffnungszeiten der Mediathek zu besichtigen.

Stadtspitze freut sich über Förderzusage für ‚Weißes Haus‘

Moers. (pst) Stadtentwicklung gestalten: Mit großer Freude haben Bürgermeister Christoph Fleischhauer und der Erste Beigeordnete Wolfgang Thoenes die Förderzusage des Bundes für das ‚Weiße Haus‘ aufgenommen. Der Haushaltsausschuss des Bundes sichert damit 16 Millionen Euro zu. Das ist die Hälfte der geschätzten Investitionskosten für die Sanierung und Erweiterung des Objekts. „Die Förderung bietet uns eine einmalige Chance, das Gebäude als Spielstätte für das Schlosstheater Moers umzubauen“, erklärt Bürgermeister Fleischhauer. Er hofft, dass sich nun auch das Land NRW mit einer Förderung von 30 Prozent der insgesamt ge-

schätzten 32 Millionen Euro beteiligt. Der Rat der Stadt hatte in seiner Sitzung am 14. Juni 2023 den Förderantrag unter dieser Bedingung beschlossen. „Das neue Gebäude sichert nicht nur eine attraktive Spielstätte für das Schlosstheater, sondern löst auch städtebauliche Probleme. Damit ist ein weiterer wichtiger Baustein für eine Kultur- und Bildungsmeile im Bereich des Kastellplatzes gesetzt“, so Thoenes. Für die konkrete Umsetzung gibt es bereits erste Ideen: Im Ausschusses für Bauen, Wirtschaft und Liegenschaften am 18. September 2023 hat das beauftragte Architekturbüro erste Konzeptplanungen vorgestellt.

SPANNENDES INFOTAINMENT IM COVESTRO-SPORTPARK DES SC BAYER 05 UERDINGEN E.V.

KREFELD. Cricket und Indien gehören untrennbar zusammen. Und Krefeld verfügt über eine der besten Cricket-Anlagen in Deutschland. „Daher stand für uns die Location unseres Indien-Spezials in der Reihe ‚Krefelder Außenwirtschaftsgespräche‘ schnell fest“, berichtet Eckart Preen, Leiter von KREFELD BUSINESS.

So diente die Sporthalle mit integriertem Cricket Cage sowie das Förder- und Leistungszentrum des SC Bayer 05 Uerdingen e.V. am Löschenhofweg als Kulisse für den deutsch-indischen Businessaustausch. Zunächst erfolgte die Begrüßung durch den Hausherrn Peter Quasten, Bereichsleiter Wettkampf- & Leistungssport, die Repräsentanten der Organisatoren – Eckart Preen und Felix Neugart, Geschäftsführer der NRW.Global Business GmbH – sowie durch den indischen Partner, Raveendra Kulkarni von der Federation of Indian Industry. Danach folgten zwei parallele Sessions, in denen die Möglichkeiten und Chancen des deutschen und indischen Marktes für die jeweiligen Zielgruppen von Fachleuten – darunter Expats, Berater und Unternehmensvertreter – unter die Lupe genommen wurden. Im Mittelpunkt standen Themen wie „Investitionen, Handel und Fachkräfte“, „der Markteintritt für deutsche Mittelständler in Indien“ sowie „Markchancen in Deutschland für indische Unternehmen“ – sowohl großer Player als auch Start-ups. Die Sessions waren dabei eine Kombination aus Fachvorträgen, Talkrunden und Interviews. Diese wurden von den rund 60 indischen und deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor Ort aktiv begleitet, so dass es innerhalb der fünfständigen Veranstaltung zu einem lebendigen Austausch kam, der sich unter freiem Himmel bei gemeinsamer sportlicher Aktivität und dem Genuss indischer Spezialitäten fortsetzte.

Erfolgreiches Indien-Spezial aus der Reihe „Krefelder Außenwirtschaftsgespräche“ mit 60 Teilnehmer/-innen



Das Netzwerken am Cricket-Feld mündete in ein Cricket-Match der Besucherinnen und Besucher unter Anleitung von Dr. Anuradha Doddaballapur, Kapitänin der deutschen Cricket-Nationalmannschaft, und Venkatraman Ganesan, Kapitän der



deutschen Cricket-Nationalmannschaft.

Die Gemeinschaftsveranstaltung von KREFELD BUSINESS und NRW.Global Business zielt darauf ab, Krefeld und NRW als Europa- und oder Deutschland-Standort für die indische Geschäftswelt zu positionieren. „Die Kombination von Cricket und Geschäft ist eine einzigartige und großartige Initiative

der Stadt Krefeld. Sie unterstreicht das Potenzial, die deutsch-indischen Wirtschaftsbeziehungen auf kreative Weise zu intensivieren“, so Daniel Raja, Leiter BVMW Indien, einer der partnerschaftlichen Unterstützer des Formats. Dennis Gerritzen, Vorstand „Innovation, Digitalisierung & Dienstleistungen“ beim Sportclub Bayer 05 Uerdingen e.V., ergänzt: „Die Veranstaltung und insbesondere die Resonanz der indischen Community in den sozialen Medien auf dieses Format, zeigt uns, dass wir mit der Entscheidung, Cricket als eine der größten Sportarten der Welt mit bei uns aufzunehmen, den richtigen Schritt gewagt haben und darüber der Schulterschluss mit der Wirtschaft auf einer weiteren Ebene möglich ist. Wir glauben, dass im Zuge der wirtschaftlich globalen Veränderungen insbesondere im indisch-asiatischen Raum nicht nur der Verein von der Förderung einer solchen Sportart profitieren wird, sondern auch die Stadt Krefeld.“ Engeline Franken, Sales Representative und Unternehmensberaterin aus Krefeld, zeigt sich ebenfalls begeistert: „Die Veranstaltung war absolut spannend und hochinteressant. Die Präsenz der indischen Partner, öffentlicher Stellen wie AHK, NRW. Global Business und KREFELD BUSINESS haben die Wirtschaft und Herausforderungen Indiens transparent aufgezeigt. Erstaunlich fand ich auch, dass der SC Bayer 05 schon so viel Kompetenz im Cricket vorweisen kann – einschließlich eines perfekt geschnittenen Rasens.“



Foto: Sascha Wagner

Auf uns ist Verlass! Wir bleiben DIE LINKE im Kreis Wesel

Die LINKE im Kreis Wesel führte am 6.09.2023 ihre Mitgliederversammlung in der Kreisgeschäftsstelle in Dinslaken durch. Hauptthema ist die Einstimmung auf die Europawahl am 09.06.2024 und die Empfehlung des Gremiums für die bevorstehende Wahl von Özlem Alev Demirel als Spitzenkandidatin der LINKEN für die Europawahl am 09.06.2024.

Özlem Demirel, ist an diesem Abend per Zoom aus Brüssel zugeschaltet und berichtet über ihre Arbeit als Europa-Abgeordnete. Zu einem ihrer Schwerpunkte gehört die Mitarbeit an der Erarbeitung von Mindestlohnrichtlinien. Sie setzt sich gegen die Abschottung der EU und die zunehmende Schere zwischen Arm und Reich ein. Sie kritisiert die immer weiter steigenden Militärausgaben und steigende Rüstungsgewinne durch die Aufrüstung der EU.

Als Delegierte zur Vertreterversammlung der LINKEN in Augsburg - Aufstellung der Europawahllisten - wurden Siri Stöller und Christian Rösen sowie in Vertretung Inge Lay-Ruder und Sascha H. Wagner gewählt

Die LINKE im Kreis Wesel bekennt sich mit einem einstimmigen Beschluss zur Zukunft der LINKEN. Kreissprecherin Ingeborg Lay-Ruder macht deutlich: „So unterschiedlich wir selbst sind, so sind es auch die Steine. Wir stehen auch im Fall einer Parteineugründung aus dem Umfeld bekannter linker Protagonist*innen weiterhin zur Partei DIE LINKE und werden deshalb auch in den einzelnen Kommunalfraktionen und auf Kreisebene solidarisch zusammenstehen. Faschisten, die unseren Rechtsstaat aushöhlen, sagen wir unseren Widerstand an.“

„Auf die LINKE ist Verlass“, so die einhellige Auffassung auf der Mitgliederversammlung der Kreislinken. Aufgabe der LINKEN wird es beispielsweise auch in Zukunft sein, dafür zu sorgen, dass Menschen ihre Stromrechnung bezahlen können, Arbeitnehmerrechte ausgebaut werden, der Bus fährt und alles dafür getan werden muss, den Klimawandel zu verhindern.

Sascha H. Wagner, Kreissprecher der LINKEN sieht es als vorrangige politische Aufgabe der LINKEN an, sich für Verbesserungen im Bereich Soziales, Bildung und Gesundheit einzusetzen. „Wir sind die Kümmerer, die dafür stehen, dass Einkommen der Eltern, Bildungsgrad, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung oder der Pass nicht über die Möglichkeit für ein gelingendes Leben entscheiden. Wir stehen dafür ein, damit der Lohnzettel und der Rentenbescheid wieder stimmen, damit Kinder in die KITA oder in die Betreuung an Schulen gehen können. Das beginnt gleich vor der Haustür, im Kreis Wesel.“



Sport meets Business – Raveendra Kulkarni (Federation of Indian Industry), Felix Neugart (NRW.Global Business GmbH), Dr. Anuradha Doddaballapur (Deutsche Cricket-Nationalmannschaft), Eckart Preen (KREFELD BUSINESS) und Peter Quasten (SC Bayer 05 Uerdingen e.V.); Urheber: Matthias Heuser, Neuartig, Nutzungsrechte: KREFELD BUSINESS

Erfolgreiche Ausbildungsmesse am Mercator Berufskolleg

Moers. (pst) Über 2300 Besucherinnen und Besucher waren am Dienstag, 5. September, bei der jährlichen Ausbildungsbörse des Mercator Berufskollegs zu Gast. Sie bot erneut die Möglichkeit, sich über verschiedene Ausbildungs- und Praktikummöglichkeiten in unterschiedlichsten Branchen zu informieren. Das Angebot, das seit Jahren zusammen mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Moers geplant und organisiert

wird, fand als Open-Air-Messe auf dem Sportgelände und dem Schulhof des Berufskollegs statt. Die Schülerinnen und Schüler bekamen eine hervorragende Gelegenheit, sich über verschiedene Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten aus den Bereichen Gesundheit, IT, Handel, Technik, Bildung und vieles mehr zu informieren. An den Ständen der Aussteller trafen die jungen Menschen auf Expertinnen und Experten, die sich darauf

freuten, de-taillierte Einblicke in verschiedenste Berufsfelder zu geben.

AUSTAUSCH ZWISCHEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN UND UNTERNEHMEN

Von renommierten Unternehmen bis hin zu Bildungseinrichtungen und Universitäten waren 85 Ausstellerinnen und Aussteller vor Ort vertreten. Sie haben ihre Erfahrungen geteilt, Fragen beantwortet und Türen zu zukünftigen

Ausbildungsplätzen oder Praktika geöffnet. Die Ausbildungsbörse 2023 am Mercator Berufskolleg war nicht nur eine Informationsveranstaltung, sondern auch eine Plattform für den Austausch zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen. Dies trägt dazu bei, die enge Verzahnung von Theorie und Praxis in der beruflichen Bildung zu fördern und den Übergang von der Schule in den Beruf reibungsloser zu gestalten.



Schulleiter Christian Graack, Bürgermeister Christoph Fleischhauer sowie Frank Putz und Jens Heidenreich (v.l.) von der städtischen Wirtschaftsförderung freuen sich über den Erfolg der Ausbildungsmesse des Mercator Berufskollegs. Foto: Mercator Berufskolleg



Bildzeile „Tacheles-Talk“: (v.r.) Mit klimagerechter Industrie in eine bessere Zukunft: Patrick Wendler, Vorsitzender des Vorstands BP Europe SE, Bernhard Osburg, Vorsitzender des Vorstands der thyssenkrupp Steel Europe AG, Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor der Evonik Industries AG, Moderatorin Catherine Vogel. Foto Credit: Hy.Summit.Rhein.Ruhr

HY.SUMMIT.RHEIN.RUHR ALS „MEILENSTEIN AUF DEM WEG IN DIE WASSERSTOFFZUKUNFT“

• Innovationskraft: Wirtschaftsminister Habeck sieht Region als beispielhaft • Hohe Teilnehmerzahlen: 1000 Gäste in Hamm, Duisburg und Bochum • Positive Resonanz: Kongress ist etabliert und erfährt Neuauflage in 2024

Drei Tage intensive Diskussionen, Fachvorträge und Networking: Schon zur Halbzeit markiert der Hy.Summit.Rhein.Ruhr einen Meilenstein auf dem Weg in die Wasserstoffzukunft. Das Vorzeigeevent an Rhein und Ruhr in puncto grüner Energiewende zeigt eindrücklich, dass diese Region die Wasserstoff-Hauptstadt Deutschlands ist und bleibt. Gleichzeitig wird auch die Notwendigkeit einer raschen Realisierung des Wasserstoff-Hochlaufs hervorgehoben.

„Stahl ist Möglichmacher der Energie- und Klimawende“, sagt Bernhard Osburg, Vorsitzender des Vorstands der thyssenkrupp Steel Europe AG. „Nicht nur geben wir mit unserer enormen Nachfrage nach Wasserstoff, die wir mit unserer Transformation zum CO₂-armen Stahl auslösen, dem Aufbau eines europäischen Wasserstoffmarktes einen massiven Push, und das aus dem Herzen Duisburgs. Stahl ist auch heute schon unverzichtbar für die Energiewende: Ohne Stahl dreht sich kein Windrad, lässt sich Strom nicht transportieren und lassen sich Elektroautos weder laden noch fahren.“

Mit über 1000 Teilnehmern in Hamm, Duisburg und Bochum legt der Hy.Summit.Rhein.Ruhr ein beeindruckendes Zeugnis der Kraft und nachhaltigen Ausrichtung der Energiebranche im Transformationsprozess zur Dekarbonisierung ab. Der Kongress bot sowohl ausgiebige Networking-Möglichkeiten durch eine von NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur eröffnete Gala in Hamm als auch hochrangige Redner in Duisburg, darunter Robert Habeck. Der Vizekanzler und Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz betont in seiner Keynote zur Wasserstoff-Strategie der Bundesregierung, dass Ort und Zeitpunkt des Hy.Summit.Rhein.Ruhr kein Zufall seien: „Es ist kein Geheimnis, dass diese Region ein Wasserstoff-Hub wird.“ Eine breite Palette an Expertenpanels und Workshops schließt die Reihe am Mittwoch (20.9.) in Bochum ab.

Die regionale Zusammenarbeit wird durch die Initiative der Wirtschaftsförderungen aus Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen und Hamm so wie vielen Sponsorpartnern gefördert, die Veranstaltung ist organisiert durch den Verein Hy.Region.Rhein.Ruhr und



wird zudem von der Hydrogen Metroropole Ruhr unterstützt – ein belastbares Wasserstoff-Bündnis.

„Die Region Rhein-Ruhr will Deutschlands Wasserstoffhauptstadt werden. Für den dafür benötigten regionalen Austausch ist der Marktplatz des Hy.Summit genau richtig. Die Veranstaltung macht deutlich, dass man hier bereit ist, eine Führungsrolle in Deutschlands Übergang zu einer Wasserstoffwirtschaft zu übernehmen“,

sagte Rasmus C. Beck, Geschäftsführer Duisburg Business & Innovation. „Wir sind zuversichtlich, dass dieser Summit als Katalysator für die Entwicklung der Wasserstoffwirtschaft in der Region und in Deutschland als Ganzes dienen wird“, sagte Pascal Ledune, Geschäftsführer der Hammer Wirtschaftsagentur Impuls. „Am Ruhrgebiet als Modellregion für Wasserstoff führt aus unserer Sicht kein Weg vorbei. Hier gibt es eine einzigartige Kombination aus Herstellern, Anwendern und praxisnaher Spitzenforschung. Der Spirit zum Aufbruch und zur Zusammenarbeit ist durchweg spürbar“, erklärt Rouven Beck, Geschäftsführer der Bochum Wirtschaftsentwicklung. Andre Boschem, Geschäftsführer der Essener Wirtschaftsförderung: „Wir haben immer betont, dass wir von der Rhein-Ruhr-Region aus den H₂-Markthochlauf vorantreiben – und das stellen wir hier eindrucksvoll unter Beweis.“ Friedrich-Wilhelm Corzilius ergänzt als Vize-Geschäftsführer für die Wirtschaftsförderung der Stadt Dortmund: „Dass Wasserstoff ein Schlüssel der Zukunft ist, steht nach dieser



Veranstaltungsreihe außer Frage. Der Kongress zeichnet die Landkarte für Deutschlands Wasserstoffzukunft und positioniert die Region Rhein-Ruhr als ihre Hauptstadt.“

Nach dem sich der Kongress erfolgreich als zentrale Plattform für die Diskussion und Förderung von Wasserstofftechnologien etablieren konnte, danken die Organisatoren allen Teilnehmenden, Rednern und Sponsoren, die zum Gelingen beigetragen haben, und freuen sich, im nächsten Jahr zum Hy.Summit.Rhein.Ruhr 2024 begrüßen zu dürfen.

Die Programmpunkte des #HY23 noch einmal in der Übersicht: www.hy-summit.ruhr





Pressefoto (v.l.n.r.): Mike Wirtz, Herbert Kerlen, Helena Krämer (Leitung Marketing und Unternehmenskommunikation der Volksbank Niederrhein) und Wilfried Schwake.

„GROSSER STERN DES SPORTS“ 2023 IN BRONZE FÜR SAG MOERS E.V.

Die Volksbank Niederrhein hat dem Vereinsvorstand am 7. September den „Stern des Sports“ in Bronze überreicht.

Der SAG Moers e.V. wurde für ihr besonderes gesellschaftliches Engagement im Bereich Sportabzeichen für Senioren mit 1.000 Euro ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung sichert der Verein sich zugleich die Eintrittskarte für die nächste

Runde im Wettbewerb um die „Sterne des Sports“.

Initiiert durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und die Volksbanken und Raiffeisenbanken werden die „Sterne des Sports“ bereits seit 2004 vergeben. Inzwischen hat sich

der Wettbewerb zu einem gesellschaftspolitischen Event entwickelt, dessen alljährlicher Höhepunkt die Auszeichnung der „Sterne des Sports“ in Gold in Berlin ist. Die Veranstaltung wird von höchster politischer Ebene begleitet: In den vergangenen Jahren hat der Bundeskanzler und der Bundespräsident die Bundesieger im jährlichen Wechsel persönlich ausgezeichnet.



Ursula Kamp (Leiterin des Kreißsaals), Manuela Ullmann (Stellv. Leiterin der Elternschule), Dr. Peter Tönnies (Chefarzt der Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Senologie am Krankenhaus Bethanien), Susanne Paßon (Kordinatorin Netzwerk Kinderzukunft) und Ingolf Rascher (Netzwerk Kinderzukunft).

KAMP-LINTFORT IST NEUES MITGLIED DER AGFS NRW

Stadt will von rad- und fußverkehrsfriendlyem Netzwerk profitieren

Die Stadt Kamp-Lintfort ist als 105. Mitglied in die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V. (AGFS NRW) aufgenommen worden. Am 22. September 2023 überreichten Viktor Haase, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, und Christine Fuchs, Vorstand der AGFS NRW, die Mitgliedsurkunde an die stellvertretende Bürgermeisterin Ulrike Plitt.

„Die AGFS NRW nimmt heute das siebte neue Mitglied in diesem Jahr auf. Das zeigt, der Bedarf, sich mit gleichgesinnten auszutauschen ist in den Kommunen nach wie vor hoch. Kamp-Lintfort kann ab sofort auf ein großes Netzwerk zurückgreifen und von den Erfahrungswerten anderer Städte und Gemeinden bei der Förderung des Rad- und Fußverkehrs profitieren,“ sagte Staatssekretär Viktor Haase bei der offiziellen Aufnahme der Stadt.

STADT IST AUF DEM RICHTIGEN KURS
Ob eine Kommune auszeichnungswürdig ist und als „fußgänger- und fahrradfreundlich“ gilt, entscheidet eine Auswahlkommission unter Federführung des Landes NRW. Die Stadt Kamp-Lintfort überzeugte bei der Hauptbereisung im Mai 2023 mit zahlreichen umgesetzten Maßnahmen, die bereits zu einer Steigerung des Radverkehrs geführt haben. So sind beispielsweise einige Ampeln im Stadtgebiet besonders fußgänger- und fahrradfreundlich. Außerdem stach die planfreie Unterführung an der Moerser Straße positiv hervor. Christine Fuchs, Vorstand der AGFS NRW betonte: „Die Liste der umgesetzten Maßnahmen für den Rad- und Fußverkehr in Kamp-Lintfort ist lang und sie wird in naher Zukunft um viele



gute Beispiele wachsen, die sich gerade in Planung befinden. Als Mitglied der AGFS NRW unterstützen wir das Team der Stadt dabei, den eingeschlagenen Kurs beizubehalten und freuen uns auf den Erfahrungsaustausch bei unseren Veranstaltungen.“

MITGLIEDER PROFITIEREN VON ZAHLREICHEN ANGEBOTEN
„Auch im Namen von Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt freue

ich mich sehr über die Aufnahme der Stadt Kamp-Lintfort in die AGFS NRW. Bereits bei der Bereisung haben wir viele wertvolle Hinweise erhalten, wie wir den Rad- und Fußverkehr in unserer Stadt in Zukunft noch besser fördern können. Die Mitgliedschaft verstehen wir daher als Anreiz, unseren eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen und mit Hilfe der Angebote der AGFS NRW unser Ziel schneller zu erreichen,“ so der Beigeordnete Martin Notthoff.

Mitglieder der AGFS NRW können beispielsweise auf besondere Fördermittel des Landes zugreifen, verschiedene Broschüren oder Aktionsmaterialien nutzen oder an Facharbeitskreisen und Workshops teilnehmen. Auch der Austausch und die gute Vernetzung mit anderen AGFS-Mitgliedern sind ein wesentlicher Gewinn. Angelegt ist die Mitgliedschaft für einen Zeitraum von sieben Jahren, danach wird eine Neubewertung vorgenommen.

Erfolgreicher Auftakt der CDU Moers mit Kneipenquiz

Mit einem neuen Format hat die CDU Moers erstmalig seine Neumitglieder zu einem Kennenlernen eingeladen. Und das nicht in einem reinen Austauschformat, sondern in Form eines Kneipenquiz im Diebels Live.

„In den letzten Jahren haben zahlreiche Bürgerinnen und Bürger den Schritt gemacht und sind Teil der CDU Moers geworden. Durch die Pandemie hatten wir aber leider keine wirkliche Gelegenheit, sie gebührend zu begrüßen. Nun wollten wir mit einem interaktiven Format nicht nur ein Kennenlernen initiieren, sondern auch spielerisch einige Infos über unsere Partei vermitteln. Und das kam gut an!“, so die Parteivorsitzende Julia Zupancic.

Marc Schäfer, Mitgliederbeauftragter der Moerser Christdemokraten ergänzt: „Der Austausch und die Vernetzung mit



unseren Mitgliedern sind uns besonders wichtig. Deshalb haben wir die Chance genutzt, nicht nur Informationen und Kontakte zu vermitteln, sondern

auch für Spaß und Begeisterung zu sorgen. Ein Kneipenquiz bietet eine ideale Plattform, um in ungezwungener Umgebung erste Kontakte zu knüpfen,

gemeinsam zu lachen, sein Wissen auf die Probe zu stellen und sich mit der politischen Arbeit vor Ort vertraut zu machen. Und so war es auch. Wir haben herzlich gelacht und viele positive Rückmeldungen erhalten.“

Das Quiz bot eine unterhaltsame Mischung aus herausfordernden Fragen, von Allgemeinwissen über politische Themen bis hin zur Moerser Geschichte wurde ein breites Spektrum abgedeckt.

„Das nächste Kneipenquiz der CDU Moers ist bereits in Planung. Also jetzt noch schnell Mitglied werden und auf geht's zum quizzern – Mit dem besseren Team!“, ergänzt Marc Schäfer mit einem Grinsen. Veranstaltungsort wird auch beim nächsten Mal das Diebels live auf der Homberger Straße in Moers sein. Eingeladen werden dann sowohl neue als auch langjährige Mitglieder.

Fachtag „Netzwerk Kinderzukunft“ im Moerser Rathaus

Bürgermeister Christoph Fleischhauer der Stadt Moers setzt sich gemeinsam mit Dr. Peter Tönnies, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Senologie, am Krankenhaus Bethanien, für das Wohlergehen von Kindern ein

Jedes Kind soll Zugang zu den Ressourcen bekommen, die für sein Wohlergehen und seine Entwicklung notwendig sind, das war Ziel des Fachtages „Netzwerk Kinderzukunft“, der am 24.08.2023 im Moerser Rathaus stattfand. Dieser informierte über Lotsendienste, die eine Form der Kooperation mit der Geburtsklinik im Krankenhaus Bethanien Moers in den Frühen Hilfen darstellt. In vielen europäischen Ländern sind diese Dienste bereits erfolgreich im Einsatz. Das Netzwerk ist ein Risiko-Präventions-Programm, bei dem durch Gespräche, die bereits in der Geburtsklinik stattfinden sollen, Risiken erkannt und somit schnelle Hilfe geleistet werden kann. Der Fachtag zielte drauf ab, neue Entwicklungen und Erfahrungen aus anderen Ländern in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und den Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft, Praxis und Verwaltung zu vertiefen.

Zu Beginn erläuterte der Bürgermeister der Stadt Moers Christoph Fleischhauer als Schirmherr der Veranstaltung prägnant die Thematik: „Vertrauen ist hier das Stichwort“, so Fleischhauer. Er konnte ein internationales Publikum aus 70 Teilnehmer:innen begrüßen, unter anderem waren sie online aus Finnland, Polen und den Niederlanden zugeschaltet. Moderator des Workshops „Digitalisierung in Netzwerken früher Hilfen aus medizinischer und pflegerischer Sicht“ war Dr. Peter Tönnies, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie, Geburtshilfe und Senologie am Krankenhaus Bethanien. Er konnte vor über zehn Jahren das Netzwerk Kinderzukunft gemeinsam mit der Stadt Moers und dem St.-Josef-Krankenhaus Moers etablieren; Attila Cikoglu, Fraktionsvorsitzender der SPD im Moerser Rat und Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, unterstützte seinerzeit das ambitionierte Vorhaben von Beginn an und nahm an der abschließenden Podiumsdiskussion teil. „Wir sind stolz, dass das Netzwerk seit 10 Jahren in der Stiftung Bethanien existiert“, sagte Dr. Tönnies. Unter anderem präsentierten Kooperationspartner:innen wie Finnland und die Niederlande in dem Rahmen Vorträge zu den Themen Präventionsketten und den Möglichkeiten der Digitalisierung.

Im zweiten Teil des Fachtags wurde mit der Mutterschaftsapp „Eloisa“ ein Chatbot zur Unterstützung von Schwangeren und Müttern, vorgestellt, der von den Teilnehmer:innen vor Ort ausprobiert werden konnte und qualitätsgesicherte Informationen liefern soll. Die Teilnehmer:innen haben konkrete Praxisbeispiele diskutiert und konnten zudem im Rahmen mehrerer Workshops ihre Erfahrungen im Bereich der Frühen Hilfen miteinander austauschen.



MEDIATOR
www.mediator-film.de

„FIRMENAUTO DES JAHRES“

Bester Importeur: CUPRA sammelt fünf Awards.

Resiger Erfolg für die Marke CUPRA: Bei der Wahl zum „Firmenauto des Jahres“ 2023 wurde die spanische Challenger-Brand gleich fünffach ausgezeichnet und ist damit die erfolgreichste Importmarke im Rahmen des diesjährigen Wettbewerbs. Bei der Preisverleihung im Rahmen der IAA MOBILITY in München glänzte vor allem der CUPRA Born.

VIER TITEL FÜR DEN CUPRA BORN, EIN AWARD FÜR DEN CUPRA FORMENTOR

Das erste vollelektrische Modell der Marke gewann in den Kategorien „Kompaktklasse“ und „Elektroauto-Kompaktklasse“ jeweils die Import- sowie die Gesamtwertung und räumte damit vier Preise ab. Zudem setzte sich der CUPRA Formentor, das bisher erfolgreichste Modell der Challenger-Brand, wie schon im Vorjahr in der Importwertung der Kategorie „SUV und Crossover“ gegen zahlreiche hochkarätige Wettbewerber durch.



Christian M. Voß, Leiter Flotten bei der SEAT Deutschland GmbH, bei der Preisverleihung

DER CUPRA BORN ERHIELT VIER TITEL BEI DER WAHL ZUM „FIRMENAUTO DES JAHRES“ 2023

„Wir sind sehr stolz, bei dieser wichtigen Expertenwahl wieder einmal so erfolgreich zu sein, aber einen Fünffachsieg hätte ich wahrlich nicht erwartet. Ich freue mich enorm über dieses Gesamtergebnis. Es spiegelt die Beliebtheit beider Modelle auch als flottenrelevante Fahrzeuge wider und bestätigt die Verkaufserfolge der vergangenen Monate“, erklärt Christian M. Voß, Leiter Flotten bei

der SEAT Deutschland GmbH. „Ein herzliches Dankeschön geht an die Jury und natürlich auch an all die Kolleginnen und Kollegen, die im täglichen Austausch mit den Flottenverantwortlichen dafür sorgen, dass die Präsenz der CUPRA Modelle auch in den Firmenfuhrparks immer weiter ausgebaut wird.“

DER CUPRA FORMENTOR SIEGTE IN DER IMPORTWERTUNG DER KATEGORIE „SUV UND CROSSOVER“

Die Fachzeitschrift „firmenauto“ aus

dem ETM-Verlag (EuroTransMedia) vergab die prestigeträchtigen Awards bereits zum 25. Mal. Insgesamt standen 213 Modelle in 18 Kategorien zur Wahl. Es entschied die „Firmenauto des Jahres“-Expertenjury. Sie bestand in diesem Jahr aus 180 Flottenexpert*innen, darunter Fuhrparkmanager*innen, Einkäufer*innen, Berater*innen und Fuhrparkprofis markenunabhängiger Dienstleister. Insgesamt vertraten die diesjährigen Jurymitglieder rund 150.000 Pkw sowie 45.000 Transporter.



Insgesamt standen 213 Modelle in 18 Kategorien zur Wahl.

Weiterer Baustein Zum Klimafreundlichen Unternehmen:

Handwerksbäckerei Büsch testet E-LKW

Elektro-PKW sind den Menschen schon sehr vertraut. Völlig anders sieht es bei LKW aus. Hier sind noch zu nahezu einhundert Prozent Verbrenner im Einsatz. Die Handwerksbäckerei Büsch ist schon lange auf der Suche nach einer Elektro-Alternative zu den konventionellen LKW und wurde jetzt beim schwedischen Start-up „Volta Trucks“ fündig. Aktuell wird ein Prototyp bei Büsch im Echtbetrieb getestet.

Das junge Unternehmen Volta Trucks hat Beeindruckendes geschaffen: einen 16-Tonnen-Einachsler, der 225 Kilowatt (KW) Leistung bringt und für den Stadtverkehr ausgelegt ist. Mit seinen 200 Kilometern elektrischer Reichweite erfüllt er perfekt die Voraussetzungen, die die Handwerksbäckerei für die Belieferung ihrer Fachgeschäfte gestellt hat. Geladen werden kann der E-LKW an einer normalen PKW-Ladestation, von denen es bereits einige auf dem Kamp-Lintforter Firmengelände gibt.

Bereits beim Einstieg in diesen LKW merkt der Fahrer den Unterschied zu einem „normalen“ Fahrzeug: Er ist so niedrig, dass ein



In der Handwerksbäckerei Büsch ist derzeit einer der ersten Elektro-LKW im Test. Er stammt von dem schwedischen Start-up „Volta Trucks“.



bequemes Einsteigen ohne Kletterei möglich ist. Der Fahrer sitzt mittig und hat - dank einer 360-Grad-Kamera - einen kompletten Überblick über den Wagen. Zudem gibt es einen Kamera-Rückspiegel, was ebenfalls für einen LKW neuartig ist. Ein weiterer Vorteil dieses LKW ist, dass ein Ausstieg auf beiden Seiten des Fahrerhauses möglich ist, was insbesondere bei Anlieferungen in

Innenstädten, das Ein- und Aussteigen sicherer macht.

„Natürlich sind wir sehr gespannt auf die Meinungen der Büsch-Fahrer. Diese werden in ein Optimierungsprogramm für den E-LKW einfließen und uns helfen, das Fahrzeug noch weiter zu verbessern“, berichtet Anders Röine, International Key Account Manager von Volta Trucks. „Wir werden jetzt mit unseren Fahrern testen, ob sich dieser E-LKW in unserem Arbeitsalltag bewährt“, erläutert Geschäftsführer Dirk Jonack die weitere Vorgehensweise.

Bereits jetzt hat die Handwerksbäckerei eine Reihe von umweltfreundlichen Maßnahmen zur Energieeinsparung umgesetzt: So gibt es eine Kooperation mit Jobrad für die Mitarbeiter. Sie soll den Umstieg vom Auto aufs Fahrrad attraktiv machen. Eine weitere Zusammenarbeit mit der Autovermietung Move ermöglichte den Mitarbeitern Testfahrten mit E-Fahrzeugen und zeigte ihnen die Möglichkeiten des umweltfreundlichen Fahrens auf. Und die ersten E-PKW-Dienstfahrzeuge sind auch bereits im Einsatz.



Sabine Rottmann, Prokuristin der Duisburg Business & Innovation, mit dem „Preis für reflektierte Governance-Praxis“.

Bildrechte: Duisburg Business & Innovation GmbH - Fotograf: DBI

„Good Governance“: DBI bekommt Preis für hohe Standards in der Unternehmensführung

Duisburg / Friedrichshafen (ots) „Die Auszeichnung ist Anerkennung für unsere Bemühungen, beispielhafte Standards in der Unternehmensführung und Corporate Governance zu setzen. Wir wollen ein positives Beispiel für „Good Governance“ sein und werden diesen Weg konsequent weitergehen.“ (DBI-CEO Rasmus C. Beck)

• Duisburg Business & Innovation erhält den „Preis für reflektierte Governance-Praxis“ für herausragende Corporate Governance-Praktiken.

• Die Auszeichnung betont die Bedeutung von „Good Governance“ in der öffentlichen Verwaltung und bei öffentlichen Unternehmen.

• Die Duisburger Wirtschaftsentwicklung bekräftigt ihr Engagement für hohe Standards in der Unternehmensführung und Corporate Governance.

Die Duisburg Business & Innovation (DBI) hat auf dem 5. ZU|kunftssalon für Public Corporate Governance an der Zeppelin Universität (ZU) in Friedrichshafen den renommierten „Preis für reflektierte Governance-Praxis“ erhalten. Mit dem Preis zeichnet die Expertenkommission Public Corporate Governance Musterkodex (D-PCGM) Organisationen und öffentliche Unternehmen aus, die herausragende Corporate Governance-Praktiken und -Standards vorleben und als Vorbild dienen können.

„Good Governance“ und verantwortungsvolle Organisationsführung sind von besonderer Bedeutung für Staat und Gesellschaft. Auch bei Herausforderungen wie der nachhaltigen Daseinsvorsorge, digitalen Transformation, beim demografischen Wandel, bei den Klimaschutzzielen und der Modernisierung des öffentlichen Sektors können diese Prinzipien dazu beitragen, Alltagsprobleme und strategische Herausforderungen in Gebietskörperschaften erfolgreich anzugehen. Eine ganzheitliche Steuerung von Verwaltungen und öffentlichen Unternehmen ist oft unerlässlich, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Zusammengefasst werden diese Prinzipien im Public Private Governance Kodex, dem sich auch die Stadt Duisburg verpflichtet hat. „Diese Auszeichnung der DBI zeigt, dass wir in Duisburg hohe Standards haben, die verantwortungsvolles Handeln der öffentlichen Unternehmen sicherstellen“, sagte Martin Murrack, Duisburgs Stadtdirektor und Stadtkämmerer.

Für die Duisburger Wirtschaftsentwicklung nahm Prokuristin Sabine Rottmann den Preis entgegen. Sie hob die Bedeutung von „Good Governance“ hervor und erklärte: „Good Governance klingt vielleicht nicht besonders spektakulär. Aber gerade in der öffentlichen Verwaltung und in öffentlichen Unternehmen ist es wichtig, mit gutem Beispiel voranzugehen. Das gilt auch für die Umsetzung von Richtlinien, zum Beispiel beim Thema Compliance“.

Trauerhalle auf den Friedhof in Vluyn wieder nutzbar

Statische Untersuchung gibt grünes Licht – Ertüchtigung durch Stahlkonstruktion. Neukirchen-Vluyn Das im Jahr 1970 erbaute Holztragwerk der Trauerhalle auf dem Friedhof in Vluyn ist mittlerweile in die Jahre gekommen und musste statisch überprüft werden. Aus Sicherheitsgründen wurde die Halle daher geschlossen. Nun kam die Entwarnung: Die Halle kann wieder genutzt werden.

Zur langfristigen Ertüchtigung der Holzkonstruktion wird ein Ersatz aus Stahlaschen eingesetzt. Zum Einbau ist eine Schließung für einige Tage notwendig. Die Stadtverwaltung informiert zum gegebenen Zeitpunkt erneut.



Foto (Stadt Xanten): v.l. Annika Wolf, Michael Lange, Emina Karajkovic, Anke Lange, Christian Boßmann (Stadt Xanten) und Nicola Lümmen (IGX e.V.)

RHEINBERGER FROSKKÖNIG KOMMT NACH XANTEN – ERÖFFNUNG AM 8. SEPTEMBER

Anke Lange ist Floristin mit Leib und Seele. Seit 2009 ist sie mit einem eigenen Ladenlokal in Rheinberg selbstständig. Für sie gibt es keinen schöneren Beruf, den sie für sich sogar als Berufung bezeichnen würde. Am Freitag, 8. September eröffnet der Froschkönig in der Xantener Innenstadt eine Niederlassung. In ihrem Geschäft am Markt 9 wird sich dann alles um Floristik und Dekoration drehen. Ob Pflanzgefäße oder florale Arbeiten, die Hauptfarben sind Silber, Weiß

und Schwarz. Bei der Gestaltung werden nur hochwertige Materialien verwendet und die Liebe zum Detail bestimmt die Arbeit der Mitarbeiterinnen im Froschkönig. So ist es auch nicht verwunderlich, dass Frau Lange ihre Mitarbeiterinnen Annika Wolf und Emina Karajkovic selber zu Floristinnen ausgebildet hat.

„Ich freue mich schon sehr auf die Eröffnung in Xanten. Seit Jahren habe ich nach einem passenden Ladenlokal gesucht.“ so Anke Lange. Auf die Frage, wa-

rum sie sich ausgerechnet Xanten als neuen Standort ausgesucht hat, antwortet Anke Lange: „Hier ist einfach immer was los. Das ist für mich wichtig. Außerdem nehme ich das Image der Stadt als äußerst positiv wahr.“

Über diese neue Ergänzung zum Xantener Einzelhandelsangebot freuen sich natürlich Wirtschaftsförderer Christian Boßmann und Nicola Lümmen von der Interessengemeinschaft Gewerbetreibender Xanten e.V. (IGX e.V.), die bereits vor der

eigentlichen Eröffnung einen Blick hinter die Kulissen werfen durften und gemeinsam Anke und Michael Lange, Annika Wolf und Emina Karajkovic herzlich am Standort Xanten willkommen heißen haben.

In den nächsten Tagen wird das Team des Froschkönigs mit vollem Einsatz arbeiten, um zum Start am 8. September alles parat zu haben. „Wir geben Vollgas, um ab Freitag für unsere Kundinnen und Kunden in Xanten da zu sein.“ so Anke Lange.

ESPERA BAUT NEUES HAUPTQUARTIER IM BUSINESSPARK NIEDERRHEIN IN DUISBURG

Das Traditionsunternehmen ESPERA-WERKE wird seinen neuen Unternehmenssitz im Businesspark Niederrhein in Duisburg errichten. Das weltweit agierende, mittelständische Maschinenbauunternehmen, das seit fast 100 Jahren seinen Hauptsitz in Duisburg-Duisern hat, bleibt damit dem Standort treu und wächst hier weiter.

Für Dr. Marcus Korthäuer, den geschäftsführenden Gesellschafter der ESPERA Werke, ist die Entscheidung für den Neubau in Asterlagen, der voraussichtlich 2025 gestartet wird, der guten Infrastruktur und der räumlichen Entfaltungsmöglichkeiten auf den Businesspark Niederrhein geschuldet. ESPERA setzt dabei auf renommierte Fachplaner sowie die Einbindung hochkarätiger Architekten rund um das Architekturbüro DDJ Döhring Dahmen Joeressen. Geplant ist die Umsetzung eines hybriden Baukonzepts, das die Bereiche Forschung und Entwicklung, die Produktion und Verwaltung nicht nur inhaltlich, sondern auch räumlich miteinander verschmelzen lässt. So soll ein ansprechendes, modernes Design mit flexibler Funktionalität kombiniert werden. „Dieses repräsentative Erscheinungsbild unter-



„Der Neubau verkörpert unsere Vision für eine nachhaltige Zukunft als Technologieführer.“ (Dr. Marcus Korthäuer, geschäftsführender Gesellschafter der ESPERA-WERKE GmbH)

streicht sowohl für die eigenen Mitarbeiter als auch für die Gäste und Partner aus dem In- und Ausland das Engagement von ESPERA für herausragende Leistungen und technologische Führung“, sagt Markus Korthäuer und betont: „Für

Neubau startet voraussichtlich ab 2025. - Innovative Arbeitsplätze, herausragende Ökobilanz. - Gelungenes Zusammenspiel zwischen ESPERA, Stadt und DBI bei Ansiedlung.

das gesamte Neubauprojekt wird der Anspruch der Nachhaltigkeit mit dem Ziel der DGNB-Zertifizierung (Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen) verfolgt.“

Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link begrüßt die Entscheidung: „Eines unserer innovativsten Unternehmen kann in Duisburg weiterwachsen. Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen ist, ESPERA im Businesspark Niederrhein eine neue Heimat zu bieten.“ Auch Rasmus C. Beck, Geschäftsführer der Wirtschaftsentwicklung Duisburg Business & Innovation (DBI), betont die Bedeutung der Ansiedlung: „Einer unserer Jobs ist es, Unternehmen in Duisburg anzusiedeln oder zu halten. ESPERA ist ein Duisburger Traditionsunternehmen und steht für die Innovationskraft des Mittelstands, der für die Entwicklung in Duisburg existenziell wichtig ist.“ Für Wirtschaftsdezernent Michael Rüscher ist der Deal auch ein Ergebnis des gelungenen Zusammenspiels zwischen DBI und dem kommunalen An siedlungsservice Invest Support: „In Duisburg leisten wir den Unternehmen die bestmögliche, weil effiziente Unterstützung. Unser Ziel ist es, den Standort Duisburg gemeinsam weiter nach vorne zu bringen.“



Feuerwehrchef Christoph Rudolph, Petra Kiehn (Vorsitzende Feuerwehrausschuss), Landrat Ingo Brohl, Jörg Schmiegelt, Rudi Röhling, Dirk Denker (alle Löschzugführung), Bürgermeister Christoph Fleischhauer und Julia Zupancic (Stadtverbands-Vorsitzende CDU Moers) (v. l.) freuen sich über das 125-jährige Bestehen des Löschzugs Asberg. Foto: Löschzug Asberg

Löschzug Asberg feierte 125-jähriges Bestehen

Moers. (pst) Sein 125-jähriges Bestehen hat der Löschzug Asberg der Freiwilligen Feuerwehr Moers in diesem Jahr. Zu dem Anlass gab es drei Feiern: Den Feuerwehr-Erlebnis-Tag am 13. August, die Jubiläumsfeier am 25. August und eine interne Party der Löschzugmitglieder. Zur Jubiläumsfeier gratulierten unter anderem Landrat Ingo Brohl, Bürgermeister Christoph Fleischhauer sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Moerser Lokalpolitik. Zu Gast an dem Abend waren auch Mitglieder von Institutionen aus der ‚Blaulichtwelt‘, wie DRK oder THW. „Die gesamte Moerser Bürgerschaft kann durch das Engagement der Asberger Feuerwehrleute Tag für Tag und Nacht für Nacht beruhigt sein“, würdigte das Stadtoberhaupt den Einsatz der Löschzugmitglieder. Auch Feuerwehrchef Christoph Rudolph und Landrat Ingo Brohl lobten das ehrenamtliche Engagement.

KEINE GEWALT GEGEN EINSATZKRÄFTE

Die Mitglieder des Löschzugs Asberg sind aber nicht nur im Stadtteil oder in Moers tätig. Immer wieder kommt es zu großen überörtlichen Einsätzen: beispielsweise im Ahrtal und im Bergischen Land vor zwei Jahren oder 2013 beim Elbe-Hochwasser in Magdeburg. Umso mehr freute es den Bürgermeister, dass sich der Löschzug Asberg keine Sorgen um den Nachwuchs machen muss. Zahlreiche junge Menschen sind bei den Einsätzen oder in der Unterstützungsabteilung ‚hinter den Kulissen‘ aktiv. Bei aller Freude über die erfolgreiche Tätigkeit war auch im Jubiläumsjahr die zunehmenden Aggressionen gegen die Retterinnen und Retter Thema. Dementsprechend hat der Löschzug Asberg die Feierlichkeiten unter das Motto ‚Keine Gewalt gegen Einsatzkräfte‘ in Anlehnung an die Kampagne des Deutschen Feuerwehrverbands ‚Gewalt geht gar nicht‘ gestellt. Bürgermeister Fleischhauer sicherte die Unterstützung von Verwaltung und Politik zu.



BU / Credit (Visualisierungen: ESPERA-WERKE; Foto: DBI): (v.l.) Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Nadina Korthäuer, Leiterin Marketing und Business Development der ESPERA-WERKE, Dr. Marcus Korthäuer, geschäftsführender Gesellschafter der ESPERA-WERKE, Michael Rüscher, Wirtschaftsdezernent der Stadt Duisburg, Bernd Wortmeyer, Geschäftsführer GEBAG, und Rasmus C. Beck, Geschäftsführer Duisburg Business & Innovation.





Bethanier: innen bei der Kundgebung vor dem Düsseldorfer Landtag am 20.09.2023.

„ALARMSTUFE ROT“ FÜR DEUTSCHE KRANKENHÄUSER:

BETHANIER VORSTAND UND KRANKENHAUSDIREKTOR DR. RALF ENGELS UNTERSTÜTZT KAMPAGNE

Drohende Insolvenzen und wirtschaftlich prekäre Lagen verhindern

Die flächendeckende Krankenhausversorgung ist 2024 gefährdet. Wegen der durch die Bundesregierung zugesicherten Tarifierhöhungen für Krankenhausbeschäftigte kommen viele Kliniken in finanzielle Bedrängnis. Tarifierhöhungen stehen den Mitarbeiter:innen zu, Krankenhäuser wollen diese zahlen, können es jedoch nicht, ohne eine wirtschaftliche Schieflage zu riskieren. Die Kampagne „Alarmstufe ROT“ der Deutschen Krankenhausgesellschaft

(DKG) setzt seit Monaten genau hier an. Sie nimmt die Politik in die Pflicht und macht sich stark dafür, dass Krankenhäuser in ihrer aktuellen Situation die notwendigen Hilfen erhalten. Dr. Ralf Engels, Vorstand der Stiftung Bethanien Moers, unterstützt diese Forderungen. „Krankenhäuser sind ganz klar unterfinanziert. Steigende Kosten werden nicht berücksichtigt und die Kliniken allein gelassen“, merkt Dr. Engels an. „Ich befürworte die Forderungen der

DKG in vollem Umfang. Es kann nicht sein, dass allein in NRW in diesem Jahr bereits acht Kliniken Insolvenz anmelden mussten.“

Um dem weiter Ausdruck zu verleihen, beteiligte sich die Stiftung Bethanien Moers mit einigen Mitarbeiter:innen am 20.09.2023 an einer Kundgebung vor dem Landtag in Düsseldorf.

Die von der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) initiierte Veranstaltung rief Beschäftigte dazu auf, für die finanzielle Absicherung der Daseinsvorsorge zu protestieren und

auf die Notlage aufmerksam zu machen. Um Punkt fünf vor zwölf wurde es dazu laut rund um den Landtag und etwa 10.000 Beschäftigten setzen gemeinsam ein Zeichen für die Politik, damit diese aktiv wird und Krankenhäusern die notwendige Hilfe zusichert.

Zu den größten Herausforderungen für die Krankenhäuser zählen primär die Inflation sowie die steigenden Kosten für Energie, Medizinprodukte und Dienstleistungen. Darüber hinaus kommen gestrichene Corona-Hilfen, die starren Personalvorgaben, die

Bürokratie der Dokumentation, die Abschaffung der ärztlichen Rufbereitschaft, die Corona-Impfpflicht und die versäumte Digitalisierung der Verwaltung hinzu. Durch diese wachsen die wirtschaftlichen Schwierigkeiten weiter an. „Die Politik muss ihrer Pflicht nachkommen und dafür Sorge tragen, dass Krankenhäuser 2024 die höheren Tarife zahlen und Kosten decken können. Krankenhäuser muss ein Inflationsausgleich zugestanden werden. Handlungsbedarf ist akut geboten!“, betont Dr. Engels.



Mit einer Feier und einer niederrheinischen Kaffeetafel bedankten sich die Geschäftsführer Norbert Büsch und Dirk Jonack bei ihren im Ruhestand befindlichen Mitarbeitern. „Wir sind euch zu Dank verpflichtet“, betonte Norbert Büsch. Foto: Baum-Kommunikation

Niederrheinische Kaffeetafel in Der Handwerksbäckerei Büsch Ein Dankeschön Für Verdiente Ehemalige Mitarbeiter

Kamp-Lintfort. Sie haben sich viele Jahre lang für die Handwerksbäckerei Büsch und deren Kunden eingesetzt – nun konnten sich 30 Männer und Frauen selbst einmal so richtig verwöhnen lassen. Die Büsch-Geschäftsführung hatte ehemalige Mitarbeiter zu einer niederrheinischen Kaffeetafel eingeladen. Eine Premiere.

Die Stimmung im Schulungsraum des Firmensitzes in Kamp-Lintfort war locker und familiär. Bei Kaffee und Torte, Kaltgetränken und belegten

Brotten wurden Erinnerungen ausgetauscht und Anekdoten erzählt, aber auch geklönt und gelacht.

Norbert Büsch, Geschäftsführer, Bäckermeister und Brot-Sommelier, erläuterte in seiner Eingangsrede die Idee der Einladung: „Wir sind euch zu Dank verpflichtet“, sagte er zu den ehemaligen Mitarbeitern, die in ganz unterschiedlichen Bereichen der Handwerksbäckerei tätig gewesen waren. „Ihr seid ein Stück Büsch-Geschichte.“

RUNDGANG DURCH DIE BACKSTUBE

Der Bäckermeister und sein Mit-Geschäftsführer Dirk Jonack richteten zudem Grüße der noch aktiven Mitarbeiter aus. Einige schauten auch selbst vorbei und begrüßten die ehemaligen Kollegen. Zum Abschluss stand für die Gruppe noch ein Rundgang durch die Backstube auf dem Programm.

„Ein toller Nachmittag“, resümierte Brigitte Kropp, die mehr als zehn Jahre in der Telefonzentrale der Handwerks-

bäckerei Büsch gearbeitet hatte. „Ich habe mich sehr über die Einladung gefreut, das zeigt eine große Wertschätzung vonseiten des Unternehmens.“ Sie genoss es, ihre ehemaligen Kollegen wiederzusehen. „Es ist einfach schön, wieder hier zu sein“, so Brigitte Kropp.

Vielleicht können sie und die anderen ehemaligen Büsch-Mitarbeiter sich demnächst zur nächsten Kaffeetafel wiedertreffen. Denn, so sagte Norbert Büsch: Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen.

Zwei neue Fahrzeuge für die Feuerwehr



Über gleich zwei neue Rettungsfahrzeuge dürfen sich die Löscheinheiten 2 und 5 der Kamp-Lintforter Feuerwehr freuen.

Zum einen wurde ein Wechselladerfahrzeug (WLF 26) zur Aufnahme von Abrollbehältern angeschafft.

Abrollbehälter werden vorwiegend für Nachschub oder Sonderfunktionen eingesetzt, also beispielsweise für Gefahrgut-einsätze oder um Nachschub von Schläuchen, Atemschutz, oder Pumpen bereitzustellen. Durch den Einsatz des neuen Fahrzeuges können verschiedenste Funktionen abgedeckt werden, ohne dass teure Unterhaltskosten für mehrere Fahrgestelle entstehen.

In Kamp-Lintfort macht insbesondere der Abrollbehälter Wasser mit 10.000 Litern Wasser ein solches Wechselladerfahrzeug erforderlich. Die

Kosten des Fahrzeugs belaufen sich auf rund 150.000 Euro

Zusätzlich wurde ein neues Löschgruppenfahrzeug angeschafft. Das alte Tanklöschfahrzeug wurde nun mit 33 Jahren ausgemustert, nachdem es 2008 nochmal umgebaut wurde. Die Kosten des Fahrzeuges belaufen sich auf rund 420.000 Euro.

Am Standort der Löscheinheit 2 in Kamperbrück dient das Fahrzeug der Aufnahme einer Besatzung von 9 Einsatzkräften. Zusätzlich wurden ein Löschwassertank mit 3.000 Litern Wasser, ein Lichtmast und ein Stromzeug angeschafft. Dadurch soll insbesondere die Beladung für die Brandbekämpfung zukünftig erleichtert werden.

Zur Übergabe der beiden neuen Fahrzeuge war neben dem Leiter der Feuerwehr, Michael Rademacher, auch Stadtkämmerer Martin Notthoff persönlich vor Ort.



Grünes Licht aus Berlin:

FÖRDERMITTEL FÜR DAS NEUE SCHLOSSTHEATER MOERS FLIESSEN



Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat heute grünes Licht gegeben, um das Schlosstheater Moers und den klimafreundlichen Umbau des Weißen Hauses am Kastellplatz zu fördern. Das berichten Jan Dieren (SPD), Otto Fricke (FDP) und Ulle Schauws (Grüne), die drei Bundestagsabgeordneten der Ampelkoalition aus Moers und Krefeld. Insgesamt fließen 16,245 Millionen Euro aus dem Bundesförderprogramm KulturInvest nach Moers. Dieren, Fricke und Schauws haben den Projektantrag gemeinsam mit der Abgeordneten Kerstin Radomski (CDU) von Beginn an begleitet und sich für die Förderung dieses Projektes eingesetzt: „Wir freuen uns, dass das Schlosstheater nun in eine sichere Zukunft schauen kann. Das ist gut für die Menschen in Moers und Umgebung,“ sind

sich die vier Abgeordneten einig. Mit den Mitteln des Bundes ist nun der Weg frei für den Umbau des Weißen Hauses. Dort soll die zentrale Bühne der Stadt Moers entstehen, mit einem innovativen Bühnen- und Nutzungskonzept. Zukunftsweisend ist dabei das Klima- und Energiekonzept, das gesamte Haus soll klimaneutral und damit besonders nachhaltig gebaut werden.

Das Team des Schlosstheaters Moers um Intendant Ulrich Greb war frühzeitig auf die Abgeordneten zugegangen, um sie für das Projekt einen klimaneutralen Umbau des Weißen Hauses für das Schlosstheater Moers zu gewinnen. Dieren, Fricke, Radomski und Schauws betonen, wie wichtig die Fördermittel aus dem Bund für die Moerser Theaterlandschaft sind: „In Moers können wir jetzt ein Leuchtturmprojekt der deut-

schen Theaterlandschaft entstehen lassen. Ohne Bundesförderung wäre das nicht möglich gewesen. Der Moerser Haushalt ist gerade knapp bemessen, ein Projekt in dieser Größenordnung hätte die Stadt alleine nicht stemmen können.“ Umso wichtiger sei nun aber, dass auch das Land NRW seinen Beitrag für dieses Projekt leiste. Die Finanzierung der Kulturlandschaft ist Ländersache, Förderung vom Bund bleibt deshalb bei allen Projekten deutschlandweit immer auf die Hälfte der Gesamtsumme begrenzt. Beteiligt sich das Land NRW aber in der avisierten Höhe, könnten insgesamt Mittel von bis zu 32,49 Mio. Euro für das Projekt bereitgestellt werden. Die Bundestagsabgeordneten der Region sind sich einig: „Mit dieser Förderung wird ein wichtiger Teil von Kulturarbeit und kulturellen Angeboten für die Region gesichert.“

ALLES RUND UMS AUTO

- BUNDESWEITER GEBRAUCHTEILE-SERVICE
- NEUTEILE UND MARKENTEILE
- GEBRAUCHTWAGEN
- KFZ-WERKSTATT
- BOSCH SERVICE
- KAROSSERIE UND LACKIERWERKSTATT
- REIFENDIENST
- ABSCHLEPPDIENST
- AUTOVERWERTUNG
- TANKSTELLE



BAYTEMÜR
Car and more

+49 2041 - 77 330 0

-  Baytemür GmbH
Am Kämpchen 106-107
D-46238 Bottrop
-  www.baytemuer.de
-  info@baytemuer.de
-  Montag – Freitag
9:00 bis 18:00 Uhr

CUPRA TAVASCAN: EIN TRAUM WIRD WAHR



Der CUPRA Tavascan ist der erste Held einer neuen Ära für die Challenger-Brand. Er basiert auf dem Tavascan Showcar, das im Jahr 2019 auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) in Frankfurt am Main vorgestellt wurde. Damals als „der Traum der Marke“ präsentiert, verkörpert er nun die einzigartige Vision einer vollelektrischen Zukunft.

Der CUPRA Tavascan gibt der Entwicklung der Marke hin zur Elektrifizierung eine neue Richtung. Er verleiht ihr einen neuen Impuls, Fahrzeuge zu erschaffen, die Emotionen wecken und eine neue Generation ansprechen, die mit konventionellen Regeln bricht.

Der CUPRA Tavascan ist ein vollelektrisches SUV-Coupé, das Attraktivität und unmittelbare Performance miteinander vereint. Das Modell verkörpert die elektrifizierte Vision von



CUPRA und bleibt gleichzeitig dem einstigen Concept Car von 2019 treu.

„Die Reise der Marke hin zur Elektrifizierung ist ein unaufhaltsamer Impuls – sie steht im Zentrum unseres gesamten Handelns. CUPRA wird bis 2030 zu einer vollständig elektrischen Marke. Es kommen so viele rein rationale Elektrofahrzeuge auf den Markt – aber das ist nicht CUPRA“, sagt

Wayne Griffiths, CEO von CUPRA. „2019 hatten wir die Vision, E-Mobilität neu zu denken: Mit dem Tavascan wollten wir zeigen, dass es sich nicht um ein Fahrzeug handelt, das auf Veränderungen reagiert, sondern um ein Auto, das sie schafft. Damals war es vielleicht nur ein Traum. Doch mit dem CUPRA Tavascan ist unser Traum wahr geworden.“

Der CUPRA Tavascan ist ein großer Schritt für die Elektrifizierung der Marke. Er ergänzt das wachsende elektrifizierte Portfolio von CUPRA, das bereits den vollelektrischen CUPRA Born sowie die Plug-in-Hybrid-Varianten des CUPRA Leon, des CUPRA Leon Sportstourer und des CUPRA Formentor umfasst. Bis 2025 wird die Marke mit komplett neuen elektrifizierten Modellen – dem CUPRA Terramar und dem CUPRA UrbanRebel – sowie mit neuen Versionen ihrer aktuellen Modelle eine neue Ära prägen.

In Barcelona designt und entwickelt, wird der CUPRA Tavascan im Werk des Volkswagen Konzerns in Anhui (China), einem hochmodernen Innovationszentrum für Elektromobilität, produziert und soll 2024 auf den Markt kommen, wobei ein jährlicher Absatz von mehr als 50.000 Fahrzeugen angestrebt wird.



42 der insgesamt 45 zu Ehrenden kamen zur Feierstunde mit Bürgermeister Christoph Fleischhauer (1. v. l./Foto: pst)

Einsatz Für Das „Große Ganze“: Bürgermeister Ehrte Verdiente Mitarbeitende

Moers. (pst) Einen rundum gelungenen Vormittag erlebten Jubilare und Neu-Pensionäre der Stadt Moers. Bei der traditionellen Feierstunde am Freitag, 22. September, im Kammermusiksaal der Moerser Musikschule ehrte Bürgermeister Christoph Fleischhauer insgesamt 42 Frauen und Männer für 40 oder 25 Jahre im Dienst bzw. „entließ“ sie in den Ruhestand. Kleines Kuriosum am Rande: Einige, die die Altersgrenze erreichten und verab-

schiedet wurden, verlängern ihre Arbeitszeit, um den akuten Arbeitskräftemangel auszugleichen oder neue Kolleginnen und Kollegen einzuarbeiten. Ihnen allen wurde das Lob ihres ‚Dienstherrn‘ zuteil. „Die Feierstunde ist für mich ein willkommener Anlass, einmal laut und deutlich ‚Danke‘ zu sagen, was im Arbeitsalltag leider oft zu kurz kommt. Ich möchte mich bedanken für die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie das große

Engagement. Die Stadt Moers kann und konnte nur so gut funktionieren, weil Sie alle sich für das große Ganze verantwortlich gezeigt haben“, sagte Fleischhauer in seiner Rede.

EINSATZ UND KOLLEGIALITÄT

Dem Dank schloss sich die Personalratsvorsitzende Nira Rusch an. Sie erinnerte humorvoll bei-spielsweise an damalige Kleidungsgewohnheiten. Auch sie lobte den Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger sowie

die Kollegialität, was sich z. B. an der freiwilligen Verlängerung zeige. Joanne Gläsel und Schauspieler Leonardo Lukanow vom Schlosstheater Moers und von der Moerser Musikschule die Querflötistin Luise von Hoffmann und die stellvertretende Leiterin Ulrike Schweinfurth sorgten für den kulturellen Rahmen. Einen zweiten musikalischen Beitrag gestaltete ein ‚Pausenchor‘ der Musikschule, Teil des Projekts ‚Singoffensive‘.

Änderung bei der Ausstellung von Untersuchungsberechtigungs-scheinen

Moers. (pst) Bevor Jugendliche unter 18 Jahren in den Beruf eintreten, müssen sie dem Arbeitgeber eine ärztliche Bescheinigung vorlegen – so sieht es das Jugendarbeitsschutzgesetz vor. Für diese ärztliche Untersuchung (Erstuntersuchung vor Berufseintritt, Nachuntersuchung vor Ablauf des ersten Beschäftigungsjahres) benötigen die Jugendlichen einen sogenannten Untersuchungsberechtigungschein (UBS), der zuvor bei der örtlichen Meldebehörde beantragt werden konnte. Dies ändert sich ab dem 1. Oktober. Das

Land stellt nun ein Verfahren zur Verfügung, mit dem die Jugendlichen den UBS beantragen und sich über ihre Online-Ausweisfunktion (eID) legitimieren können (<https://www.untersuchungsberechtigungschein.de/>). Wer keinen Personalausweis mit eID hat, der kann sich einen Termin beim Bürgerservice geben lassen und dann dort den Untersuchungsberechtigungschein beantragen (buergerservice@moers.de).

Infobox: Weitere Informationen dazu auch unter www.moers.de



MEDIATOR
FILM



EIN GUTES
ENDE IST DAS
WICHTIGSTE

Kontakt
+49 176 611 01 464

Email
info@mediator-film.de

ALDI SÜD STARTET MIT EXKLUSIVER APFELSORTE „ALDIAMO“



Mülheim a. d. Ruhr (27.09.2023) Ab Mitte Oktober verkauft ALDI SÜD die erste eigene Apfelsorte unter dem Namen „ALDIAMO“. Hierfür konnten Kund:innen im Frühjahr dieses Jahres abstimmen. Der Apfel wird exklusiv in allen rund 2.000 ALDI SÜD Filialen erhältlich sein.

Leuchtend rot, knackig, saftig und ein frischer, süßlicher Geschmack: Das macht die neue ALDI SÜD Apfelsorte deutschen Ursprungs aus. Der exklusive „ALDIAMO“ Apfel wächst im Alten Land vor den Toren Hamburgs, dem größten zusammenhängenden Obstanbaugebiet Nordeuropas. Dank seiner guten Lagerfähigkeit kann die neue Sorte fast ganzjährig

bei ALDI SÜD angeboten werden. Der Apfel wird lose verkauft.

„Wir freuen uns sehr, dass der ALDI SÜD Apfel bald endlich in all unseren Filialen verkauft wird. „ALDIAMO“ ist ein Projekt, das nur durch die enge Zusammenarbeit mit unseren langjährigen Partner:innen im Alten Land entstehen konnte“, betont Erik Döbele, Managing Director Buying & Customer Interaction bei ALDI SÜD.

Enge Partnerschaft im Projektverlauf Entwickelt wurde die neue Sorte in Zusammenarbeit der Züchtungsinitiative Niederelbe (ZIN) mit der Hochschule Osnabrück. Im Herbst 2019 ist ALDI SÜD als strategischer Partner in das Projekt eingestiegen. Aufbauend auf

einer engen Zusammenarbeit mit den Lieferant:innen im Alten Land konnte das exklusive Projekt zwischen ALDI SÜD und der ZIN partnerschaftlich wachsen. „Eine neue Sorte zu entwickeln, dauert sehr lange. Bis wir so weit waren, dass wir den Vertrieb planen konnten, sind 20 Jahre vergangen“, erklärt Landwirt Ulrich Buchterkirch und ergänzt: „Deshalb sind wir jetzt natürlich besonders stolz, dass wir die Früchte unserer Arbeit endlich ernten und dann auch in den ALDI SÜD Filialen sehen können.“ Die Entstehungsgeschichte der neuen Sorte zeigt ALDI SÜD in einem Video.

https://www.youtube.com/watch?v=FyV_m_23nVA

PREMIERE DER „DUISBURG AUTOMOTIVE LOGISTICS“: LÖSUNGEN FÜR DEN WEG IN DIE CO2-FREIE LOGISTIK



Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der Autoindustrie (VDA), mit Gastgeber Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer vom Center for Automotive Research.

Die Konferenz Duisburg Automotive Logistics stellt sich der Herausforderung der CO2-freien Logistik und den EU-Zielen zur drastischen Reduzierung von CO2-Emissionen bei Nutzfahrzeugen bis 2040.

Die erste Ausgabe der Konferenz Duisburg Automotive Logistics am 11. und 12. September versammelte mehr als 200 Spitzenmanager aus der Autoindustrie und der Energiewirtschaft. Das Hauptthema war die Umstellung auf CO2-freie Logistik, um den ehrgeizigen Zielen der EU-Kommission gerecht zu werden: Bis 2040 sollen schwere Nutzfahrzeuge 90 Prozent weniger CO2-Emissionen produzieren als 2019. Dies stellt die Logistikbranche vor enorme Herausforderungen, darunter die Entwicklung wettbewerbsfähiger Fahrzeuge, der Aufbau der notwendigen Infrastruktur für Lade- und Wasserstoffsysteme sowie die Bewältigung der hohen Umstellungskosten. Diese zentralen Herausforderungen griff Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der Autoindustrie (VDA), in ihrem Eröffnungsgespräch auf.

Martin Daum, der Vorstandsvorsitzende des Weltmarktführers Daimler Truck AG, betonte, dass im Gegensatz zur Pkw-Industrie, wo batterieelektrische Antriebe den Weg in die Zukunft weisen, für Nutzfahrzeuge kein eindeutiger Weg existiert. Er erklärte, dass drei Antriebsformen den zukünftigen Nutzfahrzeugsektor prägen werden: batterieelektrische Antriebe, Brennstoffzellenantriebe und Verbrennungsmotoren mit grünem Wasserstoff. Dies erfordere erhebliche Investitionen



Geht von zukünftig drei dominierenden Antriebsformern für Nutzfahrzeuge aus: Martin Daum, der Vorstandsvorsitzende der Daimler Truck AG. Fotocredits: © EYE AM CHRIS

in Forschung und Entwicklung seitens der Nutzfahrzeughersteller.

Rasmus C. Beck, Geschäftsführer der Wirtschaftsentwicklung Duisburg Business & Innovation, betrachtete den Themenkomplex auch aus Duisburger Sicht: „Die Dekarbonisierung des Lkw-Verkehrs ist für Duisburg und die gesamte Logistikbranche gleichermaßen von großer Bedeutung. Wasserstoff wird zweifellos eine Schlüsselrolle in der grünen Logistik spielen, jedoch steht derzeit der Aufbau der erforderlichen Infrastruktur vor erheblichen Herausforderungen“, so Beck. „Dies erfordert einen engen Dialog

zwischen Unternehmen, Wissenschaft und öffentlichen Akteuren. Daher freue ich mich sehr, dass die Premiere dieser international renommierten Veranstaltung hier in der Wasserstoff-Hauptstadt Duisburg stattgefunden hat.“

Die Umstellung auf CO2-freie Logistik, wie sie aus der Vielfalt der zukünftigen Antriebsarten für Nutzfahrzeuge hervorgeht, ist keine „Wünsch Dir Was“-Veranstaltung. Sie geht mit erheblichen gesellschaftlichen Kosten einher, darunter höhere Fahrzeugpreise und beträchtliche Ausgaben für den Aufbau von Wasserstoff-Tankinfra-

strukturen und Lkw-Schnelladesystemen. Es bleibt weiterhin eine offene Frage, woher der „grüne“ Strom und Wasserstoff bezogen werden sollen. Das renommierte Duisburger Center for Automotive Research (CAR) schätzt, dass allein die zusätzlichen Kosten für Nutzfahrzeuge in der deutschen Lebensmittelbranche bis 2030, um das 40-Prozent-Ziel der EU-Kommission zu erreichen, rund 1,3 Milliarden Euro betragen würden. Und dies, so stellten es CAR-Direktor Ferdinand Dudenhöffer und CAR-Managerin Joyce Franke vor, ohne die Kosten für den Aufbau der Lade- und Tankinfrastruktur.

Die Herausforderungen seien enorm, unterstrich Markus Bangen, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG. Der Duisburger Hafen strebt als größter Binnenhafen der Welt an, bei der Transformation zur CO2-freien Logistik eine führende Rolle zu übernehmen.

Die Premiere der Konferenz Duisburg Automotive Logistics wurde gemeinsam vom CAR-Institut, der Duisburger Hafen AG, der Wirtschaftsentwicklung Duisburg Business & Innovation (DBI) und der Niederrheinischen IHK zu Duisburg veranstaltet. Der Termin für eine Neuaufgabe im kommenden Jahr steht bereits fest: Am 29. und 30. Oktober 2024 kommt die Branche wieder in Duisburg zusammen.

Xanten macht Gründerinnen und Gründer fit!

Das Thema Existenzgründung stößt auf ein stetig wachsendes Interesse, bringt aber auch eine ganze Reihe wichtiger Fragen mit sich. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Xanten und das STARTERCENTER.NRW Niederrhein der Entwicklungsagentur Wirtschaft des Kreises Wesel (EAW) bieten zur Beantwortung dieser Fragen eine Gründungsberatung für Start-ups und Selbstständige an. Die neue Gründungsberatung vor Ort findet am Dienstag, 17. Oktober, im Rathaus der Stadt Xanten statt.

Christian Boßmann von der Wirtschaftsförderung Xanten weiß um die Wichtigkeit einer guten Vorbereitung auf dem Weg zur Gründung: „Schritt für Schritt muss die Idee weiterentwickelt und Gründungsformalitäten erledigt werden.“

In vertraulichen Einzelgesprächen bietet die Stadt Xanten in Zusammenarbeit mit dem STARTERCENTER.NRW Niederrhein eine kostenfreie Erstberatung an. „Bei der Gründungsberatung werden alle wichtigen Aspekte besprochen und es wird auf die individuellen Bedarfe eingegangen: ob es um das Geschäftsmodell, die passende Rechtsform, die Erstellung des Businessplans, Finanzierungen und Fördermöglichkeiten oder die behördlichen Pflichten geht“, so Ulrich Rose vom STARTERCENTER.NRW Niederrhein.

Auch eine Prüfung der Geschäftsidee ist möglich und es können Tragfähigkeitsbescheinigungen für die Agentur für Arbeit sowie das Jobcenter erstellt werden.

Interessierte Existenzgründende können sich telefonisch oder per E-Mail zu einem Erstgespräch anmelden. Für die Anmeldung oder bei Fragen vorab stehen Christian Boßmann (Wirtschaftsförderung der Stadt Xanten) unter Tel.: 02801 772-330, christian.boßmann@xanten.de oder Ulrich Rose (STARTERCENTER.NRW Niederrhein der EAW) unter Tel.: 0281 207-3017, ulrich.rose@kreis-wesel.de Gründerinnen und Gründern zur Seite. Weitere Termine nach individueller Absprache oder am 19.12.2023 im Rathaus der Stadt Xanten.

Bücherei vom 12. bis 20. Oktober geschlossen

Neue Möbel für mehr Aufenthaltsqualität – Digitale Angebote durchgehend verfügbar. Neukirchen-Vluyn Teile der Bücherei werden mit neuen Möbeln ausgestattet, die vielseitig einsetzbar sind und die Aufenthaltsqualität erhöhen. Für das Aus- und Einräumen der Medien und den Aufbau der Möbel ist es leider notwendig, die Bücherei für die Zeit vom 12. bis 20. Oktober 2023 zu schließen.

Das Büchereiteam bittet alle Kundinnen und Kunden, sich im Vorfeld mit Lesestoff zu versorgen. Rückgabetermine in der Schließzeit werden automatisch bis zum 24.10.2023 verlängert. Digitale Angebote wie die Onleihe, filmfriends u.a. stehen uneingeschränkt zur Verfügung.

AUSBILDUNG LIVE ERLEBEN: LEHRKRÄFTE BEI KRANKIKOM

Unternehmerverband organisiert Betriebserkundung gemeinsam mit der Stadt Duisburg: Spannende IT-Ausbildung mit Übernahmeoption Fachinformatik oder Mediengestaltung Digital und Print – das sind spannende Ausbildungsberufe, die die Duisburger Krankikom GmbH bietet. Ein guter Grund für rund 20 Lehrkräfte aus Gesamt- und Sekundarschulen, einmal



Über den Dächern Duisburgs: Über Ausbildungsmöglichkeiten bei Krankikom informierten sich rund 20 Lehrkräfte. Mit dabei Geschäftsführerin Michaela Hares (5.v.l.), daneben Front-End-Entwicklerin Ina Pins, dahinter Back-End-Entwickler Christian Braasch (l.) und Geschäftsführer Alexander Kranki sowie Elisabeth Schulte vom Unternehmerverband (Mitte, rechts) und Geschäftsführer Holger Ruhfus von Krankikom (ganz rechts im Bild). Foto: Unternehmerverband

Beysfood



EUROPAS FÜHRENDER HERSTELLER VON HÄHNCHENKEULEN UND HÄHNCHENKEULENFLEISCH

Anschrift:

TH FOOD GmbH
Brüsselerstr. 10
D-45968
Gladbeck - Germany

Contact

+49 (0) 2043 - 401 21 11
+49 (0) 2043 - 401 21 07
www.beysfood.eu
info@beysfood.eu



bei der Online-Agentur vorbeizuschauen. Sie sind allesamt Mitglieder des Lehrer-Arbeitskreises Übergang Schule Beruf der Stadt Duisburg und kümmern sich als Studien- und Berufswahlkoordinatoren um die Berufsorientierung an ihrer Schule. Die Betriebserkundung organisiert hatte der Unternehmerverband, der seit mehr als fünf Jahrzehnten über seinen Arbeitskreis Schule/Wirtschaft auf vielfältige Weise den Kontakt zwischen Schulen und Unternehmen herstellt. „Ausbildung zum Anfassen, eigene Eindrücke gewinnen – das ist für Lehrkräfte ganz wichtig, um anschließend die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung authentisch begleiten und beraten zu können“, sagt Elisabeth Schulte vom Unternehmerverband.

„Wer passt zu uns?“ Für Krankikom-Geschäftsführerin Michaela Hares ist das die zentrale Frage bei der Suche nach Auszubildenden. Die Antwort spiegelt einen Trend: „Gute Noten sind nicht so wichtig! Dafür aber Teamfähigkeit, Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und die Fähigkeit, sich selbst zu motivieren, auf sich zu achten und auch stetig lernen zu wollen.“ Wer sich für eine Fachinformatik-Ausbildung entscheide, solle idealerweise auch über gute Mathe- und Englischkenntnisse verfügen. Als Teil des Teams profitieren die Auszubildenden wie alle Mitarbeitenden von agilen Arbeitsprozessen und Büros, die eher an Wohnzimmer erinnern. Zusätzlich gibt es großzügige Vertrauensarbeitszeit- und Homeoffice-Regeln.

Hierarchien gebe es praktisch keine bei Krankikom, so Geschäftsführer Alexander Kranki, dafür viel Hand-in-Hand-Arbeit. Die Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker stünden stets im engen Austausch mit dem Team Mediengestaltung: Das bestätigte Ina Pins, die eine Ausbildung zur Mediengestalterin bei Krankikom absolviert hat und jetzt Front-End-Entwicklerin ist, sowie der ehemalige Fachinformatiker-Azubi Christian Braasch, jetzt Back-End-Entwickler und Ausbildungsbeauftragter. Gemeinsam mit dem weiteren Geschäftsführer, Holger Ruhfus, zeigten sie am Kundenbeispiel der Deutsche-Bahn-Tochter Kombiverkehr, wie die Zusammenarbeit konkret funktioniert. „Bevor wir aktiv wurden, haben die Spediteure noch Faxe geschickt“, so Ruhfus. Krankikom entwickelte mit Fachinformatiker Braasch für Kombiverkehr eine Buchungsplattform, die mit wenigen Klicks den Transport der Güter via Lkw, Zug und Schiff vernetzt, Mediengestalterin Ina Pins steuerte das passende Design der Website bei. Weitere namhafte Krankikom-Kunden sind beispielsweise die HUK Autowelt, UCB Pharma, Siemens sowie Unternehmen der Kinobranche, etwa ODEON CINEMAS, CINEPLEX oder die UCI Kinowelt.

Krankikom wurde 1995 gegründet und beschäftigt heute 90 Mitarbeitende. Im vergangenen Jahr lag der Umsatz bei 6,7 Millionen Euro. „Corona hat uns teils stark ausgebremst“, so Michaela Hares, „aber wir sind wieder auf einem sehr guten Weg – für den wir Fachkräfte brauchen“. Schülerpraktikantinnen und -praktikanten, Berufsfelderkundungen, eine nahezu 100-prozentige Übernahmequote – Argumente, die Alexander Kranki den Lehrkräften mit auf den Weg gab mit der Bitte, diese Informationen an ihre Schülerinnen und Schüler weiterzugeben. „Es wäre klasse, wenn die Jugendlichen an Ihrer Schule beim Bewerbungsprozess an uns denken würden – oder vielleicht auch schon beim nächsten Kinobesuch.“

VIELE NEUE GESICHTER AUF DEN CAMPUS: HOCHSCHULE RHEIN-WAAL STARTET INS WINTERSEMESTER 2023/24



Erstsemester bei der Music Night auf dem Campus Kamp-Lintfort © Axel Breuer - Plan B Fotografie

Ich freue mich, so viele neue Gesichter auf dem Campus hier zu „sehen“, eröffnete Prof. Dr. Oliver Locker-Grütjen seine Begrüßung am Standort Kamp-Lintfort und fuhr fort: „Hier treffen Sie auf eine lebhaft, diverse und offene Community innerhalb einer innovativen und unterstützenden Atmosphäre“, sagte der Hochschulpräsident. Zur gleichen Zeit hieß Prof. Dr. Tatiana Zimenkova die neuen Studierenden in Kleve willkommen und gab ihnen mit auf den Weg: „Nicht nur Sie sind gespannt und aufgeregt, Ihre neuen Mits Studierenden, Lehrenden und die ganze Hochschule kennenzulernen. Auch wir als Hochschule sind gespannt auf Sie als neue Studierende, die aus der ganzen Welt hier zusammenkommen. Wir interessieren uns für Ihre Erfahrungen und Ihre Lebensexpertise. Wir sind neugierig auf Ihre Perspektiven und Ihre frischen Ideen, die Sie auf unsere Campus, in unsere Lehre und Forschung bringen“, so die Vizepräsidentin für Internationales und Diversität.

Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister der Stadt Kamp-Lintfort, wünschte den Studierenden einen tollen Auftakt für ein erfolgreiches Studium. Er beschrieb die HSRW als immer noch jungen, aber bereits etablierten Hochschulstandort und betonte die Vorteile einer kleinen Hochschule: „An der Hochschule kennt man sich, hier geht man nicht in der Masse unter, und das gilt auch für die Stadt.“

Auch der Bürgermeister der Stadt Kleve, Wolfgang Gebing, begrüßte die neuen Studierenden in seiner Videobotschaft herzlich. Ein erster Schritt für ihre Zukunft sei getan, indem sie sich für einen Studiengang an der HSRW entschieden hätten, dieses Studium lege einen Grundstein für die berufliche Zukunft. Er machte deutlich, dass Kleve liebenswert, offen und nicht zuletzt durch die Studierenden eine junge Stadt sei.

Neben weiteren Akteur*innen wie

Am 25. September 2023 startete die Hochschule Rhein-Waal (HSRW) in die Vorlesungszeit für das Wintersemester 2023/24. Für die Erstsemesterbegrüßung und die Freshers' Week konnte die HSRW 873 Erstsemester an den Campus in Kleve und Kamp-Lintfort willkommen heißen.



Erstsemester auf einer Führung über den Campus Kleve

der Zentralen Studienberatung, Hochschulmusik und -sport stellten sich auch die Vertreter*innen des Allgemeinen Studierendenausschusses (ASStA) vor. Die neu gewählte Vorsitzende Sharon Spievak, International Relations-Studentin an der Fakultät Gesellschaft und Ökonomie, ermunterte die Studierenden zu Teilhabe und erinnerte sie an ihre Mitbestimmungsmöglichkeit in den studentischen Gremien: Tretet einer Studierendenorganisation bei und nehmt an Entscheidungsprozessen teil. Wir unterstützen euch dabei, eurer Stimme Gehör zu verschaffen“, so Spievak.

Neben der Erstsemesterbegrüßung hat auch die Freshers' Week die Campus mit Leben gefüllt: Die Music Nights in Kleve und Kamp-Lintfort, der Freshers' Market, die Campus- und Stadt-Führungen, die Veranstaltungen in den Fakultäten oder auch die ASStA- und Sport- Events zeigten begeisterte

Gesichter junger Menschen. Bei ‚HSRW got Talent‘ traten die vielfältigen künstlerischen Begabungen der Hochschul-Community zu Tage. Und beim traditionell die Freshers' Week abschließenden Homecoming Cup traten 13 Teams gegeneinander an.

STUDIENDENZAHLEN

Mit Stand vom 22. September 2023 wurden 873 Erstsemester eingeschrieben, 545 in Kleve und 328 in Kamp-Lintfort. Zum etwa gleichen Stichtag im Vorjahr waren es insgesamt 948, davon 378 am Hochschulstandort in Kamp-Lintfort. Der leichte Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass zwei Studiengänge (Infotronic Systems Engineering, B.Sc. sowie Mobility and Logistics, B.Sc., beide am Standort Kamp-Lintfort), die im letzten Jahr zulassungsfrei waren, nun mit einem Numerus Clausus (NC)

belegt sind. Die Hochschule prognostiziert aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre weitere Einschreibungen. Die aktuelle Prognose von etwa 1.300 Erstsemestern liegt etwa auf dem Vorjahresniveau vom Wintersemester 2022/23 und damit auch in etwa auf dem Vor-Corona- Niveau. Exakte Zahlen lassen sich erfahrungsgemäß erst Ende des Jahres nach Abschluss der Einschreibefrist darstellen.

WOHNUNGSSITUATION FÜR STUDIERENDE IN DEN KREISEN KLEVE UND WESEL

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt in den Kreisen Kleve und Wesel ist weiterhin angespannt – auch durch mangelnden Wohnraum in grenznahen niederländischen Universitätsstädten, wie zum Beispiel Nimwegen, wodurch dortige Studierende ebenfalls auf den Kreis Klever Wohnungsmarkt ausweichen müssen.

Das HSRW-Welcome Centre erreichen täglich etwa fünf bis zehn, teilweise auch mehr Anfragen zur Wohnungssuche. Das Welcome Centre bemüht sich dabei, Angebote von Vermieter*innen zu vermitteln, was meist innerhalb von zwei bis vier Wochen abgeschlossen ist.

Und obwohl noch nicht alle Erstsemester fündig geworden sind, freut sich Nele Decker vom Welcome Centre über jede einzelne Vermittlung: „Bei mir hat sich kürzlich eine Vermittlerin gemeldet, die jetzt zum ersten Mal direkt an zwei internationale Studierende vermietet und sie war voller Vorfreude auf die Ankunft der beiden und den Austausch miteinander. Ich finde es richtig toll, dass sie mit so einer Einstellung an die Sache rangeht und sich für die Diversität, welche die Hochschule Rhein-Waal in die Städte Kleve und Kamp-Lintfort bringt, begeistern konnte“, so Decker.

Wohnungs- und Zimmerangebote können weiterhin an das Welcome Centre gemeldet werden: welcome-centre@hochschule-rhein-waal.de

Was Ist Los In Neukirchen-Vluyn?

Neukirchen-Vluyn In Kooperation mit der Volkshochschule Krefeld | Neukirchen-Vluyn lädt die Stadtverwaltung zum „Stadtgespräch“. Am Montag, 16. Oktober 2023, 18-20 Uhr, berichtet Bürgermeister Ralf Köpke gemeinsam mit dem Technischen Dezernenten Ulrich Geilmann über aktuelle Themen und Planungen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Was bewegt die Stadt, was wird geplant? Aber auch: Was wurde umgesetzt, welche Menschen haben sich besonders für die Stadt eingesetzt? Die Referenten berichten über das vergangene Jahr und widmen sich den Planungen für die Zukunft. Fragen und Anregungen sind beim Stadtgespräch ausdrücklich erwünscht, auf den Vortrag folgt eine offene Diskussion.

Da die Plätze in der VHS begrenzt sind, ist eine Anmeldung notwendig über die VHS unter Kursnummer C12011NV.

Laufen Für Den Guten Zweck

Sponsorenlauf für den Ambulanten Hospizdienst Bethanien. Am Sonntag, 29.10.2023 um 10 Uhr fällt der Startschuss für den 19. Jungbornparklauf, der erstmals als Sponsorenlauf stattfinden wird – in diesem Jahr für den Ambulanten Hospizdienst der Stiftung Bethanien Moers.

Konnten bei den vorherigen Läufen nur trainierte Sportler:innen teilnehmen, kann seit diesem Jahr jede bzw. jeder mitmachen: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, Rollstuhlfahrer:innen, körperlich oder geistig eingeschränkte Menschen oder Eltern mit Kinderwagen. Je mehr Menschen mitmachen, desto mehr Spenden kommen dem Ambulanten Hospizdienst Bethanien für seine wichtige Aufgabe zu.

Der vom VfL Repelen, den Freien Schwimmern Rheinkamp, Repelen aktiv, dem Felke Verein und dem TC SG Repelen organisierte Lauf findet seit diesem Jahr unter dem Motto „bewegende Menschen, bewegen Menschen“ statt. Jede bzw. jeder Läufer:in spendet automatisch einen Euro oder mehr je 1.000 gelaufene Meter. Auch die Zuschauer:innen sind herzlich eingeladen, mit einer Spende zu helfen.

Der Ambulante Hospizdienst Bethanien und seine ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen begleiten Schwerkranken und sterbende Menschen sowie ihre An- und Zugehörigen. Oberste Priorität haben dabei die Wünsche und Bedürfnisse der bzw. des Betroffenen sowie eine Entlastung und Unterstützung der Zugehörigen.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung zum Lauf ist unter www.vfl-repelen.de bis zum einschließlich 25.10.2023 möglich. Kurzsentschlossene haben die Möglichkeit sich jeweils bis dreißig Minuten vor jedem Start nachzumelden.

Patienteninformationsveranstaltung Zum Thema Hüftgelenkersatz

Leben ohne Schmerzen: Alles rund um das Thema Kunstgelenk – informative und gemütliche Patientenveranstaltung

mit Kaffee und Kuchen im Krankenhaus Bethanien.

Das Team der Klinik für Orthopädie & Unfallchirurgie im Krankenhaus Bethanien

in Moers hält verschiedene Patientenvorträge zum Thema Kunstgelenke. In gemütlicher Atmosphäre geht es bei Kaffee und Kuchen in

drei verschiedenen Veranstaltungen um alle wichtigen Informationen zum Thema Gelenkersatz. In zwei bereits vergangenen Termin ging es um den Schulter- und Kniegelenkersatz. In der kommenden Veranstaltung, die am Mittwoch, 11. Oktober von 16 bis 18 Uhr in der Cafeteria des Krankenhauses Bethanien stattfindet, referieren

Expert:innen zum Hüftgelenkersatz. Für die kostenlose Veranstaltung ist eine Voranmeldung im Sekretariat der Klinik für Unfallchirurgie & Orthopädie entweder telefonisch (Tel.: +49 (0) 2841 200-2272) oder per E-Mail (unfallchirurgie@bethanienmoers.de) notwendig.

CHAMAY



NEUER LESETREFF IN DER MEDIATHEK

Ehrenamtliche üben mit neu zugewanderten Menschen in der Mediathek die deutsche Sprache

Der Lesetreff ist ein gemeinsames Projekt der katholischen Kirchengemeinde St. Josef und der Mediathek Kamp-Lintfort und wird unterstützt von der Freiwilligenagentur KALI AKTIV.

Annette Bode und weitere Ehrenamtliche helfen geflüchteten Menschen ihre in den Sprachkursen erlernten Kennt-

nisse zu verbessern. Das gemeinsame Lesen und Sprechen über die gelesenen Texte hilft den Neuzugewanderten die deutsche Sprache schneller zu lernen.

Die Mediathek versteht sich schon seit ihrer Eröffnung als Treffpunkt für Kultur und lebenslanges Lernen. Das Team der Mediathek freut sich, dass die Räumlichkeiten für dieses

hilfreiche Projekt genutzt werden. Der Lesetreff findet jeden 1. und 3. Dienstag von 10 bis 11 Uhr in der Mediathek statt.

Neuzugewanderte Menschen sind immer herzlich willkommen.

Interessierte Ehrenamtliche, die gerne mit neu zugewanderten Menschen die deutsche Sprache üben möchten, wenden sich bitte an die Freiwilligenagentur KALI AKTIV, Anke Stark Tel. 0172 / 6247140, Mail: info@kaliaktiv.de

RENOMMIERTER CHEFARZT VERABSCHIEDET SICH IN DEN RUHESTAND

Dr. Thomas Voshaar, Chefarzt der Klinik für Lungen- & Bronchialheilkunde, geht nach 30 Jahren in den Ruhestand.

Nach rund drei Jahrzehnten Tätigkeit im Krankenhaus Bethanien Moers war Ende September „Schicht im Schacht“: Dr. Thomas Voshaar, langjähriger Chefarzt der Klinik für Lungen- & Bronchialheilkunde, geht in den wohlverdienten Ruhestand.

Als jüngster Bewerber mit 35 Jahren war er seit 1993 Chefarzt der Lungen- & Bronchialheilkunde und Allergologie im Bethanien. Zu seinen Zielen zählten unter anderem die Einrichtung eines Schlaflabors und das Praktizieren menschlich zugewandter Medizin. Diese definierte er unter anderem über die Attribute „Aufrichtigkeit, Respekt und erkennbare Fürsorge.“ Dr. Voshaars Schwerpunkte waren neben Bronchial-Asthma und Lungenemphysem sowie die Entwicklung eines neuen Verfahrens zur Frühdiagnose Berufserkrankungen und Inhalationsverfahren.

Während seiner Zeit im Krankenhaus Bethanien hat Dr. Voshaar maßgeblich an der Erreichung entscheidender Meilensteine Anteil gehabt. Dazu zählen beispielsweise das 1994 eröffnete Schlaflabor, das seit vielen Jahren weit mehr als 1.000 Patient:innen mit schlafbezogenen Erkrankungen, wie Schlafapnoe, betreut. Das Labor war 1994 im gesamten Kreis Wesel die einzige Einrichtung ihrer Art mit einer derart umfangreichen Untersuchungsmöglichkeit. 2000 wurde die Abteilung vom Institut für Qualitätskontrolle zu einer der bundesweit besten vier ernannt.

2007 war Dr. Voshaar als Projektleiter federführend an der Ansiedlung der KV-Notfallpraxis auf dem Campus Bethanien beteiligt, mit inzwischen über 350 teilnehmenden Ärzt:innen. Im darauffolgenden Jahr wurde er Ärztlicher Direktor und war in seiner Funktion in die Ansiedlung der Praxis für Strahlentherapie auf dem Campus involviert. Außerdem zeichnete er mitverantwortlich für die Ansiedlung der Onkologischen Praxis auf dem Campusgelände der Stiftung. 2011 wurde das zur Klinik für Lungen- & Bronchialheilkunde gehörende Lungenzentrum von der Deutschen Krankenhausgesellschaft zertifiziert. Es ist damit eines von nur sieben Lungenzentren mit Zertifizierung in Nordrhein-Westfalen und das einzige in den Kreisen Kleve und Wesel. Noch im selben Jahr feierte die Endoskopie 10-jähriges Jubiläum. Mit gut 100.000 durchgeführten Untersuchungen ist sie eine der größten Abteilungen in ganz Deutschland. Im September 2011 wurde Dr. Voshaar Geschäftsführer der Westdeutschen Gesellschaft für Pneumologie. Um dem Hausärztemangel entgegenzuwirken, wurde 2013 der hausärztliche Weiterbildungsverbund unter Federführung von Dr. Voshaar gegründet. Ebenfalls 2013 wurde das Lungenzentrum erstmals in einer Ärzteliste von Top-Mediziner:innen als eine der besten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland bewertet.



Dr. Thomas Voshaar, langjähriger Chefarzt der Klinik für Lungen- & Bronchialheilkunde im Krankenhaus Bethanien, verabschiedet sich nach 30 Jahren in den Ruhestand.



Ein weiterer Meilenstein während der langjährigen Tätigkeit Dr. Voshaars ist der Zusammenschluss der Lungenklinik und der Thoraxchirurgie mit Kolleg:innen aus Essen zum Lungen- und Thoraxzentrum Nordrhein im Jahr 2020. Im selben Jahr legte Dr. Voshaar sein Amt als Ärztlicher Direktor nieder. 2022 wurde das neue Bettenhaus für Wahlleistungspatient:innen eröffnet, an dessen Realisierung er viele Jahre entscheidend mitwirkte.

Zuletzt machte sich der Chefarzt der Klinik für Lungen- & Bronchialheilkunde einen Namen als Experte während der Corona-Pandemie. Zeitung, Fernsehen und Radio fragten nahezu

täglich nach seiner Einschätzung zu den neuesten Entwicklungen. Er zählte zum engen Beraterkreis von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, der die Stiftung Bethanien Moers mit dem damaligen NRW-Ministerpräsidenten Armin Laschet besuchte. Mit dem so genannten Moerser Modell, einem ganzheitlichen Modell zur Coronapatientenversorgung, erlangte Dr. Voshaar zudem weltweite Anerkennung. Aufgrund seiner Verdienste zu Pandemiezeiten erhielt er 2022 den Ehrenring der Stadt Moers.

Über diese Meilensteine hinaus bemühte sich Dr. Voshaar rund zehn Jahre lang um die Gründung eines onkologischen Zentrums und um den profes-

sionellen Aufbau der Palliativmedizin im Krankenhaus Bethanien – neben der Gründung und dem Aufbau der Zentralen Notaufnahme und der Intermediate Care.

„Unser Dank gilt Dr. Voshaar vor allem für sein stiftungsweit tatkräftiges Engagement und seine Arbeit in der Klinik für Lungen- & Bronchialheilkunde. Als einer der Leuchttürme der Stiftung Bethanien Moers prägt sie bis heute das Stiftungsbild in besonderem Maße“, betont Dr. Ralf Engels, Vorstand und Krankenhausdirektor der Stiftung Bethanien Moers.

Die Stiftung entließ ihren langjährigen Chefarzt Ende September im Rahmen einer feierlichen Verabschiedung in den Ruhestand. Zahlreiche Weggefährter:innen aus 30 Jahren Tätigkeit kamen dazu in die Location „Sammlerstücke“ und verabschiedeten sich mit Reden, Anekdoten und guten Gesprächen.

So erinnerte sich beispielsweise Dr. Thomas Krbek, Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie und des Lungenzentrums, an 15 Jahre wertvoller gemeinsamer Arbeit, in denen die Lungenklinik ein stabiler Leuchtturm der medizinischen Versorgung und ein Wegweiser für viele Menschen gewesen sei. Auch Dr. Voshaar ließ es sich nicht nehmen, sich an seine Zeit im Krankenhaus Bethanien Moers zurückzuerinnern. Besondere Worte fand er dabei für sein Team, das den „Bethanischen Geist“ über drei Jahrzehnte bewahrt habe.



Im Bild v.l.n.r.: Tanja Guhe-Kreutz, Sandra Migut.

Erfolgreiche Verhinderung vom Betrugsfall

Volkbank Niederrhein: Anerkennung für Einsatz gegen Betrug. Seit April 2021 setzt die Volkbank Niederrhein erfolgreich einen „Umschlag gegen Telefonbetrug“ bei größeren Bargeldabhebungen ein, der in enger Zusammenarbeit mit der regionalen Polizeibehörde entwickelt wurde. Diese Maßnahme hat sich als äußerst wirksam erwiesen und ermöglicht es Betrugsfälle effektiv zu verhindern. Mit Unterstützung von diesem Umschlag konnte unsere Kollegin Frau Migut bei einer Kundin einen Betrugsfall mit einer Summe von 40.000 Euro bereits im August erfolgreich verhindern. Als besondere Wertschätzung für Ihren Einsatz hat Frau Migut von Ihrer Vorgesetzten Frau Guhe-Kreutz (Leiterin Service) einen Blumenstrauß bekommen.

Einladung zum Solarstammtisch

Digitales Format rund um Photovoltaik – gemeinsames Angebot der Städte Neukirchen-Vluyn und Rheinberg

Neukirchen-Vluyn Beim Solarstammtisch können interessierte Bürgerinnen und Bürger ihre Fragen rund um das Thema Photovoltaik stellen. Energieberater Akke Wilmes, Verbraucherzentrale NRW, erläutert fachkundig und unabhängig und gibt Hilfestellungen auf dem Weg zur eigenen Solaranlage. Auch die Kombination mit anderen Technologien wie Wärmepumpe oder Elektroauto sowie die Nutzung eines Speichers können thematisiert werden. Der Solarstammtisch ist ein gemeinsames Angebot der Städte Neukirchen-Vluyn und Rheinberg in Kooperation mit der Verbraucherzentrale NRW.

Die nächsten Termine für den Solarstammtisch sind:

Donnerstag, 19.10.2023, um 18:00 Uhr

Donnerstag, 14.12.2023, um 18:00 Uhr

Die Anmeldung zur kostenlosen Veranstaltung ist bei Ingrid von Erde, Klimaschutzmanagerin Stadt Neukirchen-Vluyn, unter klimaschutz@neukirchen-vluyn.de oder 02845/391 260 möglich. Die Veranstaltung findet online über Zoom statt. Der Link zur Teilnahme wird vor der Veranstaltung an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschickt.

WOHNUNGSBAU GMBH FEIERT 70-JÄHRIGES BESTEHEN



Moers. (pst) Zum 70-jährigen Bestehen der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH (Vinzstraße 37) hatte die städtischen Tochtergesellschaft am Freitag, 1. September, zu einem Tag der offenen Tür eingeladen (Foto: Wohnungsbau Stadt Moers). Die Mitarbeitenden sind bei bestem Wetter mit

zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch gekommen. Die Wohnungsbau ist 1953 entstanden, um dem damaligen Mangel zu begegnen und bezahlbare Wohnungen zu schaffen. Mittlerweile ist die GmbH einer der größten Anbieter mit über 2.800 eigenen Wohnungen in Moers und Umgebung.

HEIMAT-PREIS KREIS WESEL

Der Kreis Wesel verleiht erneut den „Heimat-Preis Kreis Wesel“: Bis zum 06. November Vorschläge einreichen.

Nach Ablauf der ersten Förderperiode startet im Jahr 2023 eine neue Projektförderung für die Jahre 2023 – 2027. Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 21.09.2023 den Weg zur Verleihung des „Heimat-Preises“ im Kreis Wesel geebnet. „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen. Wir fördern, was Menschen verbindet“ heißt das Programm des Landes Nordrhein-Westfalen. Ziel des Programms ist es, Menschen für lokale und regionale Besonderheiten zu begeistern und die positiv gelebte Vielfalt in NRW deutlich sichtbar werden zu lassen. Ein Element dieses Förderprogramms ist der „Hei-

mat-Preis“, der durch Gemeinden und Gemeindeverbände auslobt und verliehen werden kann. Den Heimat-Preis des Kreises Wesel können Vereine und Institutionen erhalten, wenn ihr Wirken mindestens zwei der vier aufgeführten Preiskriterien erfüllt: Verdienste um die Heimat Pflege und Förderung von Bräuchen Erhalt von Kultur und Tradition „Inklusiver Gedanke“ Der Verein oder die Institution muss sich im Kreisgebiet engagieren und überwiegend mit Ehrenamtlichen tätig sein. Mit der Verleihung des Heimat-Preises würdigt der Kreistag das lokale

Engagement und nachahmenswerte Praxisbeispiele zum Thema „Heimat“. Für die Verleihung des Heimat-Preises im Kreis Wesel stellt das Land NRW jährlich bis zum Jahr 2027 eine Fördersumme von 10.000 Euro in Aussicht. Den erforderlichen Antrag hat der Kreis Wesel beim Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen gestellt. Das Ministerium hat dem Antrag entsprochen. Die Preisverleihung ist für Anfang 2024 vorgesehen. Vorschläge zur Verleihung des Heimat-Preises können alle Einwohnerinnen

und Einwohner des Kreises Wesel sowie Vereine und Institutionen mit Sitz im Kreis Wesel einreichen. Auch der Kreistag hat ein Vorschlagsrecht. Die Vorschläge müssen bis spätestens Montag, 6. November 2023 (Poststempel oder per Mail: enke@kreis-wesel.de), in der Kreisverwaltung, Fachstelle Europa und nachhaltige Kreisentwicklung, Reeser Landstr.31, 46483 Wesel vorliegen. Sie können ausschließlich mittels Formblatt eingereicht werden. Das Formblatt finden Interessierte auf der Seite <https://www.kreis-wesel.de/de/themen/heimatpreis-kreis-wesel> unter „Downloads“.



Foto v.l. Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Filialeleiterin Angelika Rekus, Alexander Dold (INTERRA Immobilien AG), Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Andreas Iland

Pepco eröffnet im Kamp-Lintforter Prinzencenter Eine Neue Filiale

Im ehemaligen Ladenlokal von Reno eröffnet am 30. September die neue Filiale des Einzelhändlers für Produkte mit guter Qualität zu niedrigen Preisen. Schon kurz nach der Schließung des Schuhgeschäfts Reno begannen die Umbauarbeiten für die neuen Mieter des Ladenlokals im Prinzencenter. Der neue Discounter, der vorrangig Kleidung, Deko- und Haushaltsartikel für die ganze Familie zu günstigen Preisen anbietet, hat seinen Hauptsitz in England. Die erste Filiale wurde bereits 1999 eröffnet. In Deutschland wird die Kamp-Lintforter Filiale eine der ersten 50 sein. Parallel entstehen in der Region derzeit auch noch neue Standorte in Oberhausen und Mönchengladbach. „Wir freuen uns sehr, dass sich so kurz nach der Schließung von Reno eine neue Chance für

das Ladenlokal ergeben hat. Das Angebot von Pepco bereichert und belebt die Kamp-Lintforter Innenstadt“, äußert Wirtschaftsförderer Andreas Iland. Doch Pepco ist nicht das einzige Unternehmen, welches sich bewusst für einen attraktiven Standort in Kamp-Lintfort entschieden hat. Auch die Betreiber von T-Rollz, die kreative Crêpe-Variationen anbieten, haben sich bewusst für ein Ladenlokal im Prinzencenter entschieden. „Dass junge und neue Marken sich bewusst für einen Standort in Kamp-Lintfort entscheiden, spricht für die wachsende Attraktivität unserer Stadt. Darauf sind wir stolz und sind davon überzeugt, dass das Angebot von Pepco von der breiten Zielgruppe geschätzt wird“, fügt Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt hinzu.

I-Dötzchen Fürs Kommende Schuljahr Anmelden

Moers. (pst) Die Anmeldephase für die ‚I-Dötzchen‘ des Schuljahrs 2024/2025 findet von Montag, 23., bis Freitag, 27. Oktober, an den Moerser Grundschulen statt. Die Schulpflicht beginnt am 1. August 2024 für alle Mädchen und Jungen, die zwischen 1. Oktober 2017 und 30. September 2018 geboren sind. Zur Anmeldung müssen Eltern ihre Kinder persönlich in der Schule vorstellen. Dazu ist ein individueller Termin nötig. Für die Anmeldung benötigen die Eltern das Familienstammbuch oder die Geburtsurkunde des Kindes. Kinder, die nach

dem 30. September 2024 das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten zu Beginn des Schuljahres starten. Bedingungen sind die für den Schulbesuch erforderlichen körperlichen und geistigen Voraussetzungen sowie ein ausreichendes Sozialverhalten. Die Eltern sollten sich in diesem Fall mit der ausgewählten Grundschule zu einer gesonderten Terminvergabe in Verbindung setzen. Ein ausführliches Informationsschreiben über die Anmeldungen hat die Stadt Moers an alle Eltern verschickt.

Rollatortag: Seniorinnen und Senioren Können Auch im Bus ‚Trainieren‘



Pia Kegel (Leitstelle Älterwerden), Pascal Gerdes (Geschäftsführer Edeka Gerdes), Claus Oliver Mau (Sozialdezernent/Beigeordneter), Jan-Oliver Mau (NIAG-Geschäftsbereichsleiter ÖPNV Be-trieb), Michael Rüdell (Fachbereichsleiter Soziales), Valerie Carré (Leitstelle Älterwerden), Poli-zeioberkommissarin Anja Lührig (Verkehrsunfallprävention Kreispolizei Wesel) und Busfahrerin Katrin Kepa (NIAG) freuen sich auf die Besucherinnen und Besucher. Foto: pst

Moers. (pst) Sicher mit dem Rollator unterwegs: Moers ist am Mittwoch, 20. September, erstmals beim ‚Rollatortag NRW‘ dabei. Von 10 bis 16 Uhr gibt es auf dem Edekaplatz in Uftort u. a. ein Rollator-Bustraining mit der NIAG, einen speziellen Parcours, einen Hilfsmittel-Sicherheitscheck und Informationen zum Älterwerden in Moers. „Wir wollen helfen, dass Seniorinnen und Senioren im Alltag sicherer mit Rollatoren, Rollstühlen, E-Scootern oder anderen Hilfsmitteln umgehen können. Gesundes Gehen, Bremsen, Kurven fahren, Bordsteine

und Schrägen überwinden, sicheres Hinsetzen und wieder Aufstehen können die Besucherinnen und Besucher üben“, erläutert Pia Kegel von der Leitstelle Älterwerden der Stadt Moers. „Ganz besonders wichtig ist der Umgang mit den Hilfsmitteln im Bus. Hier kommt es immer wieder zu Stürzen, beispielsweise durch die Nutzung des Rollators als Sitzgelegenheit während der Fahrt“, ergänzt Kollegin Valerie Carré. Un-terstützt wird die Veranstaltung von der Kreispolizei Wesel, der NIAG, dem Sanitätshaus Sanaflair und von Edeka Gerdes.

Anpassung der Öffnungszeiten für Schwerbehindertenangelegenheiten

Ab Montag, 16. Oktober 2023, sind die Mitarbeitenden des Kreises Wesel für Schwerbehindertenangelegenheiten von montags bis donnerstags in der Zeit von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr sowie donnerstags in der Zeit von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr telefonisch unter der Rufnummer 0281/207-4980 für die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Wesel erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten besteht jederzeit die Möglichkeit, Anfragen über die E-Mailadresse [schwerbehindertenausweise@](mailto:schwerbehindertenausweise@kreis-wesel.de)

kreis-wesel.de zu stellen. Eine persönliche Vorsprache ist nur nach vorheriger Terminabsprache möglich, im Regelfall aber nicht nötig, da die Dienstleistungen digital in Anspruch genommen werden können. Das Land NRW stellt über das Portal <https://www.sgbix-online.nrw.de/sgbix/> neben der elektronischen Antragstellung (ELSA) auch die Möglichkeit zur Verfügung, den Sachstand des Verfahrens unter Angabe des Geschäftszeichens einzusehen (VRONI).

<p>Impressum</p> <p>LB LokaleBlicke</p> <p>www.lokaleblicke.com</p>	<p>Verantwortlicher i.S.d. § 55 Abs. 2 RStV: Mustafa Gülec</p>	<p>E-Mail: info@lokaleblicke.com</p> <p>Telefon: +49 176 611 01 464</p>	<p>Redaktionsleiter: Mustafa Gülec</p>
	<p>Eurotec-Ring 15</p> <p>47445 Moers</p>	<p>Technische Betreuung: Mediator-Film</p> <p>E-Mail: info@mediator-film.de</p>	<p>Redaktionsassistentin: Merve Gülec</p>

+ Umweltschutz

DIN EN ISO 14001 Umwelt

Möchten Sie Ihr internes Umweltmanagementsystem verbessern oder ein UMS nach ISO 14001 einführen? Wir bieten fachlichen Rat und Unterstützung!

Ein wirksames Umweltmanagementsystem (UMS) verschafft Ihrem Unternehmen in Zeiten steigenden Umweltbewusstseins und wachsender Ressourcenkosten einen deutlichen Wettbewerbsvorteil. **Mit ISO 14001 rücken Sie die Umwelt in den Mittelpunkt Ihrer Unternehmenskultur** – für Mitarbeiter und Kunden. Die DIN 14001 gilt für Organisationen aller Größen und Formen in Handwerk, Handel, Industrie, Bauwesen oder Dienstleistungsbranche. **Geschäftliche Vorteile wie Ressourceneffizienz und optimierte Abfallwirtschaft bedeuten niedrigere Kosten.**

Durch klare Umweltgrundsätze und -ziele bleiben Sie stets über die Umweltbelastung informiert und halten Gesetze sowie Vorschriften ein.

+ DIN EN ISO 9001 Qualität

Mehrere Jahre Erfahrung und viele erfolgreich abgeschlossener ISO-Projekte machen uns zu dem Experten für die Belange von kleinen und mittelständischen Unternehmen in Sachen Zertifizierung – deutschlandweit.

Wir die QS Plus GmbH sind die schnelle und unkomplizierte Alternative zu überteuerten, langwierigen und veralteten Methoden großer Gesellschaften. Nutzen Sie jetzt persönlich die Expertise einer unserer erfahrenen Berater bei Ihnen vor Ort. Kontaktieren Sie unserer modernes Kompetenz- & Schluscenter: Rumeln-Kaldenhäuser (Duisburg).

PRAGMATISCHER ANSATZ

Mit uns gelangen Sie effizient zu Ihrem Zertifikat und das ganz unbürokratisch – garantiert.



QS+ GmbH
Arbeitsschutz | Managementsysteme
Borgschenweg 8 - 12 | 47239 Duisburg
02151 36 10 760 | www.qs-plus.de



Mensch und Arbeit im Einklang.

+ Arbeitsschutz

Sicherheitstechnische Betreuung für Ihre Firma

Unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Betriebsärzte unterstützen Sie in vollem Umfang gemäß der DGUV V2, die gesetzlichen Anforderungen im Rahmen der Arbeitssicherheit zu erfüllen. Unsere individuellen Full-Service-Leistungen sind auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.

Unverbindliche Beratung
individuelle Gefährdungsbeurteilung
Mitwirken an ASA-Sitzungen

Unsere Qualifikationen:

- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Lead Auditor – Standard- SCC^{***}, SCP, 9001, 45001
- Umweltbetriebsprüfer
- Beauftragter für Abfall, Gewässer, Immissionen
- REACH Beauftragter
- ... und viele mehr.

Schulung zum Arbeitsschutz

Außerdem bieten wir Verschiedene Schulungen zum Arbeitsschutz an. Wie beispielsweise die Geschäftsführerschulung, die Aus- & Fortbildung für Sicherungsposten, Atemschutz und viele mehr.

Für alle Schulungen gilt die Teilnehmeranzahl von mindestens 5 Personen.

+ Betriebsarzt

Wir die QS+ GmbH stellen Ihnen über unseren Kooperationspartner Ihren Betriebsarzt

Unsere Betriebsärzte beraten und unterstützen Sie als Arbeitgeber beim Arbeitsschutz und bei der Unfallverhütung. Als Betriebsärzte dürfen nur Personen bestellt werden, die berechtigt sind, den ärztlichen Beruf auszuüben und die über die erforderlichen Kenntnisse in der Arbeitsmedizin verfügen.

Diese Forderung erfüllt zum Beispiel derjenige, der die Fachbezeichnung „Arbeitsmediziner“ oder „Betriebsmediziner“ führt. Wir können diese Qualifikation durch unseren Kooperationspartner, selbstverständlich sicherstellen.

+ Baustellenprojekte

- sicherheitstechnische Betreuung für Bauunternehmen, Bauherrn, Architekten oder Fachplaner
- Unterstützung bei der Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen und Betriebsanweisungen
- Unterstützung bei der Erstellung, Organisation und Durchführung von regelmäßigen notwendigen Unterweisungen
- Unterstützung bei der Erstellung von Rettungskonzepten
- Unterstützung bei der Erstellung einer Stellungnahme zum baulichen Arbeitsschutz
- Beratung bei der Einhaltung der Arbeitsstättenverordnung und den Technischen Regeln (ASR)
- ... und vieles mehr!

+ Brandschutz

Brandschutz umfasst Maßnahmen zur Verhinderung der Entstehung und Ausbreitung von Bränden sowie zur Rettung von Menschen und Tieren und wirksamen Löscharbeiten (vorbeugender und abwehrender Brandschutz).

In Deutschland gibt es Anforderungen an den Brandschutz in zahlreichen weiteren Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien. Dabei wird zwischen vorbeugendem und abwehrendem Brandschutz unterschieden.

Wir unterstützen Sie, die rechtlichen Verpflichtungen zu erfüllen.





„Wir haben das Citymanagement für Duisburg in Angriff genommen und rücken dabei die Bekämpfung des Leerstands in unseren Fokus.“ (Rasmus C. Beck, Geschäftsführer der Duisburg Business & Innovation GmbH)

STÄRKUNG DER QUARTIERE FÜR DUISBURG: NEUES TEAM, ERWEITERTE PRÄSENZ UND ZUKUNFTSWEISENDE PROJEKTE

Erweitertes Team: Das Team Citymanagement & Quartiersentwicklung der DBI hat sich personell neu aufgestellt und ist auch in den Stadtteilen aktiv. - Fokus auf Leerstand: Mit Einführung eines digitalen Leerstand-Managements wird strategisch gegen Leerstände vorgegangen und eine neue Urbanität gefördert. - Zukünftige Allianzen: Dank der Zusammenarbeit mit Werbegemeinschaften, Politik, Einzelhandel und Stadtverwaltung werden Herausforderungen gemeinsam bearbeitet.

Das Team Citymanagement & Quartiersentwicklung der Wirtschaftsentwicklung Duisburg Business & Innovation (DBI) hat in der Duisburger Innenstadt seit 2021 kontinuierlich für Fortschritt gesorgt. Seit Mitte 2023 wurde das Team nun erweitert, um eine intensivere Präsenz und Arbeit auch in den Duisburger Stadtteilen sicherzustellen. Hier sollen lebenswerte und nachhaltige Umgebungen für die Bewohner*innen und die Unternehmen geschaffen werden.

Zu den Aktivitäten des Citymanagements in den Bezirken gehören intensive Gespräche mit Eigentümern, Gastronomen und Händlern, um die Herausforderungen vor Ort zu identifizieren. Dazu zählen die Erfassung von Leerständen und die dazu erforderliche Kontaktaufnahme mit den betreffenden Eigentümern und Maklern. Im Innenstadtbereich wurden zuletzt Runde Tische organisiert und durchgeführt zu den Themen Gastronomie sowie Ordnung und Sicherheit. Mit der Unterstützung lokaler Initiativen wie der Kunstaktion „Streetart am Bauzaun“ im Rahmen des „Platzhirsch“-Festivals möchte das DBI-Team auch zu

Das sind die Teammitglieder der DBI und ihre Zuständigkeitsbereiche, um Citymanagement und Quartiersentwicklung sowie die urbane Transformation für Duisburg ganzheitlich voranzutreiben:

 JAN TIEMANN HUB-Manager Citymanagement & Quartiersentwicklung tiemann@duisburg.business 0203 36 39 364	 FRANCESCO MANNARINO Mitte mannarino@duisburg.business 0203 36 39 364
 SABRINA HÖLSCHER Mitte hoelscher@duisburg.business 0203 36 39 341	 GIANNA REICH Meiderich, Beecik - Süd reich@duisburg.business 0203 36 39 366
 MEHMET ERDOĞAN Hamborn - Walsum erdogan@duisburg.business 0203 36 39 347	 ARMAGAN DOLL Rheinhausen - Homberg, Ruhrort, Baerl doll@duisburg.business 0203 36 39 356

mehr Sichtbarkeit im Stadtbild beitragen. Hierzu wurde jetzt auf der Kuhstraße neben dem Restaurat

„Mein Stübchen“ als temporäre Zwischenlösung eines Leerstandes ein großes Banner installiert, auf dem

das Leistungsversprechen nachzulesen ist: „Gemeinsam entwickeln wir Duisburg!“

Als nächster Schritt ist die Einführung eines digitalen Leerstand-Management-Tools geplant. Damit lassen sich Leerstände in der Innenstadt und in den Bezirken digital vermitteln, aber ebenso im Sinne eines Frühwarnsystems rechtzeitig erfassen. Zudem soll die Integration der ethnischen Ökonomie, also die unternehmerischen Aktivitäten von Migrant*innen, in die strukturellen Netzwerke noch gezielter als bislang verfolgt werden. Auch mit den bereits bestehenden Werbegemeinschaften sowie der Stadtverwaltung wird weiter der Austausch gefördert, um die gemeinsamen Herausforderungen zu bewältigen.

DBI-Geschäftsführer Rasmus C. Beck betont: „Wir haben das Citymanagement für Duisburg in Angriff genommen und rücken dabei die Bekämpfung des Leerstands in unseren Fokus. Das Team hat sofort damit begonnen, die Bedarfe vor Ort zu erfassen.“

Daran werde „man sich messen lassen müssen, ob es gelingt, den Leerstand zu minimieren und die Quartiere lebendiger zu gestalten“, ergänzt Jan Tiemann, HUB-Manager Citymanagement & Quartiersentwicklung: „Die bisherige Resonanz auf die neuen Citymanager*innen war äußerst positiv und von großem Vertrauen geprägt. Ich bin sicher, dass die entsprechenden Entwicklungen in Duisburg schon bald sichtbar werden.“

Kommunales Integrationszentrum Kreis Wesel:

Seminar zum Thema „Was spaltet Gesellschaften und was hält sie zusammen?“

Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Wesel bietet einen Workshop zum Thema „Was spaltet Gesellschaften und was hält sie zusammen?“. Er findet statt am Dienstag, 17. Oktober 2023, von 16 bis 19 Uhr im Raum 003 im Kreishaus Wesel, Reeser Landstr. 31 in 46483 Wesel.

Der Workshop wird geleitet von Dr. Alexander Yendell vom Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Kompetenzzentrum für Rechtsextremismus- und Demokratieforschung an der Universität Leipzig. Folgende Themen werden aufgegriffen:

- Welche Faktoren sind verfügbar bei Individuen oder Gruppen vorhanden, die zu sozialen Unruhen und Konflikten führen können?
- Verschwörungsmentalität
- Neigung zur Autorität und Unterwürfigkeit
- Abbau von Vorurteilen, Stereotypen Feindseligkeit
- Ergebnisse aus aktuellen Bevölkerungsumfragen zu Demokratieunterstützung, Gewalt, Sexismus, Rassismus und Radikalisierung
- Diskussion über Lösungen

Ehrenamtlich Tätige, die sich für das Thema der Veranstaltung interessieren, sind herzlich willkommen. Der Workshop wird finanziert durch das Landesförderprogramm „KOMM-AN NRW“.

Wer teilnehmen möchte, kann sich bis Montag, 10. Oktober 2023, unter integration@kreis-wesel.de oder telefonisch unter 0281/207-4035 beim KI des Kreises Wesel anmelden.

Weitergehende Informationen zu dem Programm „KOMM-AN NRW“ gibt es unter www.kreis-wesel.de/de/themen/foerderprogramm-komm-an-nrw/.

Leitstelle Älterwerden und vhs: Wie erkennt man Telefonbetrüger?

Moers. (pst) Häufig werden besonders ältere Menschen durch Telefonbetrug um ihr Ersparnis gebracht. Schützen kann hier eine bessere Aufklärung. Deshalb bietet die vhs Moers – Kamp-Lintfort in Kooperation mit der Leitstelle Älterwerden der Stadt den Kurs „Kein Anschluss ... für Telefonbetrüger“ an. Am Donnerstag, 19. Oktober, stellt ein Mitarbeiter des WEISSEN RINGS e.V. ab 10 Uhr die typischen Betrugsmaschen wie den Einzeltrick und Schockanrufe vor und erklärt, wie man sich davor schützen kann.

Infobox: Interessierte können sich telefonisch unter 0 28 41/201 – 565 oder online unter www.vhs-moers.de für den Kurs anmelden.

10 Jahre „Geonetzwerken“ Kreis Wesel und Land NRW



v.l. Martin Conrad (Stadt Kamp-Lintfort), Hermann Schroer (Stadt Dinslaken), Dana Müller (Kreis Wesel), Katja Engel (Stadt Wesel), Brigitte Wölk (Gemeinde Hünxe), Peter Klein-Hitpaß (Kreis Wesel), Günter Helbig (1. stellvertr. Landrat)

Am Mittwoch, 27. September 2023, feierte das Geonetzwerk.metropole-Ruhr sein 10-jähriges Bestehen auf dem Gelände der Zeche Zollverein Essen.

Seit 2013 vernetzen sich die 53 Städte und Kreise des Ruhrgebiets in einer gemeinsamen Kooperation. Diese interkommunale Zusammenarbeit stellt Geoinformationen regional bereit und veredelt diese in smarte Anwendungen.

Hierfür werden Geoinformationssysteme (GIS) mit unterschiedlichen geografischen Daten angereichert, z.B. jährlich mit neuen flächendeckenden Luftbildern oder mit dem radrountenfähigen Komplettnetz, das alle mit Fahrrädern befahrbaren Straßen und Wege umfasst.

Im neusten Projekt „Regionale Straßenbefahrung“ befasst sich das Geonetzwerk mit dem Aufbau einer gemeinsamen Infrastruktur für die Panorambilderfassung des Straßenraumes

in einer 3D-Punktwolke. Erfahrungen einzelner Kommunen werden dafür bereits gebündelt. Es entsteht ein „Digitaler Zwilling“, ein digitales Abbild der Örtlichkeit. Aufgrund vielfacher Analysemöglichkeiten ersparen sich dadurch z.B. die Fachämter der Kommunen aufwendige Vor-Ort-Termine.

Der 1. stellvertretende Landrat des Kreises Wesel, Günter Helbig, GIS-Fachkräfte des Katasteramtes und der Kommunen im Kreis Wesel trafen sich während der Feierstunde mit dem Parlamentarischen Staatssekretär Josef Hovenjürgen (Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung NRW), den Vertretern des Regionalverbandes Ruhr, den GIS-Fachkräften des Netzwerkes und der Wissenschaft, um die gemeinsamen Entwicklungen der Kooperation zu würdigen. Im Anschluss an den offiziellen Teil gab es noch ausreichend Zeit zum „Netzwerken“.



SCHULVERPFLEGUNG MIT REGIONALEN BIO-PRODUKTEN – EINFACH UND NACHHALTIG DIE SCHULMENZA VON SOS-KINDERDORF IN KEVELAER MACHT ES VOR



Foto v.l.n.r.: Linda Tauber (Auditorin bei der Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH), Peter Schönrock (Einrichtungsleiter des SOS-Kinderdorf Niederrhein), Dr. Dominik Pichler (Bürgermeister der Wallfahrtsstadt Kevelaer), Silke Gorißen (Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW), Paula Backhaus (Stellvertretende Landrätin des Kreis Kleve), Günter Helbig (stellvertretender Landrat des Kreis Wesel), Kirstin Surmann (Regionalmanagerin der Öko-Modellregion Niederrhein)

Als erste Lehr- und Produktionsküche der Öko-Modellregion Niederrhein hat die Schulmensa des SOS-Kinderdorf Niederrhein in der Wallfahrtsstadt Kevelaer die Bio-Zertifizierung erhalten. Am Freitag, 29. September 2023 wurde im Rahmen einer feierlichen Zertifikatsübergabe mit NRW Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen, Günter Helbig (stellvertretender Landrat des Kreises Wesel), Paula Backhaus (stellvertretende Landrätin des Kreises Wesel) und Dr. Dominik Pichler (Bürgermeister der Wallfahrtsstadt Kevelaer) das erlangte Bio-Zertifikat der Öko-Kontrollstelle überreicht. Betrieben vom SOS-Kinderdorf Niederrhein bereiten Umschüler und Auszubildende mit besonderen Bedarfen täglich bis zu 750 frisch gekochte Mahlzeiten für die Schülerinnen und Schüler des Schulzentrums zu. Von der Bio-Zertifizierung profitiert auch die St. Antonius Grundschule, die von der Schulmensa mit Essen in Bio-Qualität beliefert wird.

„Mit der Bio-Zertifizierung nimmt die Schulmensa nicht nur eine Vorreiterrolle in der Ernährungswende in

der Modellregion ein, sondern trägt auch zu der Förderung der regionalen ökologischen Landwirtschaft bei“, so Günter Helbig, stellvertretender Landrat des Kreises Wesel. Denn ab diesem Schuljahr gibt es auf dem Speiseplan neben weiteren Bio-Produkten auch regionales Bio-Rindfleisch von Landwirten aus den beiden Kreisen Kleve und Wesel. „Mit dem Aufbau einer regionalen Bio-Wertschöpfungskette für die Gemeinschaftsverpflegung und Gastronomie werden in der Öko-Modellregion Niederrhein Grundvoraussetzungen geschaffen, den Absatz von regionalen Bio-Produkten langfristig und nachhaltig zu steigern“, fügte Paula Backhaus, stellvertretende Landrätin des Kreises Kleve, hinzu. Um Erzeuger, Großhändler, Weiterverarbeiter und Großküchen entlang der Wertschöpfungskette miteinander zu vernetzen, wurde durch die Öko-Modellregion Niederrhein eine Arbeitsgruppe zum Thema „Heimische Bio-Produkte in der Außer-Haus-Verpflegung“ ins Leben gerufen. Als aktives Mitglied dieser Arbeitsgruppe konnte SOS-Kinderdorf Niederrhein vom Netzwerk-

bau und den angebotenen Informationsveranstaltungen und Exkursionen der Öko-Modellregion profitieren.

„Dass wir jetzt mit der Schulmensa in der Wallfahrtsstadt Kevelaer die ersten Erfolge der Initiative der Landesregierung ‚NRW kocht mit Bio‘ und der Projektarbeit der Öko-Modellregion Niederrhein sehen können freut mich sehr. Der Schulterschluss zwischen Landwirten und Betrieben der Außer-Haus-Verpflegung, Bündlern und Verarbeitern wird in der Modellregion durch die angestoßene Arbeitsgruppe der Öko-Modellregion stetig verbessert. Gemeinsam können die Akteure ein attraktives Bio-Angebot für die Außer-Haus-Verpflegung schaffen und den Absatz regional erzeugter Bio-Produkte stärken. Es ist schön zu sehen, dass sich ein aktives Netzwerk in der Öko-Modellregion Niederrhein gebildet hat und erste öffentliche Erfolge zu feiern sind“, so Silke Gorißen, die SOS-Kinderdorf Niederrhein zu der Zertifizierung in Kevelaer beglückwünscht hat.

„Wir danken Silke Gorißen als Ministerin für Landwirtschaft und Ver-

braucherschutz für Ihre wertschätzende Anerkennung unserer Arbeit. In der Schulmensa bilden wir seit über zehn Jahren junge Menschen mit Handicap aus. Dass wir jetzt wieder Maßstäbe setzen und zu den ersten Großküchen zählen, die mit Bio-zertifizierten Produkten kochen, freut uns sehr“, so Peter Schönrock, Einrichtungsleiter des SOS-Kinderdorf Niederrhein.

„Sind erst einmal der Mehrwert des Ökologischen Landbaus und die positive Auswirkung auf die Umwelt, den Klimaschutz, das Tierwohl und die Ernährung erkannt, können gesamte Küchenteams die Transformation für mehr Bio gemeinsam angehen. Bei der erstmaligen Bio-Zertifizierung unterstützt die Öko-Modellregion Niederrhein auch noch bis Ende des Jahres mit einem Förderzuschuss. So können auch noch weitere Betriebe die Möglichkeit bekommen, als Pilotkantinenerfahrungen im Einsatz mit regionalen Bio-Produkten zu machen“, so Kirstin Surmann, Projektmanagerin der Öko-Modellregion Niederrhein. Durch eine gesamtheitliche Betrachtung der Betriebsabläufe und Gestaltung der

Speisepläne hat es die Schulmensa von SOS-Kinderdorf Niederrhein geschafft, die Mehrkosten für Bio-Produkte zu kompensieren. Mit der neuen Bio-Außer-Haus-Verpflegungs-Verordnung wird der Zertifizierungsprozess noch weiter vereinfacht und eine nationale Regelung zur Bio-Auslobung geschaffen. Ab einem Bio-Warenwert von 20% kann so bereits die Auszeichnung in der Stufe Bronze verwendet werden. Wer Interesse an einer Bio-Zertifizierung seiner Großküche hat, kann sich bei der Öko-Modellregion Niederrhein melden.

Die Öko-Modellregion Niederrhein ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kreise Kleve und Wesel und wird vom Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW gefördert. Weitere Informationen zu der Öko-Modellregion Niederrhein finden Sie unter <https://www.oekolandbau.nrw.de/oeko-modellregionen/oeko-modellregion-niederrhein/projekte/heimische-bio-produkte-fuer-die-gemeinschaftsverpflegung>

SOS-Kinderdorf Niederrhein
Katrin Wißen, 02821 750715, katrin.wissen@sos-kinderdorf.de



„HAUS DES DÖNERS“ ZIEHT MASSEN NACH MOERS

Moers, 29. September - öffnete das „Haus des Döners“ in Moers seine Türen und lockte zahlreiche Döner-Liebhaber an und zog die Massen an. Rund 100 Menschen warteten bereits um 14 Uhr sehnsüchtig auf den offiziellen Start.

Franchisenehmer Buruc Demirbas war gut vorbereitet, mit 1400 Broten und 130 Kilogramm Hähnchen- und Kalbfleisch für die überdimensionalen Drehspieße am ersten Tag. Die Eröffnungsfeier wurde mit 200 Ballons in den typischen Farben rot, schwarz und weiß des Imbisses gefeiert. Demirbas, der bereits Filialen in Duisburg und Krefeld betreibt, ist zuversichtlich, dass das „Haus des Döners“ auch in Moers erfolgreich sein wird. Trotz der bestehenden Konkurrenz anderer Dönerläden an der Homberger Straße, betont er die zentrale Lage, die Qualität und die bequemen Parkmöglichkeiten (Kundenparkplätze) als entscheidende Faktoren für die Standortwahl. „Das Haus des Döners“ versteht, dass Geschmäcker vielfältig sind, und deshalb bieten wir eine breite Palette von Döner-Varianten an. Von klassischem Lamm- und Hühnerdöner bis hin zu vegetarischen und veganen Optionen - bei uns ist für jeden etwas dabei. Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse und Vorlieben unserer Gäste bestmöglich zu erfüllen. Wir laden Sie herzlich ein, „Das Haus des Döners“ zu besuchen und Ihre Geschmacksknospen auf eine Reise in die Welt der Dönerkunst mitzunehmen. Wir sind ab 29.09.2023 für Sie geöffnet und freuen uns darauf, Sie in unserem Restaurant willkommen zu heißen, so Demirbas.

GEMÜTLICHE ATMOSPHÄRE UND HERZLICHER SERVICE
„Das Haus des Döners“ ist nicht nur ein Ort zum Essen, sondern auch ein Ort zum Verweilen. Unsere gemütliche Atmosphäre und unser herzlicher Service machen das Restaurant zu einem Ort, an dem sich Freunde und Familien gleichermaßen wohlfühlen. Unser Team ist stets darauf bedacht,



einladende Gastgeber zu sein und unseren Gästen ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern. Mit einer breiten Auswahl an Dönergerichten und einem herzlichen Service bietet das Restaurant seinen Gästen ein unvergleichliches kulinarisches Erlebnis

EIN SÜßES GESCHENK ZUR ERÖFFNUNG VON „DAS HAUS DES DÖNERS“

Bei der Eröffnung von „Das Haus des Döners“ gab es nicht nur herzhaftes Köstlichkeiten zu genießen, sondern auch eine süße Überraschung, die die Feierlichkeit des Anlasses noch unvergesslicher machte. Der renommierte Tortenmeister von „Torten Boss“ zauberte ein wahres Meisterwerk in Form einer dreistöckigen Torte, die nicht nur köstlich, sondern auch optisch beeindruckend war.

Das Highlight der Torte war zweifellos die kunstvolle Darstellung des Logos und der Initialen von „Das Haus des Döners“. In liebevoller Handarbeit wurden diese Details auf die Torte gezaubert, wodurch die Torte zu einem eindrucksvollen Symbol für die Eröffnung des neuen Restaurants wurde. Die Gäste und die Betreiber waren begeistert von dieser süßen Geste und genossen nicht nur das Geschmackserlebnis, sondern auch die kreative Präsentation der Torte.

„Torten Boss“ bewies einmal mehr sein Talent, besondere Anlässe mit seinen einzigartigen Kreationen zu bereichern. Die Torte war nicht nur ein Geschenk, sondern auch ein Symbol für die herzliche Willkommenskultur und die Liebe zum Detail, die „Das Haus des Döners“ auszeichnet.





Top-Speaker und Fachleute aus dem HR gestalteten sechs Impulsreferate und drei Best-Practice-Runden beim 15. Bocholter Personalforum. Organisiert wurde es vom Unternehmensverband: Martin Jonetzko (l. v. r.), stellv. Hauptgeschäftsführer, und Jennifer Middelkamp (2. v. l.) von der Regionalgeschäftsführung Kreise Borken und Kleve. Foto: Unternehmensverband

FACHKRÄFTE – WOHER NEHMEN, WENN NICHT STEHLEN?

95 Führungskräfte aus dem HR tauschten sich beim 15. Bocholter Personalforum des Unternehmensverbandes aus.

Wie begeistert man junge Leute für eine Duale Berufsausbildung im eigenen Betrieb? Wie muss eine Stellenanzeige heute formuliert sein, um bei Stepstone & Co. oder in Social Media-Kanälen wahrgenommen zu werden? Wie kann Künstliche Intelligenz in den Personalabteilungen helfen, die richtigen Fachkräfte mit den richtigen Stellen zu „matchen“? Welche Führungskompetenzen und welche Zusatzleistungen sind heute gefragt, um als Arbeitgeber attraktiv zu sein? Das 15. Bocholter Personalforum im unter dem Motto „Fachkräfte – woher nehmen, wenn nicht stehlen?“ des Unternehmensverbandes am vergangenen Donnerstag gab Antworten auf diese Fragen.

95 Gäste, darunter Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungs- und Fachkräfte aus dem HR-Bereich, waren ins Landhaus Ridder gekommen, um die sechs Impuls-Referate und drei Best-Practice-Runden rund um diese Fragen anzuhören. Da war z. B. der Top-Speaker Felix Behm vom Bodensee dabei, der deutschlandweit als Experte für die Generation Z gilt. Es diskutierten aber auch



„Fachkräfte – woher nehmen, wenn nicht stehlen?“ lautete das Motto beim 15. Bocholter Personalforum des Unternehmensverbandes. Mit 95 Gästen war die Info- und Netzwerkveranstaltung rund um HR, die im Landhaus Ridder stattfand, ausgebucht. Foto: Unternehmensverband

hiesige Schülerinnen und Azubis mit, „also die jungen Leute, die als ebendiese Generation gelten“, berichtete Organisatorin und Moderatorin Jennifer Middelkamp vom Unternehmensverband. Sie berichtet: „Da war aus erster Hand viel dabei: Wie können hiesige Betriebe ihre Karriereseiten attraktiver gestalten? Auf welchen Sozialen Kanälen müssen sie unterwegs sein – und auf welchen nerven sie eher?“ Überraschende Antworten habe es dann auf die Frage gegeben, was genau den jungen Leuten bei ihrem Arbeitgeber am wichtigsten ist. Middelkamp:

„Geld wurde da nicht als erstes genannt, sondern Faktoren wie Team, Arbeitsumgebung, Arbeitsplatzsicherheit oder Sinnhaftigkeit der Aufgabe.“

Die weiteren Vorträge drehten sich um Mitarbeiterbindung, Recruiting, Arbeitgeberattraktivität, Führungskompetenzen wie Kommunikation, Wertschätzung und Resilienz sowie um den richtigen Mix aus Geld und Arbeitszeit. Zum letzteren Thema referierte Verbandsingenieur Tobias Fastenrath, der zu diesen Themen als Arbeitsgestalter bei den Mitgliedsfirmen des Unternehmer-

verbandes gefragt ist: „Heute suchen sich die Beschäftigten aus diversen Benefits, monetär wie nicht-monetär, aus, wie ihre Arbeit honoriert werden soll. Der eine will Zeit gegen Geld tauschen, die andere genau umgekehrt. Die nächste möchte ein Job-Bike, der Kollege hingegen ein ÖPNV-Ticket.“ Was davon wirklich zieht, konnte Fastenrath anhand aktueller Beschäftigten-Befragungen verdeutlichen.

Alle Infos und auch eine Foto-Galerie findet sich online auf www.unternehmensverband.org/personalforum

„Fachkräfte-Challenge“ zur „Stadt der Zukunft“



Gelungene Premiere: Jury und Teilnehmende der „Fachkräfte-Challenge“ zur „Stadt der Zukunft“ - Zehn Teams aus ganz Deutschland präsentierten im URBANWORK KREFELD wirklichkeitstaugliche Visionen

Zehn Teams aus ganz Deutschland präsentierten im URBANWORK KREFELD wirklichkeitstaugliche Visionen.

„Was braucht eine mittelgroße Großstadt, damit junge Menschen sie auch künftig attraktiv finden, um dort leben und arbeiten zu wollen?“ Genau das wollte KREFELD BUSINESS von digitalaffinen Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern, Studierenden und sonstigen smarten Köpfen wissen, die sich auf der Online-Plattform Xeem „tummeln“.

Dabei handelt es sich um ein von der Darmstädter Existenzgründerin Janine Weirich mitentwickeltes Tool, auf dem Wettbewerbe ausgeschrieben werden, die Fach- und Führungskräfte von morgen in Teams oder einzeln dazu animieren, mit ihren Ideen Zukunft mitgestalten zu wollen, Praxiserfahrung zu sammeln und Kontakte zu Unternehmen aufzubauen. Vielleicht kennt der eine oder andere die Plattform aus dem TV, wurde sie doch im Format „Die Höhle der Löwen“ vorgestellt.

Zehn Teams hatten sich dieser ersten stadtbezogenen Xeem-Challenge gestellt und ihre Traumstadtvorstellungen eingereicht. Sechs Zweier-Teams waren zum „Pitch“ nach Krefeld angereist; die übrigen wurden virtuell zugeschaltet oder hatten Videos vorbereitet. Und so hatte die Jury über zehn Beiträge von Nachwuchstalente, von Schülern, Studierenden und Young Professionals zwischen 17 bis 37 aus Heidelberg, Stuttgart, Groß-Gerau, Groß-Zimmern, Köln, Bornheim, Mönchengladbach, Wuppertal, Mülheim an der Ruhr und Bad Oldesloe zu befinden. Ein ähnlich breites Spektrum zeigte sich bei den zu Grunde liegenden Kenntnissen: Die Teilnehmer hatten volks- und betriebswirtschaftliches, psychologisches, juristisches, pädagogisches, ingenieurs-, naturwissenschaftliches oder kreativwirtschaftliches Know-how im Gepäck.

Innerhalb von 20 Minuten präsentierten sie „Look and Feel“ ihrer Traumstadt mittlerer Größe und untermauerten ihre Lösungsansätze mit Datenrecherchen und wissenschaftlichen Evaluierungen. Im Anschluss hatte die siebenköpfige Jury jeweils Gelegenheit zu Nachfragen. Als Beurteilungskriterien wurden beispielsweise die Themenvielfalt, die Detailtiefe, Nachhaltigkeits- und Diversity-Aspekte, die Realisierbarkeit sowie die Art und Weise der Präsentation zu Grunde gelegt.

Am Ende eines langen Tages, an dem eine Präsentation die andere „jagte“, stand für Eckart Preen als Leiter von KREFELD BUSINESS und die übrigen Jurorinnen und Juroren fest: „Es war einfach phänomenal, was uns heute in exzellenter Art und Weise präsentiert wurde. Inhalte und Darbietung waren gleichermaßen überzeugend. Wir haben uns von diesem Pitch frische, ‚enkelfähige‘ Ideen von außen zur Stadtgestaltung und -entwicklung erhofft. Mit unverstelltem Blick haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer visionäre Zukunftsszenarien ihrer Traumstadt entworfen, die unseren Kriterien standhielten. Unsere Erwartungen wurden deutlich übertroffen. Was wir nicht für uns behalten wollen – es gilt jetzt, diese Gedankenwelt verschiedenen Gremien, Initiativen sowie der Stadtgesellschaft zugänglich zu machen, um einiges davon mittel- und langfristig in städtische Entwicklungsprozesse einfließen zu lassen.“ Und Annegret Angerhausen-Reuter, Pressesprecherin und Projektkoordinatorin dieser Challenge, ergänzte: „Soweit uns bekannt ist, sind wir die erste Wirtschaftsförderung, die auf diese Weise an ein so wichtiges Zukunftsthema herangegangen ist. Dieser Ansatz wurde mit vielen guten Ideen, neuen Kontakten und einem innovativen Blick der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf Krefeld belohnt.“

Ehrennadel in Silber für Behindertenbeauftragten Bernhard Krebs



Anlässlich der Rats-sitzung überreichte Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt die Ehrennadel. Bereits seit über 30 Jahren engagiert sich der Behindertenbeauftragte der Stadt Kamp-Lintfort Bernhard Krebs für beeinträchtigte Menschen in unserer Gesellschaft. Er bietet den Betroffenen, aber auch deren Angehörigen Beratung und Unterstützung in den verschiedensten Bereichen an. Durch seine vielfältigen

Fachkenntnisse, seine langjährige Erfahrung und seine große Empathie leistet er einen großen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen in Kamp-Lintfort.

Im Rahmen der gestrigen Ratssitzung wurde Bernhard Krebs für sein besonderes Engagement durch Bürgermeister Prof. Dr. Christoph Landscheidt mit der Silbernen Ehrennadel geehrt.



MEDIATOR
FILM

EIN GUTES ENDE IST DAS WICHTIGSTE

Email: info@mediator-film.de Kontakt: +49 176 611 01 464



Fotos: Symbolbilder

ANUGA PRÄSENTIERT DIE TOP-INNOVATIONEN 2023

68 Produkte werden auf der zentralen Trendfläche der Anuga taste Innovation Show präsentiert

Vom 7. bis 11. Oktober 2023 trifft sich die internationale Lebensmittel- und Getränke-Branche wieder zur Anuga in Köln. Unter dem Leitthema „Sustainable Growth“ werden in den kommenden fünf Tagen mehr als 7.800 Ausstellende aus 118 Ländern in 10 Fachmessen eine Vielfalt an Produkten präsentieren. Von besonderem Interesse sind hierbei neue Trends und internationale Produktinnovationen.

Die Anuga taste Innovation Show ist die zentrale Bühne für die Top Innovationen der Anuga 2023. Sie gilt als Trendbarometer und Impulsgeber für das globale Food Business. Ausgewählt von einer Jury aus internationalen Fachjournalisten und Market Research Analysten, werden hier die wichtigsten Neuheiten der Anuga den Fachbesuchern und Medienvertretern vorgestellt. Insgesamt haben sich 689 Unternehmen mit mehr als 2.200 Ideen um die Aufnahme in die Sonderschau beworben. Die Jury wählte daraus 68 Produkte und Konzepte aus, die in puncto Idee, Innovation, Nachhaltigkeit und kreativer Umsetzung überzeugten – quer durch die unterschiedlichen Fachmessen der Anuga. Zusätzlich zeichneten sich darunter zehn Produkte als besonders innovativ aus.

DIE TOP-10-INNOVATIONEN SIND:

- Sushi Reis Platte von Asian Table Wismettac Emea Holdings Ltd (Großbritannien)
- BettaFish TU-NAH Dose von BettaFish aus Deutschland
- Melis Pickle Soda von Euro Gıda San. Ve Tic. A.Ş (Türkei)
- Joghurt-Alternative aus Aprikosen-Kernen von Kern Tec (Österreich)
- Knuspriges Pilz-Chili von Lifestyle Ventures SDN BHD (Malaysia)
- Hexa-creme von Lyson Apiary (Polen)
- Vegan No egg white von Schouten Europe (Niederlande)
- Milch Garum von The Garum Project (Italien)
- Getrocknete Pilze und Mischungen von VG Fryer D.o.o. (Kroatien)
- Chica Mexicana Tortilla Weizen Bier von Leighton Foods (Dänemark)

Die diesjährigen Produktneuheiten zeigen vor allem eins: Alternative Proteine, Clean-Label-Produkte sowie Produkte mit gesundheitlichem Zusatznutzen stehen im Fokus. Im



Bereich der pflanzenbasierten und Clean-Label-Produkte bieten die Ausstellenden Suppen aus Hülsenfrüchten, Mineralien und Proteinen und 100 Prozent natürlichen Zutaten, veganen Ei- oder Eiweißersatz oder handgefertigte Plantuccini, eine pflanzliche Interpretation der Cantuccini.

Im Bereich der alternative Proteinprodukte stehen zur Anuga 2023 Fischalternativen im Vordergrund. Ob alternative Krabbenbratlinge, Meeresfrüchte oder Fisch, die Produzenten setzen auf pflanzliche Proteine sowie Ballaststoffen. Auch neue Joghurtalternativen aus Aprikosenkernen oder Haferdressing gehören zu den Innovationen der Messe.

Ein weiterer Schwerpunkt sind Neuerungen mit gesundheitlichem Zusatznutzen. Im Bereich der Getränke stehen funktionelle Inhaltsstoffe und natürliche, pflanzliche Zutaten aus nachhaltigem Anbau im Fokus. Um auch jüngere Verbrauchergruppen zu erreichen, zeigen die Ausstellenden der Anuga Getränke mit auffallenden Farben und exotische Geschmacksrichtungen und Glitzer. Neben Zitrus stehen sowohl bei Heiß- als auch Kaltgetränken florale pflanzliche Aromen aus Hibiskus, Jasmin, Rose und Holunderblüte hoch im Kurs. Auch nicht-alkoholische Varianten sind insbesondere bei Bier und Wein weiterhin ein

wichtiger Trend. Zusätzlich gibt es neue Upcycling-Produkte wie ein Tortillalabier, dass aus Resten von Tortillas gebraut wird.

Wenn es um das Thema Fermentierung geht, bietet die Anuga taste Innovation Show beispielsweise Produkte wie Pilzchili oder ein Fruchtsodagetränk aus fermentierten Gurkensaft.

Kreative Ideen lehnen sich beispielsweise an Halloween an. So bietet ein Unternehmen einen schwarzen Leberkäse.

Der Katalog sowie weitere Informationen zur Ausstellung stehen exklusiv auf der Anuga-Website zur Verfügung.

Koelnmesse – Branchen-Messen für die Ernährungs-Industrie: Die Koelnmesse ist international führend in der Durchführung von Ernährungsmessen. Veranstaltungen wie die Anuga und die ISM sind fest etablierte weltweite Leit-messen am Standort Köln. Mit der

Anuga HORIZON in Köln geht ein zusätzliches Eventformat für die Innovationen der Foodbranche an den Start. Darüber hinaus präsentiert die Koelnmesse in wichtigen Märkten rund um die Welt, z. B. in Brasilien, China, Indien, Japan, Kolumbien, Thailand und den Vereinigten Arabischen Emiraten, zahlreiche Foodmessen mit unterschiedlichen branchenspezifischen Schwerpunkten und Inhalten. Mit diesen globalen Aktivitäten bietet die Koelnmesse ihren Kunden maßgeschneiderte Events und regionale Leitmessen in unterschiedlichen Märkten, die ein nachhaltiges internationales Business garantieren. Im Bereich Ernährungstechnologie ist die Koelnmesse mit ihren weltweiten Leitmessen Anuga FoodTec und ProSweets Cologne sowie ihrem globalen Netzwerk mit weiteren Veranstaltungen ebenfalls bestens aufgestellt.

Weitere Infos: <https://www.anuga.de/die-messe/anuga/branchenmessen/>

DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN:

- Anuga - Die Leitmesse für die globale Ernährungswirtschaft, Köln 07.10. - 11.10.2023
- ISM Middle East - The Heart of Sweets and Snacks in the Middle East, Dubai 07.11. - 09.11.2023
- ISM - Die weltweit größte Messe für Süßwaren und Snacks, Köln 28.01. - 31.01.2024



Demokratiekonferenz und Kunstprojekt im Unteren Parkdeck im Oktober



Künstler Frederik Göke, Demokrat Ramadanani, Wiebke Böggering (beide Fachstelle Demokratie), Santiago Gomez (Kulturbüro Moers) und Diana Finkelde (Leiterin Eigenbetrieb Bildung) (v.l.) hoffen auf viele Beteiligte bei der künstlerischen Intervention und der ersten Demokratiekonferenz am 20. und 21. Oktober. Foto: pst

Moers. (pst) Wann sind Orte demokratisch oder undemokratisch? Ist der öffentliche Raum Begegnungsraum, Angstraum oder Schutzraum? Welche Privatheit haben bspw. wohnungslose Personen, geflüchtete Menschen oder in Heimen lebende Seniorinnen und Senioren? Diese und weitere Fragen sind der Rahmen der künstlerischen Intervention und der ersten Demokratiekonferenz in der Stadt Moers. Sie bilden gemeinsam die Veranstaltung mit dem Titel 'UN Mensch? UN Ort? – Demokratie und Kunst im öffentlichen Raum'. Die Kunstaktion wird am Freitag, 20. Oktober, um 18.30 Uhr im Unteren Parkdeck Neuer Wall eröffnet. Sie ist auch am Samstag, 21. Oktober, von 10 Uhr bis 19 Uhr erlebbar. Ebenfalls an dem Tag und am selben Ort findet von 14 bis 17 Uhr die erste Moerser Demokratiekonferenz statt. „Der Eigenbetrieb Bildung ist die Klammer für diese besondere Veranstaltung der Fachstelle Demokratie und des Kulturbüros Moers“, erläutert Diana Finkelde, Leiterin des Eigenbetriebs.

UNTERES PARKDECK IST AUCH RÜCKZUGSRAUM

Die künstlerische Intervention wurde von einem Klang- und Bildkollektiv bestehend aus den Vi-deokünstlern Frederik Göke und Andrei Turcan sowie den Klangkünstlern und aktuellen Improviser in Residence ‚Recursion‘ erarbeitet. In kurzen Videoclips bieten die Künstler Einblicke in die Lebensrealitäten von Menschen in Notlage. Hinzu kommt ein Klangteppich, der ihren Orten eine Stimme verleiht. Das Kunstprojekt ist kein voyeuristisches Portrait, sondern soll das Leben wohnungsloser Menschen zeigen und der Gesellschaft in gewisser Weise einen Spiegel vorhalten. Der Caritasverband Moers - Xanten hat die Kulturschaffenden in dem Projekt beraten. „Den repräsentativen Platz haben wir gewählt, damit die Menschen nicht zur Kunst müssen“, erklärt Santiago Gomez vom

Kulturbüro Moers. Für manche Menschen ist das Untere Parkdeck Parkraum und für andere Rückzugs- und Schutzraum. Mit dem Angebot wollen die Macherinnen und Macher für mehr Partizipationsmöglichkeiten und einen Perspektivenwechsel sorgen.

KONFERENZ SOLL TEILHABE ERMÖGLICHEN

Auf Teilhabe ist auch die Demokratiekonferenz angelegt: Neben einem offenen Austausch zwischen allen Anwesenden gibt es einen Impulsvortrag von Prof. Dr. Franziska Martinsen (Politische Theorie & Ideengeschichte, Uni Duisburg Essen) und eine Podiumsdiskussion. Daran nehmen Le-na Wiese (Institut für Soziale Arbeit und Sozialpolitik der Uni Duisburg-Essen, SGD e.V.), Florian Nick (Fachdienstleitung Soziale Integration Caritasverband Moers-Xanten), Marijke Lukowicz (Kuratorin, Urbane Künste Ruhr) und Künstler Frederik Göke unter der Moderation von Demokrat Ramadanani (Leiter der Fachstelle für Demokratie Moers) teil. „Angesprochen sind alle, die hier leben oder hier ihren Wirkungskreis haben. Gerade diejenigen, die den Begriff ‚Demokratie‘ langweilig finden, können bei der Veranstaltung herausfinden, was Demokratie eigentlich ist“, verspricht Demokrat Ramadanani.

Infobox: Die Umsetzung der künstlerischen Intervention wurde mit Fördermitteln des NRW Kultursekretariats Wuppertal verwirklicht. Kooperationspartner sind zudem der Caritasverband Moers-Xanten e.V. und die ENNI Energie und Umwelt Niederrhein GmbH. Die Stadt Moers wird im Bundesprogramm ‚Demokratie leben!‘ als ‚Partnerschaft für Demokratie‘ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Für die Umsetzung sind die Fachstelle für Demokratie als federführender Bereich und die beim Bollwerk 107 angesiedelte Koordinierungsstelle mit Mitarbeiterin Wiebke Böggering zuständig.





Fotos: Symbolbilder

VEREINHEITLICHUNG DES MARKENAUFTRITTS STÄRKT ANUGA BRAND FAMILY



Die Anuga, weltweite Nummer 1 unter den Fachmessen für Lebensmittel und Getränke, hat im Vorfeld der Anuga die strategische Entscheidung zur globalen Expansion unter dem Namen „Anuga Select“ bekannt gegeben. Diese Initiative markiert einen bedeutenden Schritt in der Geschichte der Messe, um ihre führende Position im internationalen Messewettbewerb zu festigen. Die Vereinheitlichung des Anuga-Markenauftritts stellt darüber hinaus einen wichtigen Schritt in Richtung Ausbau der Anuga Brand Family dar.

Die Anuga ist seit über 100 Jahren die renommierteste Lebensmittel- und Getränkemesse und weltweit bekannt. Ihr einzigartiges Fachmessekonzept und ihr Qualitätsstandard „Made in Germany“ haben das Vertrauen von Ausstellenden und Besuchenden aus der ganzen Welt gewonnen. Um diese führende Position zu stärken und neue Märkte zu erschließen, hat die Anuga die „Anuga Select“ Strategie entwickelt.

Unter dem Banner „Anuga Select“ wird die Anuga ihre Produktfamilie gezielt in aufstrebenden Märkten positionieren und die Marke Anuga in internationalen Satellitenveranstaltungen präsentieren. Diese Schritte werden dazu beitragen, neue Geschäftspotenziale für Aussteller zu erschließen und gleichzeitig die ANUGA als die globale Plattform für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie weiter zu stärken.

„ANUGA SELECT“ - EIN TÜRÖFFNER FÜR UNTERNEHMEN

Für Unternehmen, die in neue Märkte expandieren möchten, ist die Teilnahme an Fachmessen oft der erste Schritt. Hier werden wertvolle Kontakte geknüpft, Marktchancen ausgelotet und Geschäftsbeziehungen aufgebaut. Die Anuga hat sich als vertrauenswürdiger Partner für Unternehmen etabliert und bietet ihnen eine einheitliche Plattform unter dem Banner „Anuga Select“, um ihre Produkte und Dienstleistungen in neuen Märkten zu präsentieren.

„Wir verstehen die Bedürfnisse unserer Ausstellenden und sind entschlossen, sie im Rahmen ihres internationalen Business zu unterstützen. „Anuga Select“ gibt unseren Kunden eine verlässliche Plattform, um globale

Anuga expandiert international mit „Anuga Select“ und startet #weareanuga Kampagne zur Stärkung der Messe-Community



Märkte zu erschließen und ihre Geschäftsziele zu erreichen. Wir bieten damit insbesondere eher kleineren regionalen Unternehmen eine starke Qualitätsmarke vor Ort und exportorientierten Firmen im jeweiligen Land einen optimalen Marktzugang“, sagt Bastian Mingers, Geschäftsbereichsleiter der Ernährungsmessen der Koelnmesse.

#WEAREANUGA - EINE COMMUNITY FÜR DIE MESSEBRANCHE

Zusätzlich zur Expansion von „Anuga Select“ hat die Anuga die Kampagne #weareanuga gestartet, um eine starke und identitätsstiftende Community rund um die Marke Anuga aufzubauen. Diese Initiative wird in allen Social-Media-Kanälen gespielt, um Aussteller, Besucher und Messe-Enthusiasten weltweit zu vereinen.

Die #weareanuga Kampagne wird dazu beitragen, die Verbindung zwischen der Anuga und ihrer internationalen Community zu stärken. Sie wird eine Plattform bieten, auf der Menschen aus der Lebensmittel- und Getränkeindustrie Ideen austauschen, Innovationen vorantreiben und die neuesten Trends diskutieren können.

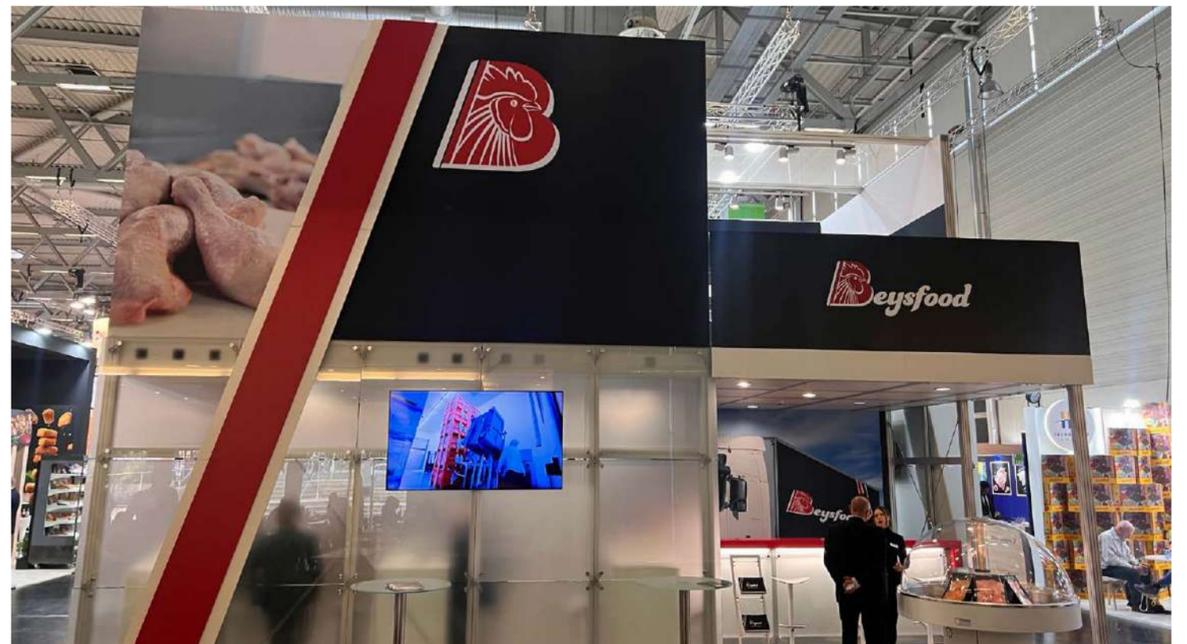
„Mit #weareanuga schaffen wir eine Gemeinschaft, die die Leidenschaft für die Messebranche teilt. Wir möchten ein Forum bieten, in dem sich Menschen vernetzen können, um gemeinsam erfolgreich zu sein“, so Nils-Holger Glomme Global Brand Manager der Anuga.

Die Anuga ist entschlossen, ihren Beitrag zur Förderung der Lebensmittel- und Getränkeindustrie weltweit zu leisten und dem weltweiten Hunger den Kampf anzusagen. Die Einführung von „Anuga Select“ und die #weareanuga Kampagne sind entscheidende Schritte auf diesem Weg.



Koelnmesse – Branchen-Messen für die Ernährungs-Industrie: Die Koelnmesse ist international führend in der Durchführung von Ernährungsmessen. Veranstaltungen wie die Anuga und die ISM sind fest etablierte weltweite Leitmesse am Standort Köln. Mit der Anuga HORIZON in Köln geht ein zusätzliches Eventformat für die Innovationen der Foodbranche an den Start. Darüber hinaus präsentiert die Koelnmesse in wichtigen Märkten rund um die Welt, z. B. in Brasilien, China, Indien, Japan, Kolumbien, Thailand und den Vereinigten Arabischen Emiraten, zahlreiche Foodmessen mit unterschiedlichen branchenspezifischen Schwerpunkten und Inhalten. Mit diesen globalen Aktivitäten bietet die Koelnmesse ihren Kunden maßgeschneiderte Events und regionale Leitmessen in unterschiedlichen Märkten, die ein nachhaltiges internationales Business garantieren. Im Bereich Ernährungstechnologie ist die Koelnmesse mit ihren weltweiten Leitmessen Anuga FoodTec und Pro-Sweets Cologne sowie ihrem globalen Netzwerk mit weiteren Veranstaltungen ebenfalls bestens aufgestellt.

Weitere Infos: <https://www.anuga.de/die-messe/anuga/branchenmessen/>



ZIELE BEI WOHNUNGSBAU UND KLIMASCHUTZ SIND IN GEFAHR: APPELL AN POLITIK UND IMMOBILIENBRANCHE ZUR EXPO REAL

Das Team Duisburg zieht positive Bilanz von der Immobilienmesse Expo Real. - Ungebrochenes Interesse bundesweit bei Projektentwicklern und Investoren. - DBI fordert klare politische Rahmenbedingungen für mehr Investitionssicherheit.



Fotos Quelle: DBI

„Gute Konzepte werden sich auch weiterhin realisieren lassen. Aber Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit von der Planung, Finanzierung bis zur Vermietung und Bauphase sind jetzt entscheidend. Da sind wir als Team Duisburg gut aufgestellt.“ (Rasmus C. Beck, Geschäftsführer Duisburg Business & Innovation)



Duisburg macht auf der Immobilien-Leitmesse Expo Real auf sich aufmerksam als eine Potenzialstadt, in die man auch in schwierigen Zeiten weiter investieren kann. „Die Zeiten des günstigen Geldes und der scheinbar unendlichen Preispiralen nach oben sind vorbei. Die Preise werden nun am Markt wieder geerdet. Das führt gerade an den jüngst überhitzten A-Standorten zu schmerzhaften Abwertungen in den Immobilien-Portfolios von Projektentwicklern und Eigentümern, die zu Hochzeiten gekauft haben“, erklärt Rasmus C. Beck, Geschäftsführer der Wirtschaftsentwicklung Duisburg Business & Innovation. „Duisburg wird mit seinen bisher eher moderaten Preis-Niveaus und den großen Projekten in kommunalem Besitz daher nicht so stark betroffen sein.“

Die Bilanz nach drei intensiven Messtagen fällt für DBI-Chef Beck somit zuversichtlich aus: „Gute Konzepte werden sich auch weiterhin realisieren lassen. Aber Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit von der Planung, Finanzierung bis zur Vermietung und

Bauphase sind jetzt entscheidend. Da sind wir als Team Duisburg gut aufgestellt.“ Beck fordert allerdings dringend bessere politische Rahmenbedingungen für mehr Investitionssicherheit. „Bei den Bau- und Planungskosten ist jetzt die Politik gefordert, denn die Preise sind auch wegen einer massiven Überregulierung in den Himmel gestiegen. Die aktuelle Unklarheit bei den gesetzlichen Anforderungen im Neubau oder Bestand führt dazu, dass viele Eigentümer ihre Vorhaben erstmal zurückstellen und abwarten. Das Ergebnis ist Stillstand, den wir uns besonders im Wohnungsbau und Klimaschutz in Deutschland nicht leisten können.“

In Zeiten der anhaltenden Krise

der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft GEBAG auf der Messe andererseits hat: „Die Expo hat gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir haben die letzten Jahre intensiv genutzt, um unsere kommunale Gestaltungshoheit zurückzuerlangen. So können wir 120 Hektar aus eigener Hand entwickeln. Die Projekte, die hervorragend laufen, hier auf der Messe zu präsentieren, darauf können wir stolz sein.“

Ein positives Fazit zieht auch Bernd Wortmeyer, der als Geschäftsführer

der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft GEBAG auf der Messe andererseits hat: „Die Expo hat gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Wir haben die letzten Jahre intensiv genutzt, um unsere kommunale Gestaltungshoheit zurückzuerlangen. So können wir 120 Hektar aus eigener Hand entwickeln. Die Projekte, die hervorragend laufen, hier auf der Messe zu präsentieren, darauf können wir stolz sein.“

Die Wahrnehmung und das Standing für den Standort hat auch der Duisburger Hafen bestätigt gesehen,

wie Sandra Strohbücker als Leiterin des Immobilienmanagements bei duisport bilanziert: „Wir haben viele interessante und auch ergiebige Gespräche geführt. Trotz einer gewissen Zurückhaltung am Markt ist das Interesse nach wie vor groß.“

Eine Trendumkehr sogar sieht Joachim Bonn, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Duisburg: „Nach Jahren der Goldgräberstimmung in der Branche mit ultraniedrigen Zinsen befinden wir uns jetzt wieder auf dem Weg der Normalisierung, auch die Baukosten werden sich wieder auf üblichem Niveau einpendeln. Ich sehe optimistisch in die Zukunft, weil es vor allem auf Qualität ankommen wird – und die besitzen wir in Duisburg definitiv.“

Auch der Gesamteindruck durch den geschlossenen Auftritt als Team Duisburg ist bei der Delegation aus der Halbmillionenstadt an Rhein und Ruhr als von nachhaltiger Wirkung empfunden worden. „Mich hat dieses Jahr bei der Expo Real begeistert, dass Duisburg noch breiter und stärker aufgestellt war und alle Beteiligten sich immer besser ergänzen“, sagt Andreas Prüfer, Vertriebsleiter der Wirtschaftsbetriebe Duisburg. „Mit diesen stadtinternen Synergien gehen wir gemeinsam genau in die richtige Richtung.“

Bauunternehmer und Projektentwickler Hermann Tecklenburg, Geschäftsführer der Tecklenburg-Gruppe, war erstmals unter dem Dach der Duisburger bei der Expo Real vertreten: „Als Niederrheiner darf ich sagen, dass ich Duisburg-Fan bin. Der Standort entwickelt sich sehr positiv und begeistert mich einfach jedes Mal aufs Neue.“

„Duisburg – hier und jetzt!“ So lautete die Duisburger Devise für das Messjahr 2023, das jetzt nach Mipim und Polis Convention mit der Expo Real abgerundet ist. Das Ziel ist erfüllt: Investoren vom Standort zu überzeugen, der Krise einen Plan entgegenzuhalten, die Stadt von morgen zu präsentieren. Hier geht's zu den Projekten: duisburg-update.de

Die DBI bedankt sich bei ihren Partnerunternehmen sowie den weiteren Mitausstellern:

der DVV, Fellow Capital Partners, dd Planquadrat und dem Bauindustrieverband NRW.

Expo Real startet mit starker Nachfrage

Vom 4. bis 6. Oktober 2023 findet in München wieder die Immobilienmesse Expo Real statt. Der Niederrhein Kreis Wesel präsentiert seine Flächenpotenziale am Gemeinschaftsstand der Standort Niederrhein.

Neben den Gewerbeflächen wird in diesem Jahr auch das Wohnbauprojekt „Zukunft Trabrennbahn“ in Dinslaken vorgestellt. Das Interesse an diesem Projekt, bei dem über 600 Wohneinheiten errichtet werden sollen, ist sehr groß. Bereits im Vorfeld wurden Gesprächstermine auf der Messe mit mehreren Entwicklern und Investoren vereinbart.

Aber auch das Interesse an den Kooperationsstandorten für großflächige Gewerbeansiedlungen ist weiter hoch. Auch hierzu werden in München konkrete Gespräche geführt.

„Das Marktumfeld ist sicherlich deutschlandweit schwieriger geworden“, sagt Landrat Ingo Brohl. „Trotzdem wurden im vergangenen Jahr im Niederrhein Kreis Wesel Gewerbeflächen in einem Gesamtumfang von 105 ha nachgefragt. Und das Nachfragevolumen in diesem Jahr bewegt sich bislang auch schon bei 80 ha. Die vielen vereinbarten Gespräche



Stefan Weinert, Wendelin Knuf, Georg Spieske, Bürgermeisterin Ulrike Westkamp, Lukas Hähnel, Landrat Ingo Brohl, Bürgermeisterin Michaela Eislöffel, Andreas Stolte, Alexandra Nitsche, Rainer Weiß. Quelle: Standort Niederrhein GmbH.

auf der Messe zeigen zudem, dass unser Niederrhein Kreis Wesel immer stärker als dynamisches Zentrum zwischen den Metropolen Ruhrgebiet und Rheinland sowie dem westlichen Münsterland und den Niederlanden

als Standort gesucht wird.“ Landrat Brohl freut sich besonders, dass in diesem Jahr die Bürgermeisterinnen Michaela Eislöffel (Dinslaken) und Ulrike Westkamp (Wesel) mit ihren jeweiligen Wirtschaftsförderungen

auch die Messe aktiv zur Vermarktung und zum Netzwerken nutzen, ebenso wie DeltaPort-Geschäftsführer Andreas Stolte.

„Die Expo Real ist eine der wichtigsten Immobilienmessen in Europa“,



Landrat Ingo Brohl, Ministerin Ina Scharrenbach, Bürgermeisterin Ulrike Westkamp und Bürgermeisterin Michaela Eislöffel. Quelle: Standort Niederrhein GmbH.

so Lukas Hähnel, Leiter der Entwicklungsagentur Wirtschaft des Kreises Wesel. „Auch, wenn es zwischen der ersten Projektidee und dem Baubeginn manchmal etwas dauern kann, viele im Kreis umgesetzte Projekte hatten hier ihren Anfang. Insofern ist es gut mit einem starken Team hier den Wirtschaftsstandort Niederrhein Kreis Wesel zu vertreten.“

AARIAN AUS AFGHANISTAN KANN WIEDER LAUFEN

Erfolgreiche Behandlungsgeschichte im Krankenhaus Bethanien Moers.

Ein Beinbruch durch einen Sturz von einer Mauer, der sich entzündete, war der Beginn der Leidensgeschichte des kleinen Aarian (Name geändert) aus Afghanistan. Der 9-jährige wurde im September von Dr. Christian Illian, Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie & Orthopädie am Krankenhaus Bethanien Moers, abschließend erfolgreich operiert und kann nun bald die Heimreise antreten.

Bereits zwei Operationen in einem afghanischen Krankenhaus hatte Aarian hinter sich, als er in das Friedensdorf International in Oberhausen kam. Hier werden Kinder aus Kriegs- und Krisenregionen während ihrer medizinischen Behandlung in Deutschland betreut. Seit vielen Jahren kooperiert die Hilfsorganisation unter anderem mit dem Krankenhaus Bethanien Moers. Nach einer der Operationen in Afghanistan hatten sich die Wunde und der Knochen an Aarians Bein durch einen multiresistenten Keim entzündet. Die chronische Knochenentzündung befahl unter anderem die Wachstumsfuge des Unterschenkels, was zu



Dr. Christian Illian, Oberarzt der Klinik für Unfallchirurgie & Orthopädie, Aarian und zwei Pflegefachkräfte der Klinik für Kinder- & Jugendmedizin am Krankenhaus Bethanien Moers.

einer groben Fehlstellung und Verformung des Beines führte. Aufgrund der prekären medizinischen Versorgungslage in Afghanistan können Verletzungen, die einen komplizierten Verlauf

nehmen, dort nicht ausreichend behandelt werden.

In einer ersten Operation durch Dr. Illian im Juni dieses Jahres wurde Aarians entzündeter Knochen unter anderem

mit einem Antibiotikastab versorgt. Dieser wurde in den entzündeten Beinknochen gelegt. Die Medikamente sollten dafür sorgen, dass die Entzündung zurückgeht und sich der Kno-

chen wieder beruhigt. Genau das war bei Aarian sehr schnell der Fall. Zusätzlich wurde der Knochen mit einem sogenannten Fixateur extern von außen stabilisiert und Schritt für

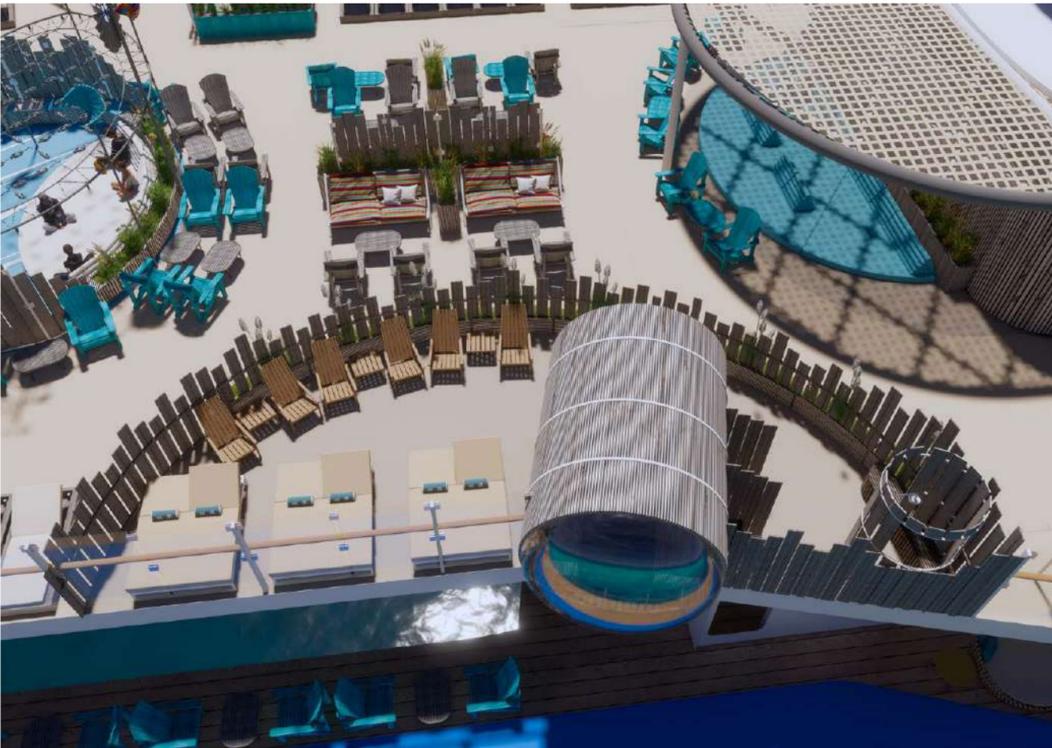
Schritt in seine ursprüngliche Form zurückgebracht.

In einer dritten, abschließenden Operation im September wurde Aarians Fixateur entfernt und der nun wieder gerade Beinknochen mit einer Titanplatte stabilisiert. „Ich bin erstaunt, wie schnell Aarians Wunde geheilt ist. Innerhalb von nur drei Monaten ist die Entzündung zurückgegangen und der Knochen wieder gut verheilt“, betont Dr. Illian. Auch der kleine Aarian freut sich, dass alles so gut verlaufen ist und er im November wieder nach Hause, nach Afghanistan, kann.

Nach einem halben Jahr wird sein Bein noch einmal in einem afghanischen Krankenhaus geröntgt. Die Röntgenbilder kommen dann direkt ins Krankenhaus Bethanien Moers. Hier wird der weitere Heilungsverlauf beurteilt und entschieden, ob Aarian die Titanplatte in einer weiteren Operation entfernt wird oder ob diese im Bein verbleibt.

Durch die Verletzung hat Aarian eine Beinverkürzung. Die speziellen Schuhe, die er benötigt, werden ihm lebenslang vom Friedensdorf zur Verfügung gestellt. Noch bewegt sich Aarian mit seinen zwei Unterarmgehstützen fort, in Kürze wird auch das nicht mehr nötig sein und er wird wieder normal laufen können.

Mein Schiff Flotte erhält den „World's Best Cruise Spa 2023“ Award



Experten aus der SPA- und Wellness-Industrie sowie Gäste weltweit sind sich einig: Zum sechsten Mal in Folge wurde die Mein Schiff Flotte mit dem „World's Best Cruise Spa“ Award ausgezeichnet. In der Kategorie setzte sich die Mein Schiff Flotte gegen sechs andere Reedereien durch. „Auch im sechsten Jahr freuen wir uns enorm über diese Auszeichnung“, sagt Carolin Bauer, Head of On-Board Commerce Management. „Der Dank geht an das gesamte SPA & Sport-Team an Land und besonders an Bord, wo jeden Tag der bestmögliche Service geboten wird.“ Mit den World Spa Awards werden herausragende Leistungen in der Spa- und Wellnessbranche gefeiert und belohnt.

ENTSPANNUNG NEU ERLEBEN: DIE WELLNESS-HIGHLIGHTS DES ACHTEN SCHIFFES

Ein Vielfältiges SPA- und Wellness-Konzept für noch mehr Entspannung bietet der achte Neubau, der derzeit in der italienischen Fincantieri-Werft entsteht. Auf dem achten Schiff, dem ersten der neuen InTuition-Schiffs-Klasse, können die Gäste Entspannung neu erleben. Der großzügige SPA- und Wellnessbereich bietet mit seiner Lage auf einem höheren Deck, einem vielfältigen Angebot und SPA-Innovationen noch mehr Wohlfühlmomente: In der Horizontsauna, im Dampfbad und einer Kräuter- und einer Salzsaunderneuerung dem neuen Ruhebereich mit Blick über das Meer, ergänzt durch einen gewohnt

großzügigen Terrassenbereich, können die Gäste auf höchstem Niveau entspannen. Ein weiteres Highlight ist die exklusive Fass-Sauna ganz oben auf einem Außendeck gelegen. Sie bietet perfekte Entspannung bei traumhaften Aussichten.

Die TUI Cruises GmbH ist einer der führenden Kreuzfahrtanbieter im deutschsprachigen Raum. Das Gemeinschaftsunternehmen der TUI AG und des US-Kreuzfahrtunternehmens Royal Caribbean Cruises Ltd. beschäftigt rund 750 Mitarbeiter in Hamburg und Berlin. Für die Marke Mein Schiff fährt eine Flotte von sechs Schiffen. Seit Ende 2020 ist auch die Marke Hapag-Lloyd Cruises mit einer Flotte von aktuell fünf Schiffen Teil der TUI



Cruises GmbH. Die Mein Schiff Flotte bietet zeitgemäße Urlaubsreisen auf See im Premium-Segment (Mein Schiff 1 bis Mein Schiff 6 / Bettenkapazität: 15.900). Hapag-Lloyd Cruises ist im deutschsprachigen Raum die führende Kreuzfahrtmarke im Luxus- und Expe-

ditionsbereich mit einer 130-jährigen Geschichte. TUI Cruises fährt mit einer der modernsten und umwelt- sowie klimafreundlichsten Flotten weltweit. Im Zuge des nachhaltigen Wachstums sind bis 2026 drei weitere Schiffsbauten geplant.



22.115 Euro für den Verein Klartext für Kinder

Moers: Auf der Helferparty des diesjährigen Cosmo-Festivals am Freitag wurde die Spendensumme an den Verein Klartext für Kinder in Höhe von 21.750 Euro bekannt gegeben. Das teilen die Veranstalter mit. Die anwesenden Helfer haben „nach Bekanntgabe dieser schon unglaublichen Summe“ ihre Portemonnaies noch

einmal geöffnet und die Summe auf 22.115 Euro erhöht. Ute Wrobel, die für den Verein Klartext für Kinder an der Helferparty teilgenommen hat, dankte allen Akteuren aus ganzem Herzen. Für den Vorsitzenden Thomas Locker war es ein emotionaler Abend. „Ich danke allen, die da waren, der besten Crew überhaupt und

allen, die uns so supportet haben, dass diese Summe zustande gekommen ist. Mit dem Geld kann Klartext für Kinder, wiederum so viel Gutes tun. Hach - einfach grandios“, freut sich Thomas Locker. Der Termin für das kommende Jahr steht bereits fest: Am 24. August 2024 findet das nächste Cosmo Festival statt.



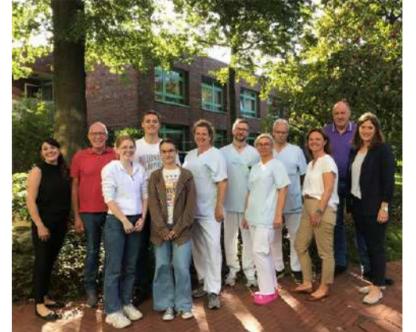
LokaleBlicke

Eurotec-Ring 15, D-47445 Moers

▶ info@lokaleblicke.com

▶ www.lokaleblicke.com

September 2023



St. Josef stellt ein: Neue Auszubildende in der Pflege

Der Beruf der Operationstechnischen oder Anästhesietechnischen Assistenten ist interessant: Die OTAs und ATAs arbeiten im Operationssaal und kümmern sich um die Patienten. Vorbereitung der Patient*innen auf die Operation gehört zu den Aufgaben einer oder eines OTA. Sie reichen dem Operateur die Instrumente und kümmern sich um die Patienten im Aufwachraum. Ein Anästhesietechnischer Assistent hilft dabei, den Patienten auf die Narkose vorzubereiten. Zu seinen Aufgaben gehört es darüber hinaus, die Lebensfunktionen während der Operation zu beobachten.

Am 1. September haben Luisa Linsinger, Melissa Mahl und Moritz Janßen ihre praktische Ausbildung im Moerser St. Josef Krankenhaus begonnen. Luisa wird in drei Jahren zur ATA ausgebildet, Melissa und Moritz haben sich für den Bereich des/der OTA entschieden.

Die drei Neuen werden von Pflegedirektor Thomas Weyers, Personalleiterin Angela Langels, Jasmin Naschar (Stabsstelle Ausbildung), Michaela Rech (PDL Pflegedirektion) und den Praxisanleiter*innen, die sich in der Ausbildungszeit um die Berufsanfänger kümmern, an ihrem ersten Praxistag herzlich willkommen heißen.

Für die dreijährige Ausbildung, die jeweils am 1. August eines jeden Jahres mit Blockunterricht am Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe in Düsseldorf beginnt, ist ein mittlerer Bildungsabschluss erforderlich.

Betreuungsplatz bis 30. November online anmelden

Moers. (pst) Wer für sein Kind einen Kita-Platz im Jahr 2024/25 benötigt, kann sich bis zum 30. November über Kita-Online vormerken lassen. Die Eltern müssen die Tageseinrichtungen bis zu diesem Termin auch besichtigt haben. Für die Anmeldung geben sie dann den gewünschten Betreuungsumfang und bis zu drei Wunschrichtungen an. Eine Garantie für die Favoriten gibt es nicht. Jedoch werden grundsätzlich alle Kinder, die bis zum Stichtag angemeldet sind, bei der Platzvergabe berücksichtigt. Schnelligkeit spielt keine Rolle. Wer keinen Internetzugang hat oder Unterstützung bei der Bedarfsmeldung benötigt, bekommt Hilfe in den Kitas. Informationen über die verschiedenen Kindertageseinrichtungen, pädagogischen Konzepte und Betreuungsangebote sind ebenfalls online erhältlich.

Infobox: Alle Infos und der Link zu Kita-Online unter www.moers.de/leben-moers/kinder-jugend/tageseinrichtungen-fuer-kinder. Wer Probleme beim Ausfüllen des Online-Formulars hat, erhält eine Erklärung in einem kurzen YouTube-Video: <https://youtu.be/Dhd1BtThFu4>.



SAVE THE DATE: IM NOVEMBER FINDET DER POTT-TALK 2023 IN DUISBURG STATT!

Am 9. November findet zum ersten Mal der „POTT-TALK“ in Duisburg - im Rheingoldsaal des Handwerkerhofes Wanheimerort - in einem einzigartigen Ambiente statt. Bei diesem hochkarätigen Netzwerk-Event steht der Austausch von Branchenexperten, Politikern, Unternehmern und Start-ups in Form einer Podiumsdiskussion im Mittelpunkt, um das Ruhrgebiet gemeinsam mit innovativen Ideen voranzutreiben. Im interkommunalen Miteinander sollen Vernetzung, neue Perspektiven und innovative Lösungsansätze entstehen, diesmal zu dem so wichtigen Thema „Fachkräfte“.

„Hallo Ruhrgebiet, ist dein Image positiv genug zur Bindung von Fachkräften?“ - Der „POTT-TALK“ am 9. November im Rheingoldsaal des Handwerkerhofes Wanheimerort:

Der „POTT-TALK“ ist aus dem Format „Talk im Pott“ entstanden. Während meiner Zeit bei den Wirtschaftsunioren Essen habe ich den „Talk im Pott“ ins Leben gerufen und mit meinem Team in 2021 und 2022 organisiert und durchgeführt, so Veranstalterin Julia Schiminski. Da mir dieses Format am Herzen liegt und ich dem Ruhrgebiet sehr verbunden bin, wird aus dem „Talk im Pott“ nun der „POTT-Talk“. Als Unternehmerin aus

dem Ruhrgebiet möchte ich ein einzigartiges Event bieten, welches der Region bei der weiteren Transformation einen Mehrwert stiftet. Der POTT-TALK wird zukünftig zweimal im Jahr in unterschiedlichen Städten im Ruhrgebiet stattfinden. Mir ist es ein großes Anliegen, den kontinuierlichen Transformationsprozess im Ruhrgebiet mitzugestalten, damit das Ruhrgebiet zur Vorzeige-Qualitäts-Region in Europa wird, so die

Vision von Julia Schiminski. Nur durch einen überregionalen Austausch und Zusammenarbeit wird eine gewinnbringende und nachhaltige Weiterentwicklung entstehen!

Die ersten Veranstaltungen im September 2021 und 2022 in Mülheim und Dortmund verfolgten knapp 130 Gäste im Rahmen einer spannenden Podiumsdiskussion. In diesem Jahr lautet das Thema „Hallo Ruhrgebiet, ist dein Image positiv genug zur Bindung von Fachkräften?“ bei welchem ein ebenso großes Interesse erwartet wird mit bis zu 150 Gästen aus Duisburg und vom Niederrhein.

Mehr Informationen und Tickets gibt es unter: www.pott-talk.de

